



MEIN STUDIUM
IN **WUPPERTAL**
2015



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

VON A BIS Z

UNSERE BACHELORSTUDIENGÄNGE

Angewandte Naturwissenschaften // B.SC. (KOMBI) //	_065	Industrial Design // B.A. //	_098
Anglistik/Amerikanistik // B.A. (KOMBI) //	_046	Informatik // B.SC. (KOMBI) // B.A. (KOMBI) //	_066
Architektur // B.SC. //	_077	Informationstechnologie // B.SC. //	_090
Bauingenieurwesen // B.SC. // B.SC. (DUAL) //	_077	Katholische Theologie // B.A. (KOMBI) //	_047
Bautechnik // B.A. (KOMBI) //	_077	Lateinische Philologie // B.A. (KOMBI) //	_047
Biologie // B.A. (KOMBI) //	_066	Kunst // B.A. (KOMBI) //	_098
Chemie // B.SC. // B.SC. (KOMBI) // B.A. (KOMBI) //	_065	Lebensmittelchemie // STAATSEXAMEN //	_065
Design audiovisueller Medien // B.A. (KOMBI) //	_097	Maschinenbau // B.SC. // B.SC. (DUAL) // B.A. (KOMBI) //	_078
Design interaktiver Medien // B.A. (KOMBI) //	_097	Mathematik // B.SC. // B.SC. (KOMBI) // B.A. (KOMBI) //	_064
Druck- und Medientechnik // B.A. (KOMBI) //	_089	Mediendesign und Designtechnik // B.A. (KOMBI) //	_098
Elektrotechnik // B.SC. // B.A. (KOMBI) // B.SC. (DUAL) //	_089	Musik // B.A. (KOMBI) //	_048
Elemente der Mathematik // B.A. (KOMBI) //	_064	Philosophie // B.A. (KOMBI) //	_048
Erziehungswissenschaft // B.A. (KOMBI) //	_107	Physik // B.SC. // B.SC. (KOMBI) // B.A. (KOMBI) //	_065
Evangelische Theologie // B.A. (KOMBI) //	_046	Politikwissenschaft // B.A. (KOMBI) //	_107
Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik // B.A. (KOMBI) //	_097	Psychologie // B.SC. //	_108
Französisch // B.A. (KOMBI) //	_046	Sicherheitstechnik // B.SC. //	_078
Geographie // B.A. (KOMBI) //	_107	Sonderpädagogik // B.ED. //	_119
Germanistik // B.A. (KOMBI) //	_047	Sozialwissenschaften // B.A. (KOMBI) //	_108
Germanistik und Mathematik für die Grundschule // B.A. (KOMBI) //	_066	Soziologie // B.A. //	_108
Geschichte // B.A. (KOMBI) //	_047	Spanisch // B.A. (KOMBI) //	_048
Gesundheitsökonomie und -management // B.SC. // B.SC. (berufsintegriert) //	_055	Sportwissenschaft // B.A. (KOMBI) //	_108
Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik // B.A. (KOMBI) //	_066	Verkehrswirtschaftsingenieurwesen // B.SC. //	_078
		Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik // B.SC. //	_090
		Wirtschaftsmathematik // B.SC. //	_064
		Wirtschaftswissenschaft // B.SC. // B.A. (KOMBI) //	_055

ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN MASTERSTUDIENGÄNGE

Masterstudiengänge im FACHBEREICH A Geistes- und Kulturwissenschaften	_044	Masterstudiengänge im FACHBEREICH E Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik	_088
Masterstudiengänge im FACHBEREICH B Wirtschaftswissenschaft Schumpeter School of Business and Economics	_054	Masterstudiengänge im FACHBEREICH F Design und Kunst	_096
Masterstudiengänge im FACHBEREICH C Mathematik und Naturwissenschaften	_062	Masterstudiengänge im FACHBEREICH G Human- und Sozialwissenschaften	_106
Masterstudiengänge im FACHBEREICH D Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Sicherheitstechnik	_076	Master of Education mit der Perspektive Lehramt School of Education	_116



LIEBE STUDIENINTERESSIERTE,
LIEBE ABITURIENT/INNEN,
LIEBE LESER/INNEN!

*Was ist das besondere an einem Studium an der Bergischen Universität?
Und: was macht die Stadt Wuppertal so lebens- und liebenswert?
... was bedeutet es überhaupt zu studieren?*

Diesen Fragen sind wir nachgegangen, und zwar in einem außergewöhnlichen Projekt: Im Rahmen eines Journalismus-Seminars haben sich Studierende verschiedener Fachrichtungen von Anglistik bis Wirtschaftswissenschaft auf den Weg gemacht durch die Uni, über den Campus und durch die Stadt. Sie haben mit Professor/innen, Mitarbeiter/innen und mit Kommiliton/innen gesprochen und viel Neues entdeckt. Im Workshop „Journalistisches Schreiben“ bei der Wuppertaler Journalistin und Autorin Christiane Gibiec haben sie die erforderlichen Techniken erlernt, diese Erfahrungen in Worte zu fassen.

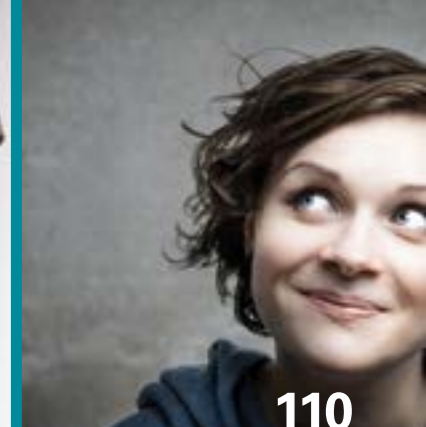
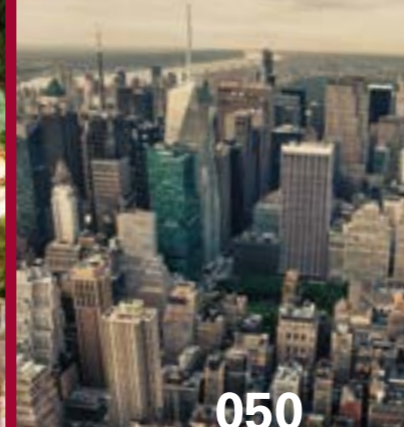
Die dabei entstandenen Berichte, Reportagen und Interviews aus der Sicht derjenigen, die hier studieren, finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Broschüre der Bergischen Universität.

Wir wünschen Ihnen Spaß bei der Lektüre und viele neue Entdeckungen, die Sie vom Studieren an sich und in Wuppertal im Besonderen überzeugen werden.

Herzliche Grüße aus der Bergischen Universität,

Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung

INHALT



_VOR DEM STUDIUM

Vor dem Studium: Entscheidungshilfen
Abi in der Tasche – Und jetzt?
Studifinder.de –
Das Buschmesser für den Bachelordschengel

_DIE UNI WUPPERTAL

Forschen und Studieren mit Perspektive
Uni im Grünen
UNI ABC – Service von A bis Z
Die virtuelle Uni – So verwalte ich mein Studium online
Heute schon gelesen? – Die Universitätsbibliothek
Fit durch's Studium! – Der Hochschulsport
Mach mal Pause! – Mensa & Co.
Finanzierung – BAföG, Stipendien & Jobben
Studieren mit Kind? Kein Problem.
Handicap? Na und! – Barrierefrei
Miteinander Füreinander –
StuPa, AStA & die Fachschaften

_STUDIERTEN UND PRAKTIKA IM AUSLAND

Go out! – Studenten im Ausland
Parlez-vous français? – Ansprechpartner & Adressen
Internationale Hochschulpartnerschaften

_LEBEN IN DER STADT

Schöner Wohnen – Auf dem Campus
Wohnalternativen – Mitten in der Stadt
Meta.Licht. Die Uni leuchtet.
Beatz und Kekse und charmante Kneipen
Was ist sonst so los im Tal?
Wuppertal natürlich erleben

FACHBEREICH A

_006 _GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN **_043**
_008 Übersicht Bachelorstudiengänge **_044**
Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge **_044**
_009 Mit Germanistik zum Traumberuf! **_049**
Englisch in New York und Latein am Golf von Neapel **_050**
Namaste Indien! **_051**

FACHBEREICH B

_012 _WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT SCHUMPETER **_053**
_013 SCHOOL OF BUSINESS AND ECONOMICS **_054**
_018 Übersicht Bachelorstudiengänge **_054**
_019 Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge **_056**
_020 Wirtschaft studieren **_057**
_021 Ein Studium mit Zukunft – Wirtschaftsingenieurwesen **_058**
_022 Nachgefragt bei Prof. Dr. Michael J. Fallgatter **_059**
_024 Blackboard **_060**
Darf ich bitten? **_060**

FACHBEREICH C

_027 _MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN **_061**
_028 Übersicht Bachelorstudiengänge **_062**
_032 Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge **_062**
_033 Mittendrin statt nur dabei: Spitzenforschung im Studium **_067**
Aufprall bei Lichtgeschwindigkeit – Das Higgs-Teilchen **_068**
Herr Professor, was sind eigentlich Elementarteilchen? **_070**
_034 Die Atmosphäre als chemischer Reaktor **_071**
_034 Am Ende stimmte die Chemie **_072**

_036

_038

_040

_042



FACHBEREICH D

_ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN,
MASCHINENBAU, SICHERHEITSTECHNIK
Übersicht Bachelorstudiengänge
Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge
Mit Sicherheit in den Job – Sicherheitstechnik
Die Mischung macht's – Maschinenbau
Zukunft bauen
Maschinenbau: kreativ und krisensicher
Zwischen Hörsaal und heißem Asphalt
Duales Studium – Zwischen Büchern und Gleisen

FACHBEREICH E

_ELEKTROTECHNIK, INFORMATIONSTECHNIK,
MEDIEN- UND MEDIENINFORMATIK
Übersicht Bachelorstudiengänge
Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge
Think green! – Elektrotechnik
iNES – Eine intelligente Wuppertalerin macht Karriere
Polymerelektronik

FACHBEREICH F

_DESIGN UND KUNST
Übersicht Bachelorstudiengänge
Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge
Wir gestalten die Zukunft!
Kunst ist keine Stoppuhrdisziplin
Farbe, Material und Raum
Medienlandschaft gestalten

FACHBEREICH G

_HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN **_105**
_075 Übersicht Bachelorstudiengänge **_106**
_076 Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge **_106**
_076 Die eigene Uni mitgestalten – Planungszelle **_109**
_079 „...und was willst du später einmal damit machen?“ **_110**
_080 Tanz um den Drachenkopf **_112**
_081 Forschung aus Kinderperspektive **_114**
_082
_084 **_SCHOOL OF EDUCATION** **_115**
_086 Konzeption und Koordination des
Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts **_116**
Konzeption und Koordination der
Studiengänge Master of Education **_116**
_087 Der Weg zum Lehrerberuf **_118**
_088 Mögliche Fächerkombination für das Berufziel Lehramt **_120**
_088 Die School of Education **_122**
_091
_092
_093

_VON A BIS Z

_100 Unsere Bachelorstudiengänge **_002**
_102 Anschlußmöglichkeiten Masterstudiengänge **_002**
_104 **_VORWORT** **_003**
_CAMPUS? – Was ist wo und wie komme ich dahin? **_124**
_IMPRESSUM **_126**
_WAS IST WAS? – Im Studium **_127**

VOR DEM STUDIUM: ENTSCHEIDUNGSHILFEN

Bei der Vorbereitung auf ein Studium bietet die Zentrale Studienberatung (ZSB) zahlreiche Hilfestellungen an. In Anbetracht des komplexen Studienangebots ist es notwendig, frühzeitig über die eigenen Interessen und Neigungen, aber auch die Talente und Fähigkeiten nachzudenken, und darüber, womit Sie sich im Studium bzw. einer späteren Berufstätigkeit beschäftigen wollen.

Wir unterstützen Sie in der orientierenden Beratung im Einzelgespräch. Es ist jedoch wichtig, dass Sie in der Phase der Entscheidungsfindung auch mit Freunden, Verwandten, Bekannten sprechen oder auch schon einmal den Wunschberuf in einem Praktikum überprüfen. Wenn Sie gar nicht wissen, wohin es gehen soll, dann können Sie an einem ZSB-Entscheidungstraining unter professioneller Anleitung in einer Kleingruppe teilnehmen.

VOR STUDIENBEGINN

Und wenn Sie einen Studienplatz an der Bergischen Universität haben, finden Sie alle relevanten Informationen zum Studienbeginn (Vorkurse, Einführungswoche, Wohnen, Finanzierung ...) auf der Seite www.zsb.uni-wuppertal.de → *Studienstart*

IM JAHR DES ABITURS

Jetzt sollten Ihre Zulassungsfragen geklärt sein:
WAS IST NOTWENDIG?
→ eine **MAPPE?**
→ ein **PRAKTIKUM?**
Informationen dazu finden Sie auf den Seiten der Studienfächer: www.zsb.uni-wuppertal.de
→ Sie werden sich online für einen Studienplatz bewerben: **WICHTIG: FRISTEN** beachten!
Bis zum **15. JULI** müssen Sie sich für zulassungsbeschränkte Studiengänge beworben haben.

WEITERE ORIENTIERUNGSHILFEN

- ABI-Messen
- Langer Abend der Studienberatung
- Entscheidungstrainings
- UNI vorher ausprobieren?
www.schule.uni-wuppertal.de
- Zentrale Studienberatung
www.zsb.uni-wuppertal.de

EIN JAHR VOR DEM ABI

Es wird Zeit, Zulassungsfragen zu recherchieren! Ist ein Eignungsfeststellungsverfahren nötig? Oder ein Vorpraktikum?
→ Besuch von **HOCHSCHULEN**
→ Besuch der **ZENTRALEN STUDIENBERATUNGEN**
→ Besuch der **SCHÜLERINFOTAGE** und des **BERGISCHEN PRIMANERTAGS** (jedes Jahr im Januar bis Anfang Februar)
→ Tests im Internet: **ONLINE SELFASSESSMENTS**, auch auf unserer Website. Das Ergebnis besprechen wir gern mit Ihnen!

www.hochschulkompass.de
Hier finden Sie bundesweit alle Studiengänge und verlässliche Informationen.

ZWEI JAHRE VOR DEM ABI

Erste Weichen haben Sie schon durch Ihre Kurswahl gestellt.
→ **UNIBIBLIOTHEK** nutzen – auch für die Vorbereitung der Facharbeit
→ **SOMMERUNI** für Mädchen: MINT-Studiengänge kennen lernen
→ **HOCHSCHULE FÜR SCHÜLER/INNEN:** Jetzt schon mal Uni-Luft schnuppern und eine Vorlesung besuchen
→ **WELCHES STUDIUM PASST ZU MIR?** www.studifinder.de



DIE STUDIENEINGANGSPHASE

An der Bergischen Uni werden Studienanfänger/innen ganz gezielt unterstützt: Unter dem Motto „Wege ebnen“ wird in Kleingruppen der Übergang vom schulischen zum selbstgesteuerten akademischen Lernen geleistet. Unter dem Stichwort „Vielfalt fördern“ bieten Schreib- und Mathematikwerkstätten zusätzliche Lern- und Arbeitsmöglichkeiten. In allen Fachbereichen sind Praxisforen unter dem Motto „Perspektiven aufzeigen“ eingerichtet worden. Zusätzliche Hilfen gibt es in spezifischen Angeboten der Zentralen Studienberatung. Mehr Infos im Netz: www.qsl.uni-wuppertal.de/die-studieneingangsphase

ABI IN DER TASCHЕ. UND JETZT??

von Joanna Stange, Studentin der Fächer Kunst und Erziehungswissenschaft

WER SICH AM ANFANG VERLOREN FÜHLT, IST NICHT ALLEIN.

An das Gefühl des Zweifels nach dem Abi kann ich mich noch gut erinnern. Vielleicht, weil es bis heute nicht ganz aufgehört hat. Weil ich mich immer wieder frage, ob die Entscheidungen, die ich getroffen habe, die richtigen sind. Doch wenn ich zurückblicke, sehe ich, dass mich oft die Umwege dahin geführt haben, wo ich jetzt bin. Deshalb glaube ich, dass auch die vermeintlich falschen Entscheidungen wertvoll und notwendig sind. Eine Entscheidung lenkt uns in eine konkrete Richtung, aber es liegt jederzeit in unserer Hand, diese zu verändern. Es gibt Ingenieure, die nach der Schule eine Schreiner-Lehre machten oder Künstler, die im Chemielabor arbeiteten, bevor sie sich der Bildhauerei zuwandten. In der Regel will niemand die Zeit missen, in der er in anderen Bereichen Erfahrungen gesammelt hat, denn jede einzelne eröffnet Blickwinkel. Erst wenn wir den Mut haben, verschiedene Wege auszuprobieren, ist es auch möglich, einige davon auszuschließen und andere zu favorisieren.

Angst haben ist also oft überflüssig und trotzdem ganz normal! Im Allgemeinen gilt es als vorbildlich, ein Studium in der Regelstudienzeit zu beenden, gute Noten zu schreiben und das Ziel, die Qualifikation des Bachelors oder Masters zu erlangen, nie aus den Augen zu verlieren. Diese Einstellung verdient Respekt. Ein weiterer Aspekt ist aber mindestens genauso wichtig: Zwar schreibt die Prüfungsordnung vor, wann und wie wir unsere Punkte sammeln müssen, und daran müssen wir uns auch halten. Darüber sollten wir aber nicht vergessen, dass wir im Studium – ganz anders als in der Schulzeit – die freie Wahl haben, das heißt wir dürfen lernen, was uns bewegt und interessiert, zumindest, soweit es die Regeln des Studiums zulassen. Die Zeit nach der Schule führt ins Unge- wisse und die Vielfalt einer Universität mag einem zunächst erscheinen wie ein Dschungel. Aber sobald wir eine erste Schneise in den Dschungel geschlagen haben, zum Beispiel die vielen Abkürzungen und Fremdwörter verstehen und die Veranstaltungsorte kennen, werden wir merken, dass das Studium viel Spaß macht!



STUDIFINDER.DE – DAS BUSCHMESSER FÜR DEN BACHELOR-DSCHUNDEL

von Benedict Schäfer, Student der Fächer Anglistik und Politikwissenschaft

Diese Homepage hilft dir weiter – egal, ob du schon weißt, was du studieren willst oder ob dir deine zukünftige Richtung noch nicht klar ist.

In NRW gibt es 50 Standorte mit 1.800 Studiengängen. Dazu gibt es eine große Menge an Informationen. Der StudiFinder hilft dir, deinen Studiengang zu finden, und zeigt dir, wo du ihn studieren kannst. Damit schlägt diese Webseite eine Schneise in den Dschungel der Informationsfülle.

Wer noch nicht genau weiß, was er studieren will, kann im StudiFinder vier Tests machen, um herauszufinden, was ihn interessiert und was für ein Arbeitstyp er ist. Der Test A („Was ich lernen möchte“) zeigt, welche fachlichen Neigungen vorhanden sind. Der Test B („Was ich beruflich tun will“) hilft, berufliche Interessen auszumachen und Test C („Wie ich denke und arbeite“) und D („Wie ich mit anderen zusammenarbeite“) helfen, die eigene Arbeitshaltung und persönliche Stärken herauszufinden. Außerdem bietet dir der StudiFinder Themengebiete an, die du interessant finden könntest, sowie mögliche Studienfelder, die dazu passen. Jetzt kannst du dich mit ein paar Klicks über die verschiedenen Studiengänge in den Studienfeldern informieren.

Wenn du schon weißt, welcher Studiengang es sein soll, kannst du das auch direkt auf der Startseite tun, wo du Studien- und Berufsfeld und sogar deinen Wunschort mit einer Umkreissuche angeben kannst. Deine Favoriten unter den Studiengängen kannst du in einer „Blacklist“ speichern, damit du sie schneller wieder findest. Außerdem bietet das Internetportal noch einen weiteren Test zum Thema: „Welche Studienbedingungen passen zu mir?“ Hier findest du zum Beispiel heraus, wie hoch für dich der Theorieanteil sein sollte, und ob Vorlesungen oder Seminare besser zu dir passen.

Der StudiFinder sollte nur eine erste Orientierung bieten und kein Ersatz für eine persönliche Beratung sein. Informiere dich auch in der jeweiligen Studienberatung über alle Fragen rund um das Studium.
www.studifinder.de



STUDIFINDER
Welches Studium passt zu mir?

FORSCHEN UND STUDIEREN MIT PERSPEKTIVE

Im Herzen Nordrhein-Westfalens gelegen, bietet die „Universität im Grünen“ Lebens- und Arbeitsraum für mehr als 23.000 Menschen. Trotzdem geht es familiär zu, denn der Kontakt zu Mitstudierenden und Lehrenden ist schnell hergestellt. Wie eine Burg in den Berg gebaut erscheint die Universität, wenn man sich ihr von der Stadt aus nähert. Ihrer Lage auf dem Griffenberg ist es zu verdanken, dass die Bergische Universität mitten im Grünen liegt und man einen fantastischen Blick über die Stadt und das Bergische Land hat. Wer hier forscht und studiert, will die Zukunft gestalten. Derzeit sind das über 250 Professor/innen, rund 1550 Mitarbeiter/innen und gut 20.000 Studierende aus knapp 100 Ländern.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen den Klimawandel in der Arktis; am CERN (Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire) in der Schweiz sind sie dem Urknall und dem Higgs-Boson auf der Spur. Sie beschäftigen sich sowohl mit der Gesellschaft und ihrer Entwicklung in einer globalisierten und medial sich rasant verändernden Welt als auch mit den Auswirkungen auf das einzelne Individuum. Sie entwickeln Maschinen, verbessern Produkte und Produktionsverfahren und sind auch mit wirtschaftspolitischen Analysen häufig ihrer Zeit voraus. Sie ergründen Arten und Funktionen der Kommunikation ebenso wie die Möglichkeiten der Textarchivierung und Edition der digitalen Zukunft.

Unsere Studierenden erwartet ein vielfältiges Studienangebot, das ihnen sehr gute Perspektiven für ihr weiteres berufliches Leben eröffnet. Zum breiten Fächerspektrum, das mehr als 100 Studiengänge umfasst, die zum Teil im Studiengang kombinatorischer Bachelor of Arts miteinander kombiniert werden können, gehören auch drei duale B.Sc.-Studiengänge, die eine Berufsausbildung mit dem Bachelor-Studium verbinden, sowie über 30 Masterstudiengänge einschließlich dem Master of Education.

An zahlreichen Forschungsprojekten sind Studierende beteiligt. Sie erhalten dadurch die Chance, schon während des Studiums an Projekten mitzuwirken und das theoretisch Erlernte direkt anzuwenden. Durch ein weitverzweigtes Netzwerk können unsere Studierenden bereits im Studium Kontakte knüpfen und das künftige Arbeitsleben kennenlernen, etwa durch ein Praktikum, einen Nebenjob oder im Rahmen ihrer Bachelor- oder Masterarbeit. Wer Auslandserfahrung sammeln will, kann auf die knapp 120 europäischen Hochschulen ERASMUS-Partnerschaften zurückgreifen; weltweite Partnerschaften bestehen mit rund 70 weiteren Universitäten.

UNI IM GRÜNEN

Rund um Wuppertal ziehen sich zahlreiche Wälder die Berghänge hinauf. Insgesamt fast 500 km Wald- und Wanderwege führen durch das reizvolle Bergische Land. Außerdem bringen die zahlreichen Parks und Grünanlagen Natur in die City. Wuppertal rühmt sich, dass man von jedem Punkt der Stadt in nur wenigen Minuten an einen grünen Ort gelangen kann. Als natürliche Lunge lädt die Hardt zwischen Elberfeld und Barmen zum Joggen, Spaziergehen oder gemütlichen Grillen ein. Auch der Wuppertaler Zoo mit seiner besonders reizvollen Lage am Hang und die Sambatrasse, eine zum Wander- und Radweg umgebaute Bahnstrecke, locken an, die Natur zu entdecken. Nicht umsonst wird Wuppertal die „Großstadt im Grünen“ genannt.

Neben viel Landschaft bietet Wuppertal alles, was eine Großstadt ausmacht. Ein vielfältiges Angebot an Kultur, Musik und Lifestyle lädt zum Entdecken ein. Angefangen beim Luisenviertel mit Bars und Kneipen in gemütlichem Ambiente bis hin zu verschiedenen Clubs und Konzerthallen. Von kleinen Galerien bis zu großen Museen. Von Shoppingcentern bis zu Boutiquen und alternativem Einzelhandel. Ob Pommes um 5 Uhr morgens von der Dönerbude an der Ecke oder die Einladung der Freundin zum Dinner im Sternerestaurant. Hier kommt jeder auf seine Kosten.



A B C

UNI Service von A bis Z

A **_wie Alumni**

Alumni sind ehemalige Studierende. Fast jeder Fachbereich an der Bergischen Uni hat ein eigenes Ehemaligen-Netzwerk. So können Alumni auch nach ihrem Studium weiterhin mit ihrer Uni in Kontakt bleiben.

_wie Auslandsaufenthalt

Ob im Ausland studieren, eine Summer School besuchen oder ein Praktikum machen – Studierende, die für einige Zeit an eine ausländische Partneruni möchten, werden durch das Akademische Auslandsamt unterstützt. Es berät, vermittelt und gibt Tipps zur Finanzierung.



B **_wie Beschwerdestelle**

Eine Uni ist groß, da gibt es an der einen oder anderen Ecke auch mal Organisationsschwierigkeiten. Hier hilft der Uniservice QSL (Qualität in Studium und Lehre) mit seiner Beschwerdestelle. Auch in den Fachbereichen sind Qualitätsbeauftragte Ansprechpartner für kritische Nachfragen zum Studium.



C **_wie Chor & Orchester**

Im UNI Chor und im UNI Orchester sind musikalische Studierende und Beschäftigte aktiv. Regelmäßig treten die beiden Ensembles auf, zum Beispiel in der Veranstaltungsreihe UNI KONZERT.



_wie diskutieren

Angehende Wirtschaftswissenschaftler/innen haben 2007 den Debattierclub „Redekunst“ gegründet. Seitdem treffen sich diskutierfreudige Studierende wöchentlich zum rhetorischen Schlagabtausch und einmal im Jahr zur großen Showdebatte. Mitreden ist erwünscht.

E **_wie Essen**

Für das Essen auf dem Campus ist das Hochschulsozialwerk Wuppertal (HSW) zuständig. „Nervennahrung“ gibt es in neun Mensen und Cafeterien an sechs Standorten. Familie Langensiepen betreibt außerdem den Uni-Kiosk direkt am Haupteingang auf dem Campus Griffenberg.

_wie Existenzgründung

Wer ein Unternehmen gründen will, kann bei der Gründungsinitiative der Universität Hilfe suchen. „bizeps“ unterstützt mit Beratung, Qualifizierung und Förderung. Für ihr Engagement in Sachen Gründung wurde die Bergische Uni bereits mehrmals ausgezeichnet.

F

wie Fachschaft

Die Fachschaft ist die studentische Interessenvertretung auf Fächer-ebene. Studierende bekommen dort praktische Tipps zum Studium. In ihren Büros sind die Fachschafter für ihre Kommilitonen während der Sprechzeiten persönlich und telefonisch erreichbar.

wie finanzielle Förderung

Studieren ohne finanzielle Sorgen – kein Ding der Unmöglichkeit. Das HSW berät bei BAföG, Studiendarlehen und Beihilfen. Außerdem gibt es mehr als 100 Stipendienprogramme und -geber, die Studierende finanziell unterstützen.



wie Gasthörer

Die Uni steht nicht nur Studierenden offen: Interessierte können als Gasthörer an Veranstaltungen teilnehmen. Außerdem können sich Seniorinnen und Senioren im Rahmen des „Studiums für Ältere“ sechs Semester lang wissenschaftlich weiterbilden.

H

wie Hochschulsport
Der Wuppertaler Hochschulsport bringt die Uni in Bewegung. Von Aerobic bis Zumba® – Studierende und Angestellte können an Kursen in mehr als 60 Sportarten teilnehmen. Außerdem betreibt der Hochschulsport das Fitnesscenter BergWerk.

i

wie Internet, E-Mail & Co.

Studierende der Bergischen Uni können viele organisatorische Dinge online erledigen. Das Online-Portal WUSEL stellt z.B. das Vorlesungsverzeichnis, die Studienbescheinigung und das Semesterticket bereit. Für alle anderen Fragen in Sachen IT ist das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) zuständig. Es bietet u.a. an zwei Standorten Benutzerberatung an, sorgt für WLAN, betreut ein Softwareportal und kümmert sich um die E-Learning-Plattform MOODLE.

wie Infos über die Uni

Wer sich über die Geschehnisse an der Uni informieren will, kann dies auf vielen Wegen tun. Auf der Webseite der Pressestelle gibt es aktuelle Meldungen, das Magazin OUTPUT beschreibt laufende Forschungsprojekte. Außerdem bringt die Universität regelmäßig den Rektoratsbericht sowie den UNI-Report heraus.

J

wie Jobs

Studierende auf (Neben-)Jobsuche werden in der Jobbörse des Career Service fündig. Oder in den Fachbereichen und Einrichtungen der Uni: Knapp 900 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte arbeiteten dort im vergangenen Jahr.

K

wie Kinderbetreuung

Die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie ist für viele Studierende und Beschäftigte eine tägliche Herausforderung. Hilfestellungen bietet die Uni mit diversen Service-Dienstleistungen. So gibt es etwa das Familienbüro familie@buw, Betreuungsplätze, Stillräume und einen Eltern-Kind- Lernraum. ♥

L

wie Lehrer werden

Die Ausbildung von Lehrern an der Bergischen Uni findet nicht nur im Hörsaal statt. Wichtige Praxiserfahrung können Lehramtsstudierende auch in Zusammenarbeit mit Wuppertaler Initiativen und Vereinen sammeln, wie z.B. im Kinderhaus Luise Winnacker e.V.



wie Nachwuchsförderung

Man lernt nie aus. Deshalb bietet die Bergische Uni eine breite Palette an Weiterbildungsmaßnahmen. Studierende können z.B. an Trainings zu Schlüsselkompetenzen teilnehmen. Lehrende haben u.a. die Möglichkeit, sich zur Verbesserung der Lehrqualität im Bereich Hochschuldidaktik fortzubilden. Und für Promovierende gibt es Theorie- und Methoden-Workshops.

M

wie Mentoren

Aller Anfang ist schwer, und sich an einer so großen Hochschule zurechtzufinden, ist nicht für jeden leicht. Den Studienanfängern werden deshalb im ersten Jahr Mentoren aus ihren Fachbereichen zur Seite gestellt, die ihnen den Einstieg erleichtern.

wie NRW-Semesterticket

Mit dem Semesterbeitrag bezahlen Studierende auch einen sogenannten Mobilitätsbeitrag und dürfen dafür mit ihrem Semesterticket im Öffentlichen Nahverkehr ganz NRW bereisen.



wie Orientierungswoche

In der Orientierungswoche, der Welcome Week, begrüßt die Bergische Uni ihre Studienanfänger mit zahlreichen Einführungsveranstaltungen. Die einzelnen Fächer bieten darüber hinaus verschiedene Workshops an, z.B. Orientierung in der Universität, Erläuterung der Prüfungsordnung und Erstellung eines Stundenplans.

pPP

wie psychologische Beratung

Prüfungsangst? Stress? Konflikte mit Freunden oder Familie? Wer persönliche Probleme hat, kann sich an die Psychologische Beratung der Zentralen Studienberatung (ZSB) wenden. In Sprechstunden, Einzelberatungen und Trainings helfen die Psychologen weiter.

wie Prüfungsamt

Fragen rund um Prüfungen klärt das Zentrale Prüfungsamt. Die Mitarbeiterinnen beraten Studierende und Lehrende. Sie bereiten Anmeldeverfahren vor, kümmern sich um Zulassungen, erfassen Prüfungsergebnisse und stellen Zeugnisse aus.

wie Preise

Den „Lehrlöwen“ verleiht die Uni an Dozentinnen und Dozenten für engagierte Lehre. Und den „Weltlöwen“ gibt es für besonderes Engagement zur Internationalisierung der Universität in Studium, Lehre sowie Forschung. Die Gesellschaft der Freunde der Bergischen Uni (GFBU) vergibt jährlich mehrere Tausend Euro an Absolventen mit herausragenden Abschlussarbeiten.



_wie Qualität

Die Meinung der Studierenden zählt! Deshalb führt die Bergische Uni regelmäßig Befragungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und zu Studiengängen durch. Studierende sollen dabei die Studienbedingungen bewerten. Die Ergebnisse sind Basis für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre.

blablablablabla
bla blablablabla
blablablablabla
blablablablabla
blablablabla
blablablabla
blablablabla
blablabla
blablablabla...



_wie Reden lernen ohne Stress

Referate vortragen, sich in Seminaren beteiligen, Sprechstunden besuchen – hört sich einfach an, ist aber für viele schwierig. Abhilfe schafft das Seminar „Reden lernen ohne Stress“ der ZSB. Auch Workshops wie „Lernen zu lernen“ und „Schluss mit dem ewigen Aufschieben“ helfen Studierenden durchs Studium.



_wie Studieneingangsphase

Mit dem Projekt „Die Studieneingangsphase“ unterstützt die Uni ihre Studierenden bei den ersten Schritten an der Hochschule. Die drei Maßnahmen „Kleingruppen“, „Mathematik- und Schreibwerkstätten“ sowie „Praxisforen“ sollen den Übergang von der Schule in die Uni erleichtern.

_wie Studierendensekretariat

Von der Bewerbung um einen Studienplatz sowie der Immatrikulation über die Beurlaubung bis hin zur Exmatrikulation – das Studierendensekretariat begleitet die Studierenden vom Anfang bis zum Ende ihres Studiums.

_wie Sprachen lernen

Ob Japanisch, Schwedisch oder Türkisch – unbekannte Sprachen können Studierende beim Sprachlehrinstitut kennenlernen. Dort gibt es Kurse zu Fremd- und Fachsprachen sowie Deutsch als Fremdsprache.



_wie Tutoren

Tutoren sind Studierende in höheren Semestern, die ihre Kommilitonen beim Lernen begleiten. Sie bieten Tutorien parallel zu Lehrveranstaltungen an, in denen Inhalte vertieft werden.



_wie Universitätsbibliothek

1,2 Millionen Bücher, 56.000 E-Books und E-Journals, 2.500 Zeitschriften sowie rund 750 Arbeitsplätze machen die Unibibliothek zum zentralen Lern- und Arbeitsraum für Studierende. Dort gibt es auch Kurse, in denen man lernt, aus der Vielzahl Bücher das richtige zu finden oder wie eine Fernleihe funktioniert. Als öffentliche Bibliothek steht sie übrigens nicht nur Studierenden offen.

_wie Unikollektion

Ob T-Shirts, Pullover, Baumwolltaschen, Schlüsselanhänger oder Kugelschreiber, die Unikollektion bietet Mode und Accessoires rund um die Bergische Universität.



_wie Vorlesungsverzeichnis

Das Online-Vorlesungsverzeichnis ist eine der wichtigsten Publikationen für Studierende. Denn darin sind alle Veranstaltungen aufgeführt, die das jeweilige Fach anbietet.



_wie Wohnen

In den sechs Wohnheimen des HSW können Studierende uni-nah und preiswert wohnen. Rund 1.000 Plätze gibt es. Das HSW vermittelt aber auch privaten Wohnraum.

_wie Weiterbildung

Nach dem Studium ist vor dem Studium: An der Bergischen Uni gibt es aktuell drei weiterbildende Masterstudiengänge, die berufsbegleitend absolviert werden können. Vorausgesetzt wird ein berufsqualifizierender Studienabschluss und einschlägige Berufserfahrung.



- 57 % Anteil weiblicher Studierender in Mathe und Naturwissenschaften

_wie X-Chromosom

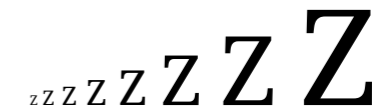
Wer glaubt, Mädchen könnten kein Mathe, der kann sich an der Bergischen Uni eines Besseren belehren lassen: Im Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften liegt der Anteil weiblicher Studierender bei 57 Prozent!



- 48 % Männeranteil bei den Studierenden der Uni

_wie Y-Chromosom

In der Regel befinden sich unter den Studienstarter/innen an der Bergischen Uni mehr Frauen. Nur in 2011/12 war das Verhältnis umgekehrt. Der Grund: Die Aussetzung der Wehrpflicht.



_wie Zentrale Einrichtungen.

Diese Einrichtungen müssen Studierende kennen: die Zentrale Studienberatung (ZSB), die Unibibliothek, das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) und das Sprachlehrinstitut (SLI).

DIE VIRTUELLE UNI

SEMESTERTICKET, STUDIENBESCHEINIGUNG, E-MAIL- ACCOUNT – SO VERWALTE ICH MEIN STUDIUM ONLINE.

WUSEL

steht für das „Wuppertaler Universitäts-Studierenden Online-Portal zur Elektronischen Unterstützung der Lehr- und Lernorganisation“. Hier findet man unter anderem das Vorlesungsverzeichnis, die Studienbescheinigung und das Semesterticket. Unter FAQ werden alle Fragen beantwortet: www.wusel.uni-wuppertal.de

EIGENER UNI-E-MAIL-ACCOUNT

Wenn du zugelassen bist, bekommst du mit deiner Studienbescheinigung einen E-Mail-Account. Diesen musst du im Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung, kurz ZIM, freischalten und dein Passwort ändern. Keine Sorge, es geht alles online: www.zim.uni-wuppertal.de
→ *Mein ZIM*

E-LEARNING MIT DER LERNPLATTFORM MOODLE

Auf der Lernplattform findet man Arbeitsmaterialien und Literatur zu Vorlesungen und Seminaren. Auch lernunterstützende Module wie Foren, Aufgaben, Wikis, Glossare, Chats und Lerntagebücher können in Moodle angelegt werden: <https://moodle2.uni-wuppertal.de>

PODCAST

Das ZIM unterstützt Studierende bei der Konzeption und Produktion eigener Podcast-Sendungen. Die notwendigen Aufnahmegeräte können im ZIM ausgeliehen werden. Auf dem Podcast-Server des ZIM können die produzierten Beiträge dann veröffentlicht werden.
<http://podcast.uni-wuppertal.de>

GERÄTEAUSLEIHE

Neben Notebooks und Beamern gibt es im ZIM auch Kameras und Videokameras, die man jeweils für drei Tage ausleihen kann. Rund 200 PC-Arbeitsplätze, WLAN, Medienwerkstatt, und vieles andere mehr. Infos im Netz: www.zim.uni-wuppertal.de



HEUTE SCHON GELESEN?

DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WUPPERTAL IN ZAHLEN:

1.800.000	Ausleihen und Verlängerungen pro Jahr
1.200.000	gedruckte Bände
400.000	Sitzungen im Katalog und in lizenzierten Fachdatenbanken pro Jahr
46.000	E-Books und E-Journals
61.000	Fernleihen pro Jahr
14.000	neue Titel pro Jahr
17.000	aktive Nutzer pro Jahr
3.000	Teilnehmer an Kursen und Führungen pro Jahr

TIPP: Sind Sie Schüler/in und wohnen in Wuppertal oder der benachbarten Region? Dann können Sie das vielfältige Angebot der Universitätsbibliothek schon jetzt nutzen, wenn Sie mindestens 16 Jahre alt sind. Um Bücher auszuleihen, benötigen Sie einen Bibliotheksausweis. Der kostenlose Ausweis wird Ihnen bei Vorlage des Personalausweises an der Zentralen Information der Bibliothek ausgestellt. Schüler/innen im Alter von 16 oder 17 Jahren benötigen zusätzlich eine von den Erziehungsberechtigten unterschriebene Einverständniserklärung.

www.bib.uni-wuppertal.de





DEIN SPORT VOR ORT.

LERNE DIE VIELFALT DES HOCHSCHULSPORTS KENNEN!

Der Hochschulsport bietet euch wöchentlich über 70 Sportarten, egal ob für Ballverliebte, Fitnessverrückte, Probierfreudige oder Outdoorfans – und das direkt auf dem Campus. Sei es im BergWerk – dem uneigentlichen Fitnessstudio – oder in den Räumlichkeiten der Gesunden Hochschule, welche ihr direkt aus den Hörsälen Gebäude K oder der Mensa Sport & Design erreichen könnt. Im Wohnheim Neue Burse ist das CampusGym. Hier könnt ihr vom Sofa aus direkt zum Sport. Oder direkt nebenan in die Unihalle, die größte Sportstätte des Hochschulsports.

Auf unserer Homepage könnt ihr euch euren persönlichen Sport-, Bewegungs- und Entspannungsplan für das Semester zusammenstellen. Zudem informieren wir euch über unsere Exkursionen, wie z. B. die Ski- und Snowboardwoche, unser Wasserski- und Wakeboardcamp etc. und

über unsere jährlich stattfindenden Events, wie die Hochschulsport-Show, das Hochschulsport-Fest und den NRW Uni-Drachenboot-Cup. Ihr merkt, wir bieten euch diverse Möglichkeiten für eine gesunde Gestaltung eures Studienalltags. Kommt vorbei, lasst euch beraten und schnuppert in unsere Angebote rein!

TIPP: DIE SCHNUPPERWOCHE

In der Schnupperwoche (1. Semesterwoche) kannst du kostenfrei unser komplettes Angebot testen!

DIE SPORTSCARD – SPORT SATT FÜR NUR 15 € PRO SEMESTER

Durch die Buchung deiner persönlichen (Studi-)SportsCard für nur 15 € pro Semester kannst du völlig flexibel an ca. 75% der Sportangebote teilnehmen. www.hochschulsport.uni-wuppertal.de



MACH MAL PAUSE!

von Milena Laatsch

In neun verschiedenen Mensen, Cafeterien, dem Uni Kiosk und der Campus Kneipe ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas zu finden.

BERGRESTAURANTS MIT PANORAMABLICK

Preiswerte, gesunde und abwechslungsreiche Speisen gibt es in der großen Mensa (ME 02). Zu den drei täglich wechselnden Menüs, eines davon ist immer vegetarisch, kann man seine Beilagen frei wählen. Aber auch die Cafeterien Freudenberg, Haspel oder die Cafeteria Sport und Design bieten, neben vielen Kleinigkeiten, wie belegte Brötchen und Kuchen, zur Mittagszeit warme Speisen an.

UNI KNEIPE: Etwas schicker können Studierende, Beschäftigte und Gäste in der Uni-Kneipe (ME 04) bis in die Abendstunden „à la carte“ essen. Im Sommer verführt der Biergarten auf einer der zahlreichen

Sonnenterassen der Uni zum gemütlichen Sitzen und Genießen.

C@FETERIA: In der C@feteria (ME 03) finden sich neben einer Kaffee- und Espresso-Bar ein Internetcafé und Sitzcken. Mit ihren Spezialitäten aus dem Wok, Klassikern wie Pommes und Currywurst und leckeren Kleinigkeiten ist sie bei den Studierenden besonders beliebt. Die Cafeteria im Gebäude G („Mathecafete“) hat – wie die Uni-Bibliothek daneben – auch am Samstag geöffnet.

„INSGRÜNE“: heißt die grün-weiße Kaffee-Oase im Hörsaalzentrum K.

UNI KIOSK: Die besten belegten Brötchen auf dem Campus gibt es hier, aber auch Kaffee, Teilchen und warme Gerichte. Alles, was man so braucht, um den Uni-Alltag zu überleben direkt am Haupteingang.

FINANZIERUNG – EIN DING DER UNMÖGLICHKEIT?

von Josefine Bley

Ein Studium – schön und gut, aber wer finanziert mir das? Für alle, die sich selbst finanzieren müssen, gibt es Lösungen:

BAFÖG

Da gibt es zunächst einmal das Bundes-Ausbildungsförderungs-Gesetz, kurz: BAföG. Die Unterstützung nach dem BAföG orientiert sich am Einkommen der Eltern. Feste Einkommensgrenzen existieren nicht, sie richten sich unter anderem nach dem Familienstand der Eltern oder der Zahl der Geschwister und deren Ausbildungsart. Ausnahmen bilden jene, die bei Beginn der Ausbildung bereits älter als 30 Jahre sind, die nach dem 18. Lebensjahr 5 Jahre erwerbstätig waren sowie diejenigen, die nach Abschluss einer vorhergehenden dreijährigen Ausbildung mindestens drei Jahre erwerbstätig waren. Diese bekommen elternunabhängiges BAföG. Es genügt zunächst ein formloser Antrag beim Hochschul-Sozialwerk Wuppertal. Der höchste Förderungssatz beträgt 422 Euro für Studierende, die noch im „Hotel Mama“ wohnen, und 597 Euro für alle anderen. Ab dem 25. Geburtstag ist man für Kranken- und Pflegeversicherung selbst verantwortlich. Deshalb kann sich der Satz um maximal 73 Euro erhöhen. Die höchstmögliche Förderungssumme beträgt also 670 Euro. Die Ausbildungsförderung wird je zur Hälfte als Zuschuss und als unverzinsliches Darlehen gewährt. Die Obergrenze für die Rückzahlung beträgt 10.000 Euro. Die Rückzahlung beginnt fünf Jahre nach der Förderungshöchstdauer bei entsprechenden Einkommensverhältnissen. Wenn man sich in einer besonders schwierigen Lebenslage befindet, ist ein Härtefallantrag möglich. Es gibt Überbrückungsgelder, kurzfristige Studiendarlehen oder andere Arten von Fördergeldern. Ansprechpartner findet ihr beim BAföG-Amt. Der AstA vergibt ebenfalls Kredite.

Weitere Infos gibt der Ratgeber „Bare Münze“. Anlaufstelle ist das BAföG-Amt (BAföG plus) an der Universität in ME.05 und ME.03. www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de → Studienfinanzierung BAföG



STIPENDIEN

Das Stipendienportal der Bergischen Universität informiert über mehr als 2.100 Stipendien. Hier finden sich für jeden Studienabschnitt und jedes Fach geeignete Stipendien. Neben ausführlichen Informationen bietet die Universität aber auch eigene Stipendien an, wie z.B. die Deutschlandstipendien.

Stipendien richten sich nicht nur an leistungsbereite Studierende, sondern auch an gesellschaftlich engagierte oder sozial schwache Studierende sowie Studierende in besonderen Lebenssituationen.

Stipendien sind – im Gegensatz zum BAföG – meist nicht rückzahlbare Zuschüsse, d.h. Stipendiaten müssen die finanzielle Unterstützung nach dem Ende der Förderung nicht zurückzahlen.

www.stipendien.uni-wuppertal.de

JOB BEN

Außerdem gibt es die Möglichkeit zu jobben, was bis zu einem gewissen Maße auch mit BAföG oder Stipendien zu vereinbaren ist. Studentische Hilfskräfte werden in allen Fachbereichen zur Unterstützung von Lehre und Forschung wie auch in den Zentralen Einrichtungen gesucht. Zudem hängen externe Job-Angebote an Infowänden der Bergischen Universität Wuppertal aus.

Das Zentrum für Weiterbildung (ZWB) hat ein Job- und Praktikums-Portal im Bereich des Karriere Services. Hier findet man immer Stellenangebote: www.zwb.uni-wuppertal.de/career-service/job-und-praktikumsangebote

Und auch auf den Seiten des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal werden Jobs angeboten: www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/aktuelles/Jobs

Das war ein kleiner Überblick über mögliche Finanzspritzen, damit eurem Studium nichts mehr im Weg steht. Als zusätzliche Informationsbroschüre ist noch „Studieren in Wuppertal“ zu erwähnen (Herausgeber ist das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal). Diese liegt in den Mensen aus und bietet nützliche Informationen, Tipps und Hinweise zur praktischen Bewältigung des Studienalltags. Sollten auf einmal ganz andere Probleme auftauchen, wie Lernblockaden, Prüfungsangst, Studieninhaltsfragen oder dergleichen, dann könnt ihr euch an die Zentrale Studienberatung (ZSB) wenden.

STUDIERN MIT KIND? KEIN PROBLEM.

von Josefine Bley

PLÖTZLICH ZU ZWEIT

Tatsächlich, zwei Streifen sind ganz deutlich rot auf weiß auf dem Schwangerschaftstest zu sehen. Und dann schwirren einem all die Fragen im Kopf herum. Panik bricht aus. Studieren mit Kind, funktioniert das überhaupt? Wie bekommt man den Spagat zwischen Windeln wechseln, Seminaren, Stillen und Klausuren hin?

Tina Schulz, selbst Mutter von zwei Kindern, kann die Frage beantworten. Sie ist studentische Ansprechpartnerin des Gleichstellungsbüros und berät Student/innen in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Studium.

WIE SIEHST DU DIE SITUATION VON STUDIERENDEN ELTERN AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL?

Der Spagat ist durchaus machbar. Ungefähr sieben Prozent aller Studierenden sind im bundesweiten Durchschnitt bereits Eltern, in Zahlen ausgedrückt etwa 1.000 Mütter und Väter an der Bergischen Universität Wuppertal. Die Situation für junge Eltern wird immer besser. Es wurde zum Beispiel ein Kinderzuschlag beim BAföG eingeführt. Bei uns erhalten alle Studierenden, die ein Kind bekommen, ein Babybegrüßungsgeld. Es gibt einen Eltern-Kind-Lernraum in der Bibliothek, wo es neben kindergerechten Möbeln auch Spielzeug gibt. In den Schulferien wer-

den Tagesfreizeiten für schulpflichtige Kinder angeboten, die Unizwerge machen den Unikindergarten unsicher und vieles mehr. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ein Kind sogar in ein Seminar mitkommen kann, ohne zu stören. Außerdem gibt es unterhalb der Uni einen Erlebnisspielplatz mit Riesenrutsche. Sehr zu empfehlen.

WAS WÜRDEST DU JUNGEN MÜTTERN UND VÄTERN AUS DEINER EIGENEN ERFAHRUNG RATEN?

Wir beraten nach Terminvereinbarung per Mail individuell zu den Themen Kindergeld, Betreuungs- und Finanzierungsmöglichkeiten oder Urlaubssemester. Oft können wir auch bei bestimmten Problemen, etwa bei Fehlzeiten oder ähnlichem, helfen. Betroffene sollten sich in der offenen Sprechstunde unverbindlich beraten lassen. Bei jedem ist die Situation anders, bei Finanzierungen usw. kommt es auf die Lebenssituation an, etwa, ob man in einer Partnerschaft lebt. Auch der Wohnort spielt eine Rolle, weil manche Förderungen kommunal geregelt sind und sich von Stadt zu Stadt unterscheiden.

www.gleichstellung.uni-wuppertal.de

Krabbelgruppe Uni-Zwerge: www.asta-wuppertal.de

Hochschulkindergarten: www.hochschulkindergarten.de

HANDICAP? NA UND!

BARRIEREFREI

Schon mal mit geschlossenen Augen durch die Uni bewegt? Oder versucht, mit einem Rollstuhl von der untersten Ebene der Universität zur obersten Ebene zu gelangen? Gar nicht so einfach. Mit einer Behinderung zu studieren bedeutet, ein gutes Organisationstalent zu besitzen. Wege einstudieren, Räume erforschen, Ansprechpartner finden. Aber es zählen nicht nur körperliche Beeinträchtigungen zu einem Handicap. Auch psychische oder chronische Krankheiten können behindern.

www.bruw.uni-wuppertal.de

Die Bergische Universität ist behindertengerecht ausgestattet:

- Hörsäle mit Infrarotsystem für Hörbehinderte
- Behindertenparkplätze vor sämtlichen Gebäuden
- behindertengerechte Toiletten in allen Gebäuden
- im neu erbauten Gebäude K gibt es taktile Infotafeln als Wegweiser
- spezielle Räume sind mit spezifischen Programmen und technischen Hilfsmitteln für sehgeschädigte Studierende ausgestattet: große Bildschirme, Lautsprecher, Scanner, Braille und ein ertastbares Display machen dies möglich
- alle Fahrstühle sind mit Blindenschrift versehen
- alle Fahrstühle „sagen an“, auf welcher Ebene man sich befindet

Mehr Infos unter www.inklusion.uni-wuppertal.de



AStA

Bergische Universität Wuppertal

WAS IST DER ASTA?

Der Allgemeine Studierendenausschuss, kurz AStA, setzt sich für die Interessen aller Studentinnen und Studenten ein. Er ist sozusagen das höchste Exekutivorgan der Studentinnen und Studenten der Bergischen Universität Wuppertal und repräsentiert diese nach außen, beispielsweise um Forderungen gegenüber der Landesregierung durchzusetzen.

WER IST DER ASTA?

Die Mitglieder des AStA sind Studentinnen und Studenten, die sich engagieren wollen, um die Studienbedingungen für Studierende zu verbessern. Gewählt wird der AStA durch das Studierendenparlament, welches wiederum direkt von den Studierenden gewählt wird.

WAS MACHT DER ASTA FÜR MICH?

Der AStA setzt sich für die Belange der Studierendenschaft ein und versucht Bedingungen für Studierende zu verbessern. Darüber hinaus hält er ein breites Serviceangebot für Studierende bereit.

- AStA-Shop für Schreibwaren
- Ticketrückerstattung
- Bühnenflattrate
- BAföG Beratung
- Sozialberatung
- Rechtsberatung
- Uni-Zwerge

Bafög-Beratung/Sozialberatung

Christiane Stiller
Raum ME.04.23
Telefon 0202 24258 00 (nur Terminabsprachen)
christiane@asta.uni-wuppertal.de
Sprechstunde: Mi und Do, 13 bis 15 Uhr

www.asta-wuppertal.de

www.facebook.com/astauniwuppertal

AStA-Shop
ME.04.28
direkt neben der Uni-Kneipe
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr
10 bis 14.30 Uhr

MITEINANDER *FÜREINANDER*



EIGENE WÜNSCHE UND ZIELE SIND HÄUFIG AUCH DIE ANDERER STUDIERENDER – HILF, SIE UMZUSETZEN, UND GESTALTE DEINE UNI AKTIV MIT.

von Birte Fritsch,
Studentin der Fächer Germanistik und Psychologie

STUPA

DAS STUDIENDENPARLAMENT – DEMOKRATIE LIVE

Das „StuPa“ ist das höchste beschlussfassende studentische Gremium an der Universität und wird einmal jährlich von den Studierenden aller Fachbereiche neu gewählt. Im Plenum werden Beschlüsse gefasst, die die gesamte Studierendenschaft betreffen. Außerdem bestellt das StuPa diverse Ausschüsse, die sich in der jeweiligen Amtszeit bestimmten Aufgaben widmen (u. a. Härtefallausschuss, Haushaltsausschuss, Revisionsausschuss und Sozialausschuss). Unter anderem hat das StuPa die Aufgabe, den AStA zu wählen und seine Arbeit kritisch zu begleiten, einen Haushaltsplan zu verabschieden, über Finanzierungen von größerem Umfang und über die Höhe des Studierendenbeitrags zu entscheiden. Es berät über hochschulpolitische Probleme und fasst Beschlüsse über grundlegende Richtlinien der Arbeit der studentischen Selbstverwaltung.

DER ALLGEMEINE STUDIENDENAUSSCHUSS (ASTA)

LÄSST AUF WORTE TATEN FOLGEN

Der AStA ist die politische Vertretung und das so genannte „geschäftsführende Gremium“ der Studierendenschaft. Als dessen Administrativorgan wird der AStA vom StuPa gewählt und vertritt studentische Interessen gegenüber der Universität, der Politik und der Öffentlichkeit. Darüber hinaus stellt er Beratungsangebote für Studierende zur Verfügung und finanziert eine Krabbelgruppe für Kinder studierender Eltern. Der AStA wird vor allem im (hochschul-)politischen Sektor aktiv und kämpft gegen soziale Ungleichheit und vieles mehr. Darüber hinaus fördert er studentische Projekte, führt selbst solche durch, verwaltet das Semesterticket und organisiert zahlreiche kostenlose Service-Angebote wie Beglaubigungen und internationale Studierendenausweise, eine BAföG-, Rechts- oder Sozialberatung. Außerdem finden sich auf der AStA-Ebene (ME.04) der AStA-Shop, wo günstige Büroartikel und Kopierkarten zum Verkauf stehen, und einige Lernräume.

DIE FACHSCHAFTEN

DEINE ERSTEN ANSPRECHPARTNER UND BEGLEITER DURCHS STUDIUM

Die Fachschaftsräte (wobei sich das Wort ‚Fachschaft‘ als Bezeichnung durchgesetzt hat, was eigentlich die Bezeichnung für alle Studierende eines Fachbereiches ist) setzen sich aus gewählten Vertreter/innen der verschiedenen Fachbereiche zusammen, deren Interessen sie vertreten: Die Fachschaftsmitglieder sind besonders auf die Belange und Interessen der Studierenden des jeweiligen Faches spezialisiert. Sie können euch bei spezifischen Fragen zu eurem Studium bzw. Studiengang weiterhelfen. Darüber hinaus geben sie Vorlesungsskripte heraus, unterstützen Exkursionen und organisieren die „Orientierungsphase“ („O-Phase“) für die Erstis (Erstsemester). In der Fachschaftsratekonferenz (FSRK) beraten jeweils zwei Mitglieder pro Fachschaft in einer breiten Runde über Angelegenheiten, die alle Fachbereiche und Fächer betreffen.

www.asta.uni-wuppertal.de

www.asta.uni-wuppertal.de/fachschaften

www.zsb.uni-wuppertal.de/beratungsfuehrer

GO OUT!

Wir haben Studierende nach ihren Auslandserfahrungen gefragt. Und nach Tipps. Es gibt viele Möglichkeiten, Studium und Auslandsaufenthalt zu verknüpfen. In manchen Studiengängen bietet sich der Auslandsaufenthalt an und wird dringend empfohlen, etwa in Anglistik. Dort gibt es sehr gute Kontakte mit Partneruniversitäten oder auch Partnerschulen, etwa über Frau Prof. Dr. Bärbel Dier. In anderen Studiengängen ist der Auslandsaufenthalt erwünscht – viele Studierende haben auch einfach den Wunsch, den Horizont zu erweitern.

OPTIONALBEREICH KOMPAKT

Studierende der Bergischen Universität, die über einen längeren Zeitraum (mind. 12 Wochen) im Ausland praktische Berufserfahrungen sammeln möchten, können an dem Projekt „Betriebspraktikum im Ausland“ teilnehmen. Dazu kann der/die Studierende entweder selbständig einen Praktikumsplatz organisieren oder die Vermittlung eines Praktikumsplatzes durch die Industrie- und Handelskammer (gegen Gebühr) in Anspruch nehmen. Eine Kooperation besteht beispielsweise mit der A.H.K. Irland. www.zwb.uni-wuppertal.de/career-service/praktikum/auslandspraktikum

FRANKREICH

Laura Désirée Wiemer, Studentin der Fächer Spanisch und Französisch

WO WARST DU UND WIE LANGE?

Ich habe zwei Monate an einem Lycée Privé in Lyon Deutsch unterrichtet.

WIE LANGE WARST DU IM AUSLAND?

Neun Monate.

WIE HAST DU DEINEN AUSLANDSAUFENTHALT FINANZIERT?

Mein Aufenthalt wurde von dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) mit einem Stipendium finanziell unterstützt.

FIEL ES DIR LEICHT, EIN ZIMMER ZU FINDEN?

Von Deutschland aus habe ich über ein Internetportal ein schönes, bezahlbares und möbliertes Appartement im Zentrum Lyons gefunden.

WAS WAR EIN BESONDERES HIGHLIGHT FÜR DICH?

Besonders gefallen hat mir einerseits das eigenständige Unterrichten – 17 Stunden wöchentlich – und die herzliche Aufnahme durch Schüler und Kollegen, andererseits das Leben unter Franzosen in einer Metropole.

WAS WAR DEIN LUSTIGSTES ERLEBNIS?

Während eines Skiausflugs ins nahegelegene Grenoble bin ich versehentlich auf die Olympia-Abfahrt der Herren der Winterspiele von 1968 abgebogen...

HAST DU NOCH BESONDERE TIPPS?

Neugierig, offen und furchtlos auf alles Neue zugehen und den Kontakt zu Einheimischen suchen und pflegen.



WALES

Yvonne Alderath, Studentin der Fächer Anglistik und Geschichte

WIE LANGE WARST DU IN WALES?

Für vier Monate habe ich dort an einer Grundschule ein Praktikum absolviert.

WAS WAR DAS BESONDERE?

Neben den tollen Erfahrungen, die man im Praktikum sammelt, gibt es eine großartige Landschaft und Freizeitangebote, wie beispielsweise Surfen oder Reiten, zu entdecken.

WAS HAT DIR BESONDERS GUT GEFALLEN?

Die Offenheit und Eigentümlichkeit der Waliser – jeder grüßt dich mit „'r u alright?“ ohne eine Antwort zu erwarten.

WELCHE NATIONALE SPEZIALITÄT HAST DU KENNEN GELERNT?

„Strongbow“, ein Cider, und das „Bier“ für Mädchen.

WIE WAR DIE WOHNUNGSSUCHE VOR ORT?

Durch die Unterstützung der Lehrer in Wales unproblematisch!

WELCHEN TIPP HAST DU?

Sich früh genug um eine Erasmus-Förderung kümmern und eine Kreditkarte besorgen, denn die brauchst du im Ausland für alles!

CHINA

Malika El-Fourasi, Studentin der Fächer Anglistik und Germanistik

WO WARST DU UND WAS HAST DU DORT GEMACHT?

Ich war für vier Monate zum Unterrichten an der Hubei University of Technology in der Stadt Wuhan in China.

WOHER KAM DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG?

Da die Universität in Wuhan sowohl den Hinflug als auch die Wohnung und zudem ein monatliches Gehalt von knapp 400 Euro bezahlt, war keine weitere Unterstützung durch deutsche Behörden oder Fördermittel notwendig.

HATTEST DU HILFE BEI DER WOHNUNGSSUCHE?

Die Universität in Wuhan stellt Wohnungen für die ausländischen Lehrkräfte zur Verfügung. Diese sind sehr geräumig, gut eingerichtet und außerdem auf dem Campus, also nur circa fünf Minuten von den Unterrichtsräumen entfernt.

WAS WAREN DEINE BESONDEREN HIGHLIGHTS?

Das Essen und die große Gastfreundlichkeit der Chinesen. Wer einmal in China war, wird nie wieder das Essen in chinesischen Restaurants in Deutschland genießen können.

WAS WAR EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR DICH?

Exotische Speisen im Beisein von anderen Chinesen zu probieren, die zunächst nicht nachvollziehen können, dass man leichte Hemmungen

hat, Frosch oder Schildkröte zu probieren, es aus Höflichkeit aber auch nicht abschlagen will.

HAST DU WICHTIGE TIPPS?

Man sollte sich vorher auf jeden Fall mit der chinesischen Mentalität und der Sprache auseinandersetzen. Mit Englisch kommt man in Wuhan nicht wirklich weiter und wer beim Bestellen nicht nur auf das Essen zeigen möchte, kommt mit ein paar Brocken Chinesisch schon sehr viel weiter!

USA

Ivo Wawer und Devran Albay, Studenten des Fachs Industrial Design

WO WARD IHR UND WIE LANGE?

Ivo und Devran: Wir haben beim Austauschprogramm mit der University of Cincinnati, Ohio, USA teilgenommen. Vier Monate waren wir dort und haben weitere vier Monate praktische Erfahrungen in Boston und Chicago gesammelt.

WOHER KAM DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG?

Ivo: Durch Angespertes und Auslands-BAföG.
Devran: Durch ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und ein kleines Gehalt beim Praktikum in Chicago.

WIE LIEF DAS MIT DER WOHNUNGSSUCHE?

Ivo und Devran: Im Semester vorher waren Austauschstudenten aus

Cincinnati in unserem Semester. Durch diese Kontakte hat jeder von uns schnell eine Bleibe gefunden. Ansonsten gibt es mittlerweile ein gutes Netzwerk unter den Studenten beider Unis und eine „Facebook-Gruppe“ von der University of Cincinnati, auf der Studenten freie Zimmer in WGs beworben haben.

WAS WAREN EURE BESONDEREN HIGHLIGHTS?

Ivo und Devran: Zweifelsohne war das Campusleben in Cincinnati ein ganz besonderes Erlebnis. Der Zusammenhalt unter den Studenten und das Angebot auf dem Campus waren atemberaubend. Vor allem die Sportstätten und Events hatten für das Universitätsleben einen extremen Mehrwert. In Deutschland gibt es nichts Vergleichbares. Die Atmosphäre bei einem Top Spiel der NBA ist ebenfalls eine Erfahrung, die jeder in den USA gemacht haben sollte.

Ivo: Eine Reise quer durch die USA mit einem Ford Mustang und Zwischenstopps am Grand Canyon, in Las Vegas und Los Angeles war dann gegen Ende meines Auslandsaufenthaltes das größte Highlight.

WELCHE TIPPS HABT IHR?

Ivo und Devran: Wir empfehlen jedem ein Auslandssemester. Nicht nur das Studium, sondern auch das Kennenlernen einer anderen Kultur ist eine sehr wertvolle Erfahrung, die man im Umgang mit den Menschen dort macht. Und man erlebt sich selber neu in einem ganz anderen Kontext. Von Cincinnati sind die Distanzen zu anderen Städten, wie z.B. Chicago, überschaubar. Und diese Städte sind definitiv einen Besuch wert!

PARLEZ-VOUS FRANÇAIS?

SPRACHEN LERNEN IM SPRACHLEHRINSTITUT DER UNI WUPPERTAL

Wer ins Ausland will, muss sich gut vorbereiten. Dazu gehört auch, die Sprache des Gastlandes zu lernen. Das geht im Sprachlehrinstitut (SLI) der Uni Wuppertal. Anfänger und Fortgeschrittene können hier Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch, Portugiesisch, Türkisch, Schwedisch und sogar Japanisch lernen. Also rein ins Land und raus mit der Sprache!
www.sli.uni-wuppertal.de

UP, UP AND AWAY

Studierende, die ins Ausland wollen, berät das Akademische Auslandsamt (AAA)
www.internationales.uni-wuppertal.de

OHNE KULTURSCHOCK INS AUSLAND!

Die interkulturelle Beratung der Zentralen Studienberatung gibt konkrete Tipps und Tricks, um den Auslandsaufenthalt erfolgreich zu gestalten.
www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/interkulturelle-beratung



DIE WEITE WELT DER WISSENSCHAFT



Die Uni Wuppertal verfügt über ein weit verzweigtes internationales Netzwerk. Sie pflegt Beziehungen zu über 170 Partnerhochschulen in aller Welt. Mit den meisten Partnerunis bestehen Programme zum Studierendenaustausch, die die Möglichkeit zum Studium im Ausland bieten. Darüber hinaus unterhält die Bergische Uni eine Vielzahl von internationalen Forschungspartnerschaften. Es gibt mehr als 130 Erasmus-Partnerschaften mit Hochschulen in folgenden Ländern: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn.

Erasmus+ („Erasmus plus“) ist ein Programm der Europäischen Union, um die Zusammenarbeit und den Austausch von Studierenden und Dozent/innen in Europa und über Europas Grenzen hinaus zu fördern. Auslandssemester im Rahmen von Erasmus-Partnerschaften können über ein EU-Stipendium gefördert werden.

SCHÖNER WOHNEN

von Anna-Lena Sichelschmidt

DEINE 20M² AUF DEM CAMPUS: Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal bietet dir über 1.000 Wohnheimplätze an. Sie verteilen sich auf insgesamt fünf Wohnheime. Die meisten Wohnungen sind Einzelappartements, es gibt aber auch Wohngemeinschaften für zwei bis vier Personen. Besonders angenehm ist, dass die Wohnheime unmittelbar in Campusnähe liegen. So kannst du morgens länger schlafen oder ein paar schwere Bücher zu Hause lassen, um sie später zu holen. Die Appartements verfügen über eine eingerichtete Küchenzeile und ein Bad. Die günstige Miete umfasst alle Nebenkosten und die Kosten für einen Fernsehanschluss und einen Internetzugang. Da die meisten Appartements unmöbliert vermietet werden, kannst du deinen Raum nach deinen Wünschen einrichten.

Genauere Informationen über Mietpreise, Bewerbung, Lage, Größe unter www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/Wohnen/Wohnanlagen

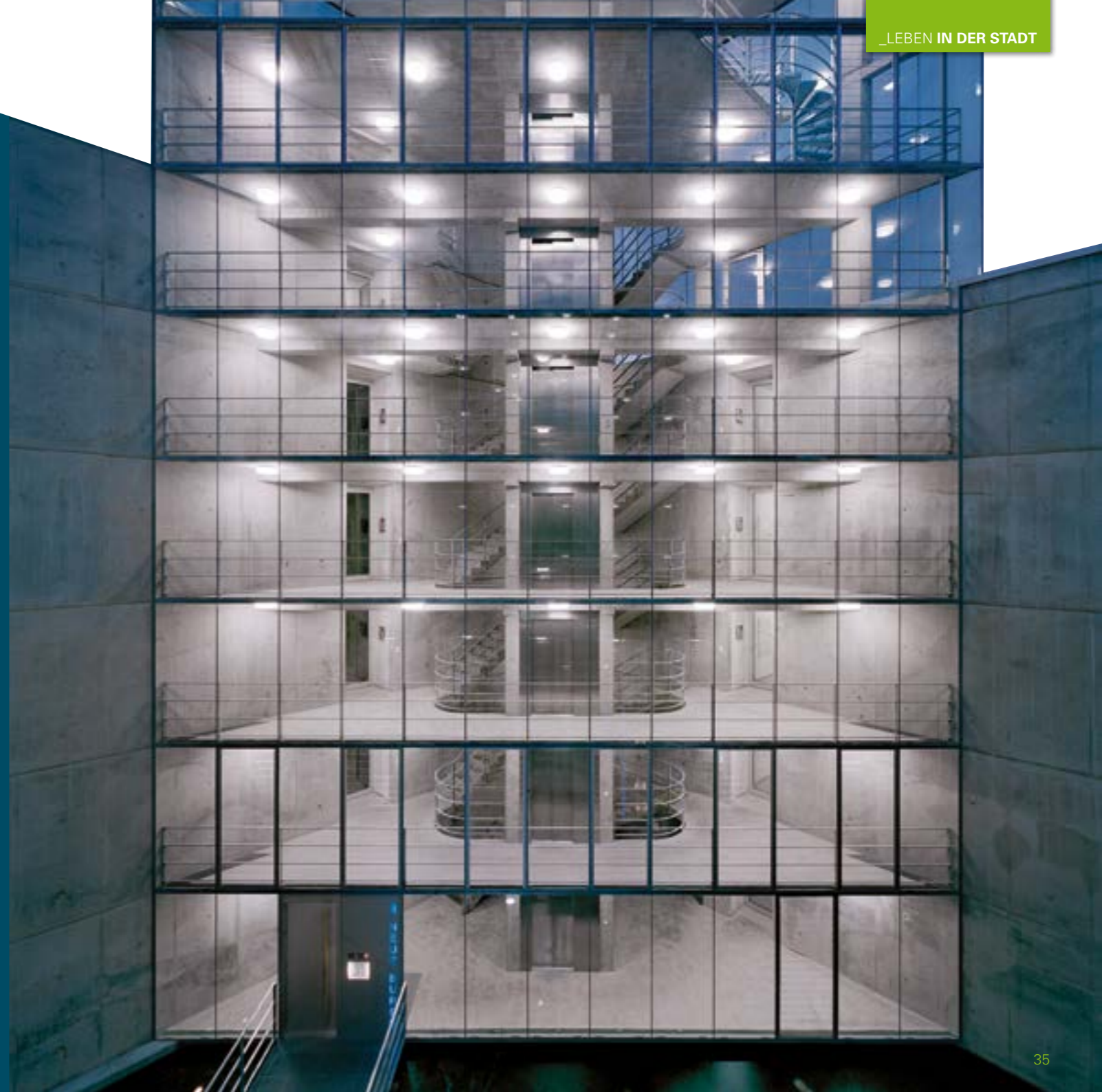
WOHNALTERNATIVEN – MITTEN IN DER STADT

von Lisa Scheidat, Studentin der Fächer Germanistik und Spanisch

Wenn du keinen Wohnheimplatz bekommen hast oder gar keinen möchtest, kannst du dir auch eine Wohnung in der Stadt suchen. Bist du ein Langschläfer, solltest du darauf achten, dass deine neue Bleibe nicht zu weit von der Uni entfernt ist. Da bietet sich vor allem der Stadtteil Elberfeld an. Viele Studenten zieht es in die Elberfelder Nordstadt. Es locken alte Gründerzeithäuser und das Luisenviertel mit vielen Kneipen, in denen man den Abend gemütlich ausklingen lassen kann. Die Elberfelder Innenstadt, aber auch die Uni sind schnell zu erreichen. Attraktive Wohnungen findest du auf dem Ölberg, am Ostersbaum und am Arrenberg. Aber auch der Elberfelder Süden hat etwas zu bieten. Mit etwas Glück ergatterst du vielleicht ein tolles neues Zuhause in der unteren Südstadt mit ihren vielen kleinen Straßen. Das Viertel ist nicht weit vom Bahnhof entfernt, sodass du am Wochenende schnell mit der Bahn bei deiner Familie bist.

Günstig ist es auch, in der Talachse nahe an der Schwebebahn zu wohnen. Mit diesem einmaligen Verkehrsmittel, das pro Tag ca. 87.000 Fahrgäste befördert, macht das Fahren nicht nur Spaß, sondern man kommt auch wirklich überall hin. Das Beste: Die Wuppertaler Mieten sind überwiegend bezahlbar. Suchst du nach etwas Außergewöhnlichem, kannst du beim neuen Wohnkonzept des Hochschul-Sozialwerks mitmachen. Es heißt Wohnen: für Hilfe. Dabei stellen dir Menschen Wohnraum zur Verfügung, die du als Gegenleistung im Alltag unterstützt. Da gibt es die verschiedensten Möglichkeiten. Du kannst im Haushalt oder im Garten helfen, Kinder betreuen, Haustiere versorgen, Reparaturen und Renovierungen durchführen, bei Computerproblemen aushelfen oder einfach nur Gesellschaft leisten. Das Konzept sieht zwei Bezahlmöglichkeiten vor. Entweder: 1m² = eine Stunde Hilfe pro Monat. Oder: 50 Prozent Miete, 50 Prozent Hilfestunden. Bei 320 Euro wären das 160 Euro Miete und 16 Stunden Hilfe pro Monat.

JETZT MUSST DU DICH NUR NOCH FÜR EINE DER VIELEN WOHNMÖGLICHKEIT ENTSCHEIDEN, DANN KANN DEIN STUDENTENLEBEN LOSGEHEN. Weitere Infos bekommst du unter www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/Wohnen oder www.wuppertal-marketing.de



MetaLicht. DIE UNI LEUCHTET.

Sobald es dunkel ist, erstrahlen die Konturen der Bergischen Universität. Nachts und von Ferne sieht der gewaltige, ringförmig auf dem Grifflenberg liegende Bau des Hauptcampus wie eine Kette schwebender Zeichen aus. An den Kanten der Türme sind rechtwinklig Lichtbänder angebracht, die alle 15 Sekunden per Zufallsgenerator ein- oder abgeschaltet werden, so dass sie in wechselnden Formen die Silhouette der Uni betonen.

Das Konzept stammt von dem international bekannten Künstler Mischa Kuball, Professor an der Kölner Kunsthochschule für Medien. Er realisierte auch das Projekt „NEW POTT“ im Rahmen der RUHR.2010 und „Me-gazeichen“ am Mannesmann-Hochhaus in Düsseldorf. Kuball erläutert sein Konzept von Meta.Licht: „Wenn man bisher auf den Grifflenberg hochschaute aus der Mitte der Stadt, oder auf einen der anderen entlegenen Punkte, dann sah man hier und da ein Fensterband und es war nicht klar, ob es wirklich zur Universität gehört. Jetzt ist es unmissverständlich klar.“ Das Projekt verbindet Kunst und innovative Technologien. Die Stromversorgung wird dauerhaft und komplett durch „Grünen Strom“ gewährleistet, der aus eigens hierfür errichteten Windrädern auf dem „Flügelhügel“ erzeugt wird. Das Kunstwerk ist ein Geschenk von Firmen und Stiftungen aus dem Bergischen Land anlässlich des 40. Geburtstags der Uni.



BEATZ UND KEKSE UND CHARMANTE KNEIPEN

von Lisa Jülich, Studentin der Fächer Anglistik und Geschichte

Mal raus aus dem Studienalltag? Freunde treffen? Neue Leute kennenlernen? Dann bist du im Luisenviertel genau richtig. Die Altstadt Wuppertals besticht mit vielen kleinen gemütlichen Kneipen und Bistros. Hier kommen alle zusammen, alt und jung, Studierende und Finanzbeamtin, Hausfrau und Lebenskünstler. Wir stellen die von Studierenden am häufigsten besuchten Kneipen und Cafés vor; sie sind sehr persönlich und mit jeder Menge Charme ausgestattet. Warst du zweimal hier, kennst dich der Kellner und weiß, was du trinkst.

In den gemütlichen Sträßchen verstecken sich oft wahre Schätzchen. Zum Beispiel die *Pizzeria Locando san Lorenzo*. Hier kann man traditionelle italienische Küche genießen. Etwas teurer, aber vielleicht eine gute Adresse, wenn die Eltern zu Besuch kommen. Rechtzeitig reservieren!

Das *ZweisteiN* lockt neben Livemusik mit leckeren hausgemachten Kuchen, fantastischen Burgern oder einer Riesenschüssel mit warmem Popcorn – hier wirst du für unter 10 Euro richtig satt. Das Besondere: Jeden Donnerstag gibt's das traditionelle Bier-Bingo. Einfach hingehen, eins von sieben gepflegten Bieren vom Fass bestellen und mitmachen.

Eine bunte Vielfalt: Das *Beatz und Kekse* bietet zwischen original 70er-Jahre Schalensessel und Blümchentapete regelmäßig Karaoke Abende, kleine Konzerte, Lesungen und DJ-Gigs. Eine bunte Mischung an Keksen, Gebäck und Getränken laden zum Verweilen ein. Das Highlight: Jeden Sonntag trifft man sich zum Tatort gucken.

Das *Katzengold* behauptet von sich „Verdammt nah an der Gastronomie“ zu sein. Das stimmt, finden wir. Gutes Essen, leckere Cocktails, Wein und verschiedene Biersorten – hier gibt's alles, was man für einen gemütlichen Abend braucht. Das Beste für Studierende: Nach einer langen Partynacht lockt das Katzengold bis 17 Uhr mit einem Langschläfer-Frühstück.

Man sagt, die *Viertelbar* bildet mit *Morena* und *Mezcla2* ein Bermudadreieck, in dem ständig Bier verschwindet und als gute Laune wieder auftaucht. Die Viertelbar ist nicht nur wegen ihres Namens und ihrer Öffnungszeiten (So–Do 18:15 Uhr bis 2:15 Uhr, Fr–Sa bis 3.15 Uhr) besonders. In die Morena Bar locken spanische Köstlichkeiten und ein charmantes Ambiente, während man im Mezcla2 karibische Spezialitäten und vegetarische bis vegane Speisen genießen kann. Das Mezcla2 ist nicht ganz billig, aber sein Geld wert.

Wie in Omas Wohnzimmer: Das *Café Grimm*. Zwar nicht ganz unsere Altersklasse aber dafür gibt es hier geniale Kuchen und andere Gebäcke sowie ein preiswertes, leckeres Mittagsgeschicht. Eben wie bei Oma zu Hause. Ein Kaffee zum Mitnehmen soll's sein? Probier doch mal das *Café Engel*. Wie wäre es mit einem Milchkaffee mit Karamellgeschmack?

Einmal im Jahr lädt die Luisenviertelgemeinde zum *Luisenfest* ein. Hier gibt es von kulinarischen Spezialitäten bis hin zu Currywurst mit Pommes alles, was den Gaumen erfreut. Zu Live-Musik kann hier auf dem Trödelmarkt nach wahren Schätzen gestöbert werden.

WAS IST SONST SO LOS IM TAL?

von Lisa Jülich, Studentin der Fächer Anglistik und Geschichte

Wohin gehen die Studierenden der Bergischen Uni zum Tanzen? Wir stellen einige der am häufigsten besuchten Locations vor.

Eine Mischung aus Musik, Tanz, Party und Kunst erwartet dich im *Café Ada*. Regelmäßig werden hier Parties der ganz besonderen Art geboten. Auf der Balkan Beats Party „wird der Alltag zum Tag im All“ und jeden zweiten Freitag im Monat gibt es bei der Globalbeats Party eine explosive Mischung aus Latin, Reggae, Ska, Rock und HipHop. Neben Kunstausstellungen und Lesungen stehen Jazzsessions und Rockkonzerte auf dem Programm.

Im *U-Club* geht jeden Donnerstag die „Party im Supertal“ ab. Super Gäste werden mit super Preisen gelockt: Studenten haben bis 24 Uhr freien Eintritt. Superbier bekommt man für einen Euro. Einer der besten Clubs in Deutschland lockt von Reggae über Classics mit super Sounds bis Dancehall.

Vorsicht heiß! Der *Kitchen Klub* bringt euch am Kitchen Samstag zum Kochen – hier geht die Party ab: Zu heißen Beats kommt jeder Tanzbegeisterte auf seine Kosten. Ganz neu: Bei der ersten Zumba Party im Tal wird euch ordentlich eingeheizt!

Wer es ein bisschen schicker mag, geht ins *Apollo 21*. In dem alten Kinosaal bietet die besondere Architektur vermischt mit modernem Glanz eine perfekte Partylocation. Auf den zwei Dancefloors wird für jeden Musikgeschmack etwas geboten.

Lust auf die größte Rockparty im Bergischen Land? Dann nix wie ins *Butan* und im Rockoko Club kräftig rocken. Auch Fans anderer Musikrichtungen kommen auf ihre Kosten. Der Butan Club wurde beispielsweise schon zum zweiten Mal zum besten elektronischen Club in NRW gewählt. Einfach mal im Programm schauen was geht.

Schlägt dein Herz eher für Hip Hop und R'n'B? Dann bist du im *Bloom Club* genau richtig. Hier gibt es jeden Samstag im Bazeclub ordentlich was auf die Ohren. Mit einer feinen Auswahl an Black Music sorgen die DJs für heiße Stimmung.

Auch einen Abstecker wert: der *Barmer Bahnhof* bietet vor ganz besonderer Kulisse das Beste von Black Music, Hip Hop, RnB & Party Classics!

Nach der Party noch hungrig? In *Dios Taverne* gibt's bis 5 Uhr morgens knusprige Fritten.



WUPPERTAL *NATÜRLICH* ERLEBEN

von Senta Herrmann,
Studentin der Fächer Germanistik und Geschichte



„Es gibt wenige Städte, die so grün sind und so leicht erreichbare Grünflächen haben, wie Wuppertal“, schwärmt Ute Nolden-Seemann, Försterin des Waldpädagogischen Zentrum & Arboretum Burgholz in Wuppertal.

Besucher sind oft überrascht, dass Wuppertal so grün ist. Es ist lohnend, sich selbst ein Urteil zu bilden. Wer die staubige Riesenbaustelle Bahnhof überwunden hat, erkennt, dass Wuppertal nicht nur reich an Grünanlagen ist, sondern auch zu den walddreichsten Großstädten Deutschlands gehört. Das Erhalten der Artenvielfalt wird in Wuppertal groß geschrieben. Neben dem Botanischen und dem Zoologischen Garten finden sich Wildgehege und 8.000 Schrebergärten im Stadtgebiet. Das Arboretum Burgholz in Cronenberg versammelt auf seinen 200 Hektar mehr als hundert Nadel- und Laubbaumarten der ganzen Welt. „Es ist in seiner Größe einmalig in Deutschland und ein wichtiges Versuchsrevier für die forstwissenschaftliche Beobachtung von Baumarten im Klimawandel“, erklärt Nolden-Seemann.

Organisationen und Vereine wie die „Biologische Station Mittlere Wupper“ oder die „Station Natur und Umwelt“ tragen durch ihre Umweltbildungsarbeit entscheidend zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Region bei. Auch die Universität leistet ihren Anteil. Auf einem Rundweg

um die Uni finden sich auf etwa 1.000 Metern bislang 66 verschiedene Baumarten aus der ganzen Welt. Die Vielfalt reicht von der Rosskastanie, über den Ginkgobaum, der ursprünglich aus China stammt, bis zur Tulpen-Magnolie aus Japan. Zudem kann man Bäume, die von 1989 bis 2012 zum „Baum des Jahres“ gekürt worden sind, in diesem Uni-Arboretum, das von Professorin Dr. Gertrud Lohaus (Fachbereich C, Biologie) betreut wird, entdecken.

Grau und trist? Wer sich selbst vom Gegenteil überzeugen möchte, dem ermöglichen die beiden ehemaligen Bahntrassen, die heute als Freizeitstrecken genutzt werden, sowie viele Radwege die Möglichkeit, Wuppertal zu erkunden. Und wem zum Erobern der Nordbahntrasse mit dem Fahrrad die Puste fehlt, der kann von der Sambatrasse aus einen Abstecher zum Zoo unternehmen.

FACHBEREICH A
_Geistes- und Kulturwissenschaften

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB A

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Anglistik/Amerikanistik
- Evangelische Theologie
- Französisch
- Germanistik
- Germanistik und Mathematik für die Grundschule (siehe FB C)
- Geschichte
- Katholische Theologie
- Lateinische Philologie
- Musik
- Philosophie
- Spanisch

ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE

MASTER OF ARTS

- Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft
- Anglistik/Amerikanistik
- Editions- und Dokumentwissenschaften
- Europäistik
- Germanistik
- Geschichte
- Philosophie
- Romanistik

MASTER OF EDUCATION

- Für das Lehramt an:
- Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe),
 - Berufskollegs (BK),
 - Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) oder
 - Grundschulen (G)

KURZ_GEFRAGT...

WAS MACHEN GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTLER?

von Anja L. Lukas und Sarah Ockenfels

Geisteswissenschaften beschäftigen sich mit den kulturellen, geistigen, sozialen, geschichtlichen und politischen Phänomenen unserer Gesellschaft. Der Mensch, seine Errungenschaften und seine Kultur stehen im Mittelpunkt geistes- und kulturwissenschaftlicher Diskussionen. Sie eröffnen den wissenschaftlichen Zugang zur kulturellen Welt und vermitteln Forschungs-, Recherche- und Schreibkompetenzen. Reflexion, Analyse, Interpretation, Diskussion, Kritik – dafür stehen die Geistes- und Kulturwissenschaften.

WER SOLLTE IM FACHBEREICH A STUDIEREN?

Jedes der angebotenen Fächer hat spezifische Zugangsvoraussetzungen. Generell sollte man jedoch ein Interesse an Kultur und die Bereitschaft, viel zu lesen, mitbringen. Auch Selbstständigkeit und ein eigener Kopf sind von Vorteil, denn die konkrete Planung des Studiums liegt in den eigenen Händen. Wer diese Eigenschaften aufweist und wissbegierig ist, ist hier genau richtig.

WAS ZEICHNET DEN FACHBEREICH A AUS?

„Der Fachbereich A der Bergischen Universität Wuppertal ist das Tor zur Welt, der Schmelztiegel der Hochschule und ein Wegweiser ins spätere Leben“, erklärt Prof. Dr. Gerrit Walther, Dekan des Fachbereichs A. Unterschiedliche Geister bilden hier eine Gemeinschaft, die sich durch intensiven Kontakt unter den Studierenden, aber auch unter und zu den Dozent/innen auszeichnet. Die Uni Wuppertal pflegt vielfältige weltweite Partnerschaften im akademischen und wirtschaftlichen Bereich. Deshalb können die Studierenden an spannenden internationalen Projekten teilnehmen.

Die studentisch evaluierte Lehrqualität, der wissenschaftliche Austausch, die direkte Einbindung der Student/innen in das Universitätsleben, zum Beispiel bei wissenschaftlichen Projekten – das erwartet die Studierenden der Geistes- und Kulturwissenschaften. Zudem ist der gesamte Fachbereich sehr offen gestaltet. Jeder kann weitgehend seinen eigenen Interessen folgen, die thematischen Schwerpunkte seines Studiums festlegen und den Stundenplan danach gestalten.

BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB A



ANGLISTIK/AMERIKANISTIK // Großbritannien, Irland, Kanada, Australien oder rund um den Globus: Mit einem Englischstudium öffnet sich das Tor zur Welt. Die Verbesserung der Sprachkompetenz, die kritische Auseinandersetzung mit der Sprache, mit literarischen Texten anglophoner Autoren sowie mit der Kultur und Geschichte der englischsprachigen Länder sind Inhalte des Studiums. // **B.A. (KOMBI)** //



GERMANISTIK // Wie funktioniert die deutsche Sprache? Was steckt hinter den Wörtern? Warum zählen manche Werke zur Weltliteratur und welche sollte man unbedingt lesen? Wie wird Literatur interpretiert? Unter anderem diese Fragen werden in einem Germanistikstudium beantwortet. // **B.A. (KOMBI)** //



GESCHICHTE // Wie wurde Europa das, was es heute ist? Wo liegen seine Wurzeln? Wie reagierte man auf andere Kulturen? Wie gestaltete sich dieser Austausch von der Antike bis heute? Welche Rolle spielten Wissenschaften und Technik dabei? Historische Zusammenhänge erkennen, eintauchen in ferne Zeiten, in fremde Gedankenwelten und Kulturen, verstehen lernen, wie sich Entwicklungen vollzogen, all dies bringt ein Geschichtsstudium mit sich. // **B.A. (KOMBI)** //



EVANGELISCHE THEOLOGIE // In der Geschichte und in der Moderne, Theorie und Praxis, neue Erkenntnisse oder Bekanntes weiterverarbeiten – in diesem Studiengang wird all dies erörtert. Die Auseinandersetzung mit der Bibel, den Traditionen, Institutionen und Interpretationen spielt im Studium der Evangelischen Theologie eine wichtige Rolle. // **B.A. (KOMBI)** //



FRANZÖSISCH // „Parlez-vous français?“ Eine geschichtsträchtige Sprache, die neue Horizonte innerhalb Europas und darüber hinaus eröffnet. In der Sprachpraxis verbessern Muttersprachler die Ausdrucksfähigkeit der Studierenden. In den Fachwissenschaften werden sprachliche und literarische Strukturen diskutiert – nicht selten „en français“. // **B.A. (KOMBI)** //



KATHOLISCHE THEOLOGIE // Wie können wir heute angemessen von Gott, wie von der Geschichte Gottes mit den Menschen reden? Welche Antworten finden wir, wenn wir die Quellen der Theologie - die Bibel, den Glauben der Kirche und die Aussagen der Theologen - studieren, wenn wir darüber nachdenken, ob und wie die Aussagen von damals in die Gegenwart hinein so transformiert werden können, dass sie auch morgen noch sinnvoll und verstehbar erscheinen? Wer sich für diese Fragen interessiert und das didaktische Anliegen hat, mit Kindern und Jugendlichen an solchen Fragen zu arbeiten, studiere Katholische Theologie. // **B.A. (KOMBI)** //



LATEINISCHE PHILOLOGIE // Latein ist die Sprache der Philosophen und Naturwissenschaftler, die der Biologen und der Ärzte und außerdem eine Grundlage für viele andere Sprachen. Wer diese geschichtsträchtige Sprache lernen und verstehen möchte, sollte sich für ein Lateinstudium an der Bergischen Universität Wuppertal entscheiden. // **B.A. (KOMBI)** //

MIT GERMANISTIK ZUM TRAUMBERUF!

von Davida Steinmann,
Studentin der Fächer Germanistik und Sozialwissenschaften



MUSIK // Wer gut singt, ein Instrument spielen kann, seinen eigenen musikalischen Horizont erweitern und anderen Menschen Musik näher bringen möchte, ist im Studium des Faches Musik genau richtig. Musikwissenschaft, Fachdidaktik und künstlerische Praxis werden miteinander verbunden, so dass Sie ein lebendiges und vielseitiges Studium erwartet. // **B.A. (KOMBI) // FRIST BEACHTEN: EIGNUNGSFESTSTELLUNGSVERFAHREN ERFORDERLICH** //

PHILOSOPHIE // Über Gott und die Welt nachdenken, tiefgründige Fragen stellen und nach Antworten suchen, mit dem Wissen der großen Denker arbeiten und neuen Theorien nachgehen, selbstständig denken und dem eigenen Urteil vertrauen, dies sind Ziele des Philosophiestudiums. // **B.A. (KOMBI)** //



SPANISCH // Nicht nur etwas für den Urlaub: Spanisch ist eine Weltsprache mit Zukunft. Im Studium erwarten Sie die Geheimnisse eines guten Ausdrucks, die dem Satzbau zugrunde liegenden Strukturen und nicht zuletzt Don Quijote und Sancho Panza. ¡Adelante!
// **B.A. (KOMBI)** //

Als Fernsehjournalistin zu arbeiten mag für viele ein Traum bleiben, doch nicht für eine ehemalige Studierende der Uni Wuppertal, die jetzt bei der Lokalzeit Düsseldorf des WDR beschäftigt ist. Der Abwechslungsreichtum des Jobs reizt sie besonders und bietet immer neue Herausforderungen. Man ist nah dran am Tagesgeschehen und kommt mit vielen Menschen in Kontakt. Sie hatte ihr Ziel, Journalistin zu werden, von Anfang an vor Augen und hat es konsequent verfolgt. Dabei ließ sie sich auch von einer Zusatzbelastung durch diverse freiwillige Praktika in den Semesterferien nicht abschrecken.

Doch dies ist nur einer von vielen Wegen, den man als Germanist/in einschlagen kann. Die Bandbreite reicht von klassischen Arbeitsfeldern beispielsweise bei der Zeitung, im Radio oder im Verlag bis hin zu Jobs in der Werbung, der Medienpädagogik oder im Marketing.

Diese Arbeitsfelder sind traditionell stark überlaufen, deshalb ist viel Eigeninitiative gefragt. Doch keine Sorge, die Uni unterstützt die Studierenden, indem sie Praktika in geisteswissenschaftlichen Berufsfeldern vermittelt und abgestimmte Kurse wie Journalistisches Schreiben oder Radiojournalismus anbietet. Denn mit dem Studium der Germanistik hat man sich nicht automatisch für den Lehrerberuf entschieden.



ENGLISCH IN NEW YORK UND LATEIN AM GOLF VON NEAPEL

von Anja L. Lukas und Sarah Ockenfels

Der Geisteswissenschaftler als praktisch, auf jeden Fall aber theoretisch, notorisch Reisender kommt hier voll auf seine Kosten. Neben den empfehlenswerten Auslandsaufenthalten gibt es Exkursionen, die sich am Fach und den Kursinhalten orientieren. Bei einer Reise nach New York konnten die Studierenden der Anglistik/Amerikanistik beispielsweise auf den Spuren amerikanischer Juden wandeln, in Amsterdam die Geschichte der Pilgerväter verfolgen, in Edinburgh stand der Besuch von zwei Theater-Festivals auf dem Programm. Die Lateinischen Philolog/innen hingegen begaben sich am Golf von Neapel auf Spurensuche und wanderten auf Pfaden, die in der Literatur der Antike beschrieben werden.

Der Fachbereich A bietet Studierenden auch die Möglichkeit, aktiv an Forschungsprojekten teilzunehmen, die unter anderem vom Zentrum für Erzählforschung (ZEF) ins Leben gerufen werden. Aktuelle Forschungsprojekte am ZEF sind beispielsweise erzähltechnische Analysen von Fußballreportagen oder TV-Shows und die Frage nach der Erzählperspektive in Literatur und Film. Das ZEF organisiert zudem regelmäßig Ringvorlesungen mit Vorträgen renommierter internationaler Wissenschaftler, wie die Reihe „Narrating Ireland“. Das Zentrum ermöglicht den Studierenden so auch, einen Studienschwerpunkt auf die Erzählforschung zu legen.

NAMASTE INDIEN!

von Davida Steinmann, Studentin der Fächer Germanistik und Sozialwissenschaften

EINE BRÜCKE ZWISCHEN ZWEI KULTUREN SCHLAGEN

Wenn du gerne in die exotische Welt Indiens eintauchen möchtest und die nötige Freude an Literatur und Sprache mitbringst, dann bist du beim Austauschprojekt „A new passage to India“ richtig.

Jährlich wird an der Bergischen Universität ein deutsch – indisches Übersetzungsprojekt in Kooperation mit der Delhi University durchgeführt. Ziel ist die Übersetzung eines unbekanntes Textes vom Hindi ins Deutsche durch eine Gruppe deutscher und indischer Studierender der Literaturwissenschaften. Bücher in Hindi haben nur eine geringe Chance, auf dem deutschen Markt zu erscheinen. Mit der Übersetzung leisten die Teilnehmer/innen einen Beitrag zu einem differenzierteren Indienbild, das weit mehr als die bekannten Bollywood-Klischees oder die traditionellen Geschlechterrollen zeigt.

Vor Beginn des Projektes belegen die deutschen Studierenden einen Hindiintensivkurs, in dem Schrift, Sprache und Grammatik vermittelt werden. Nach Ankunft der indischen Kommilitonen in Wuppertal fertigen die Teilnehmer/innen in Tandems eine Rohübersetzung des von der indischen Projektgruppe vorgeschlagenen Romans an. Die Arbeit wird durch ein wöchentliches Kolloquium unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Kocher unterstützt. Ende September reisen die deutschen Teilnehmer/innen nach Delhi zur Überarbeitung der Übersetzung. Hier werden auch die letzten Übersetzungsprobleme geklärt.

Am Ende des Projektes halten die Teilnehmer/innen die selbstangefertigte Übersetzung eines indischen Romans in den Händen. Mindestens ebenso wichtig wie die Arbeit sind jedoch die unvergesslichen kulturellen Erlebnisse. So überwältigt das Geruchs- und Farbenmeer dieses uns fremden Landes, eindrucksvoll sind eine Rikschafahrt durch Delhi oder ein Elefantenritt. Am Ende wird man Indien mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Es bleibt die Gewissheit, dass man durch die geschlossenen Freundschaften mit Indien verbunden bleiben wird.



Eine gute Verbindung.



Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Bergischen Universität und der Sparkasse Wuppertal ist ein wichtiger Motor, der die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft weiter vorantreibt. Beide Einrichtungen leisten damit einen maßgeblichen Beitrag zur regionalen Identität als Wissenschaftsstandort. Wir begrüßen das neue Semester an der Bergischen Universität und wünschen Ihnen einen guten Start. Wenn Sie auch mit Ihren Finanzen durchstarten wollen, steht Ihnen die Sparkasse Wuppertal als kompetenter Ansprechpartner gerne zur Verfügung. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

FACHBEREICH B

_Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business
and Economics

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB B

BACHELOR OF SCIENCE

- Wirtschaftswissenschaft
- Gesundheitsökonomie und -management (Vollzeit und berufsintegriert)
- Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (in Zusammenarbeit mit Fachbereich E)
- Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (in Zusammenarbeit mit Fachbereich D)

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Wirtschaftswissenschaft*
- + Fach der Wahl (außer Sozialwissenschaften)

*Masterstudium im FB B im Anschluss unter Umständen nur mit Zusatzleistungen möglich.

ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

- Applied Economics and International Economic Policy
- Finanzen, Wirtschaftsprüfung, Controlling und Steuern
- Entrepreneurship und Innovation
- Management und Marketing
- Operations Management
- Sustainability Management

MASTER OF SCIENCE WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN


- Automotive (in Zusammenarbeit mit Fachbereich E)
- Energiemanagement (in Zusammenarbeit mit Fachbereich E)
- Informationstechnik (in Zusammenarbeit mit Fachbereich E)
- Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (in Zusammenarbeit mit Fachbereich D)

MASTER OF EDUCATION

- für das Lehramt an:
- Berufskollegs

BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB B

FACHBEREICH B
_WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT // Börsen, Märkte, Investitionen – wer die Wirtschaftsnachrichten liest als wären sie ein Krimi, ist in der Wirtschaftswissenschaft richtig aufgehoben. BWL und VWL, Recht und Methoden, aber auch Wirtschaftsmathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik sind Inhalte des Studiums. Absolventinnen und Absolventen finden je nach Studienschwerpunkt eine Anstellung im Controlling, in der Logistik, im Marketing oder anderen Bereichen von Unternehmen. Ebenso möglich ist der Berufseinstieg in Forschungsanstalten, internationalen Organisationen und Verbänden.
// B.SC. // B.A. (KOMBI) //



GESUNDHEITSÖKONOMIE UND -MANAGEMENT // Aktuell arbeitet in Deutschland fast jede/r neunte Beschäftigte im Gesundheitswesen, und die Entwicklung der Altersstruktur wird den Bedarf an Fachkräften weiter zunehmen lassen. Auf dem Stundenplan stehen BWL, VWL und gesundheitswirtschaftliche Themen wie beispielsweise Versicherungswirtschaft und Versorgungsmodelle. Jobchancen nach dem Studium finden sich u.a. in Krankenhäusern, Versicherungen, der Pharmaindustrie oder in der Politik. // B.SC. // AUCH BERUFSINTEGRIERT MÖGLICH //

WIRTSCHAFT STUDIERN

von Sandra Heymanns

„Die O-Phase war super, man wurde gut betreut und informiert und hat gleich nette Leute kennengelernt“, so oder so ähnlich hören sich meist die Antworten der Studierenden der Schumpeter School of Business and Economics an, wenn sie gefragt werden, was das Besondere an ihrem Fachbereich ist. Sie loben die gute Betreuung durch die Fachschaft, die O-Phasen-Betreuer/innen und die Dozent/innen. Fragt man hingegen die Lehrenden, wie beispielsweise den Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Michael J. Fallgatter, was das Besondere ist, hebt er eher die inhaltlichen Aspekte, die breite Wissensvermittlung und die gute Abstimmung zwischen den Kolleg/innen hervor. Vermutlich macht es die Mischung aus Inhalt und guter Betreuung, die über den Alumni-Verein sogar über das Studium hinausreicht.

Die Schumpeter School of Business and Economics zeichnet sich zum einen durch ihr vielseitiges Angebot an Bachelor- und Mastermöglichkeiten sowie ihre inhaltliche Vielfalt aus: Volkswirtschaftslehre (VWL), Betriebswirtschaftslehre (BWL), Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht und Methoden. Zum anderen bietet sie den Studierenden über das Studium hinaus zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln, Kontakte zu knüpfen und Spaß zu haben. Es gibt einen Debattierclub, um Rhetorik und Verhandlungsstärke zu üben, studentische Projektgruppen, die sich aktiv am Wirtschaftsgeschehen beteiligen, eine Praktikumsbörse, Vorträge von Wirtschaftsexpert/innen und Unternehmer/innen und viele weitere Aktivitäten.

O-PHASE = Orientierungsphase, erste Woche im Studium bei der man alles über Inhalt und Aufbau des Studiums erfährt: die geltenden Prüfungsordnungen, den Stundenplan und die einzelnen Fächer. Darüber hinaus bekommt man Informationen über den Aufbau und die Organisation der Universität, deren Einrichtungen, die studentische Selbstverwaltung und Vereine.

**STUDENTSERVICES, QUALITÄTSSICHERUNG
UND STUDIENFACHBERATUNG**

www.wivi.uni-wuppertal.de/studium-und-lehre/student-services



EIN STUDIUM MIT ZUKUNFT WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN



Wer sich heute für ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens entscheidet, hat gute Chancen, sich nach erfolgreichem Abschluss auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten, denn Wirtschaftsingenieure sind als Experten besonders gefragt. Vom regionalen Mittelständler bis hin zum international operierenden Großkonzern benötigen Unternehmen zunehmend Projektmanager, Vertriebsingenieure, Führungskräfte, etc., die sowohl die Arbeit der Entwickler, Wissenschaftler und Konstrukteure als auch die wirtschaftlichen Zusammenhänge im Blick haben.

Wuppertal bietet als eine von wenigen Hochschulen in Deutschland die Möglichkeit eines Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens an. Dabei überzeugt der Standort vor allem durch ein hervorragendes Betreuungsangebot, das die Fähigkeiten der Student/innen optimal fördert. So bietet besonders die gute Relation von Studierenden zu Lehrenden hervorragende Studienbedingungen.

Im Bachelorstudiengang wird Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Elektrotechnik studiert. Hier werden wissenschaftliche Grundlagen und anwendungsbezogene Kenntnisse vermittelt, welche die Studierenden in die Lage versetzen sollen, mit aktuellen sowie zukünftigen Entwicklungen in Märkten und Technologien strukturiert und wissenschaftlich geleitet umzugehen.

In den Masterstudiengängen kann das Fach in den Schwerpunkten Automotive, Energiemanagement und Informationstechnik vertieft werden. Gerade diese Branchen stehen in Zukunft vor großen Herausforderungen und Veränderungen, für deren Bewältigung sie auf gleichsam technisch wie wirtschaftlich kompetente Experten angewiesen sind.

Im Masterstudiengang werden die angehenden Wirtschaftsingenieure zu Generalisten mit umfassenden Kenntnissen in Technik und Wirtschaft ausgebildet. Dieser Ansatz schließt die Forderung ein, nicht nur technisch-finanzwirtschaftliche Problemlösungen zu erarbeiten, sondern auch deren Konsequenzen für Menschen und Umwelt zu beachten.

www.fbe.uni-wuppertal.de/fbe/studiengaenge/wiing

NACH- GEFRAGT BEI...



PROF. DR. MICHAEL J. FALLGATTER

DEKAN DER SCHUMPETER SCHOOL OF BUSINESS AND ECONOMICS

*Das Interview führte Sandra Heymanns,
Studentin der Fächer Germanistik und der Sozialwissenschaften*

HERR PROF. FALLGATTER, WAS IST DAS BESONDERE AN EINEM WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN STUDIUM AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL?

Von zentraler Bedeutung ist bei uns das Thema Innovation. Wir haben damit als eine von wenigen Universitäten einen gemeinsamen wissenschaftlichen Schwerpunkt und konnten deswegen ein gut aufeinander abgestimmtes Programm entwickeln. Dass wir mit diesem Ansatz auf dem richtigen Weg sind, zeigen auch die guten Rankingergebnisse, wie beispielsweise das CHE-Ranking, bei dem wir im Bereich VWL unter die besten 50 Universitäten Europas gekommen sind.

WIE PRAXISNAH IST EIN STUDIUM AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL?

Mit einem Studium an der Bergischen Universität Wuppertal sind die Studierenden gut auf die Anforderungen der Praxis vorbereitet. Die gelehrte Theorie wird durch Fallstudien und Praxisbeispiele ergänzt. Zudem wird das Lehrangebot durch praxisnahe Programme ergänzt. Das Schumpeter Kolloquium ist ein Beispiel dafür. Es gibt studentische Projekte, bei denen die Studierenden selbst aktiv werden können und das erlernte Wissen in Projekten anwenden können. Durch die gute Ver-

netzung mit der Wirtschaft können wir den Studierenden zudem eine Fülle von Praktika anbieten. Hier im Bergischen Land sitzen mehr als 40 Weltmarkt-Führer. Das eröffnet nicht nur interessante Optionen während des Studiums, sondern auch hervorragende Möglichkeiten nach dem Studium.

WELCHE AUSLANDSMÖGLICHKEITEN HABEN DIE STUDIERENDEN?

Es gibt im Dekanat eine Anlaufstelle für die Förderung von Auslandsaufenthalten. Wir haben Learning Agreements mit über 30 Partneruniversitäten, sodass Studienleistungen problemlos angerechnet werden können. Ich freue mich über jeden Studierenden, der die Möglichkeit nutzt, ins Ausland zu gehen, und dann natürlich auch wieder zu uns zurückkommt.

WELCHE TIPPS HABEN SIE FÜR STUDIENANFÄNGER/INNEN?

Die Begrüßungswoche (=O-Phase) ebnet den Weg ins Studium. Ich bin froh, dass sich ältere Student/innen immer wieder dazu bereit erklären, diese zu organisieren. Die erste Woche sollte man auf jeden Fall mitnehmen, um Kontakte zu knüpfen und Eindrücke zu sammeln. Danach sollte man sich voll auf sein Studium konzentrieren. Am besten wohnt man dazu in Wuppertal, mit allem Drum und Dran. So kann man an den Abendveranstaltungen teilnehmen und findet guten Anschluss ins akademische Leben.

BLACKBOARD

SCHUMPETER SCHOOL@ FACEBOOK

AKTUELLE NEWS
UND HINWEISE

VERWIRRT? ÜBERFORDERT?

DEINE FACHSCHAFT
HILFT DIR WEITER!

fachschaft.wiwi.uni-wuppertal.de

SCHUMPETER SCHOOL ALUMNI

ERWEITERE DEINEN
HORIZONT UND
KNÜPFE WICHTIGE
KONTAKTE

www.wtalumni.de
fachschaft.wiwi.uni-wuppertal.de

FACHBEREICH B
_WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

SPASS AM DISKUTIEREN? KOMM ZUM DEBATTIERCLUB!

REDEKUNST E.V.

www.debattierclub-redekunst.de

INTERNATIONALES PRAKTIKUM GESUCHT?

BEI AIESEC
WIRST DU FÜNDIG!

www.aiesec.org

ZENTRUM FÜR AUS- LANDSKONTAKTE

INFORMATIONEN
ZUM AUSLANDS-
STUDIUM

www.wiwi.uni-wuppertal.de/zentrale-einrichtungen/zentrum-fuer-auslandskontakte

ENACTUS

ERWEITERE DEIN
THEORETISCHES
WISSEN MIT PRAKTI-
SCHEN ERFAHRUN-
GEN UND WIRKE
AM MARKT MIT!

www.wuppertal.enactus.de

DARF ICH BITTEN?

von Davida Steinmann, Studentin der Fächer Germanistik und Sozialwissenschaften

Musik, Mathe oder doch Wirtschaftswissenschaft? Warum hat er sich als Schüler für das Wirtschaftsstudium entschieden? Diesen und weiteren bohrenden Fragen hat sich Herr Prof. Dr. Hans Frambach gestellt.

„Die Vielfalt an Themen verspricht ein spannendes Studium“, dachte sich Frambach damals nach dem Abitur, und weil er ein Interesse an Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mitbrachte, fiel ihm die Entscheidung schließlich leicht.

Das Fach Wirtschaftswissenschaft zu charakterisieren ist gar nicht so einfach, denn es ist breit gefächert. Neben Grundlagen aus der Volks- und Betriebswirtschaft greift das Studium auch Aspekte der Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte auf. Das gab für Frambach den Ausschlag für das Wirtschaftsstudium, denn er hatte neben seiner Affinität zur Mathematik auch ein starkes soziokulturelles Interesse.

In jedem Fall sollte man keine Angst vor Zahlen und vor der Lektüre englischer Texte haben, wenn man sich zu einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium entschließt. Jan, ein Student der Wirtschaftswissenschaft, betont aber auch, dass man sich nicht von der Theorie abschrecken lassen dürfe. „Im Gegensatz zur Schule kann man seine Kurse nach individuellen Vorlieben wählen, so lange man im Einklang mit der Prüfungsordnung bleibt. Dadurch bleibt der Spaß am Studium nicht auf der Strecke und man ist optimal auf das Berufsleben vorbereitet.“

Internationale Rankings bezeugen, dass in den letzten Jahren der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft ein überdurchschnittliches Niveau erarbeitet hat.

EINE SCHWEBEBAHN ZUR UNI: WORTGEFECHT AUF SPITZENNIVEAU

Alljährlich um die Weihnachtszeit entbrennt in einem Hörsaal der Uni ein intellektueller Schlagabtausch, der von zahlreichen Zuschauern verfolgt wird. Der Club Redekunst e.V. debattiert über fiktive Themen, wie beispielsweise den Ausbau der Schwebebahn, oder ob der Campus Freudenberg zum Skigebiet umfunktioniert werden sollte. Professor/innen und Studierende bieten sich dabei ein Wortgefecht auf Spitzenniveau und das Publikum entscheidet über Sieg oder Niederlage.

Professor Frambach, selbst begeisterter Debatten-Fan, hält den Club für eine hervorragende Ergänzung zum Wirtschaftsstudium, weil er die logische und scharfe Argumentation schult. Jeder, der seine Rhetorik verbessern möchte und Freude am freien Sprechen hat, kann dem Verein für Redekunst beitreten. Der Club trifft sich neben den Showdebatten wöchentlich zum Üben.

www.debattierclub-wuppertal.de

FACHBEREICH C
_Mathematik und Naturwissenschaften

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB C

BACHELOR OF SCIENCE

- Chemie
- Informationstechnologie (mit Fachbereich E)
- Mathematik
- Physik
- Wirtschaftsmathematik

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Biologie
- Chemie
- Elemente der Mathematik
- Germanistik und Mathematik für die Grundschule
- Grundlagen der Naturwissenschaften und Technik
- Informatik
- Mathematik
- Physik

ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN, B.SC. (KOMBI)

- Chemie
- Informatik
- Mathematik
- Physik

STAATSEXAMEN

- Lebensmittelchemie

MASTER OF SCIENCE

- Chemie
- Computer Simulation in Science
- Informationstechnologie (mit Fachbereich E)
- Mathematik
- Physik

MASTER OF EDUCATION

- Für das Lehramt an:
- Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe),
 - Berufskollegs (BK),
 - Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) oder
 - Grundschulen (G)

ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE

KURZ_GEFRAGT...

WARUM STUDIERST DU IM FACHBEREICH C?

Dominic Jordan hat bei Studierenden nachgefragt:

„Weil ich nachvollziehen können möchte, welche Phänomene hinter alltäglichen Erscheinungen stehen.“

Svenje, 21, Chemiestudentin

„Weil mich fasziniert, dass in der Mathematik alles so schön zusammenpasst. Es gibt so viele spannende Rätsel.“

Laura, 24, Mathematikstudentin

„Weil es mir am meisten Spaß macht und ich es am besten kann.“

Laura, 21, Informatik- und Mathematikstudentin

„Weil mich biochemische Prozesse schon zur Schulzeit fasziniert haben.“

Benjamin, 27, Chemie- und Biologiestudent

„Weil Physik und Mathematik so grundlegende Naturwissenschaften sind und damit vieles vereinfachen können.“

Marko, 22, Physik- und Mathematikstudent

WIE VIELE STUDIEREN MIT MIR?

Insgesamt studierten 2.957 Personen im Wintersemester 2013/14 im Fachbereich C, sie machten somit gut 15 Prozent der Studierendenschaft aus.

WANN KANN ICH ANFANGEN?

Die Bachelorstudiengänge und das Staatsexamen Lebensmittelchemie können im Sommer- und im Wintersemester begonnen werden. Eine Ausnahme bildet der Kombinatorische Studiengang Bachelor of Arts, der nur im Wintersemester beginnt.

WIE LANGE STUDIERE ICH?

Die Regelstudienzeit ist für jeden Bachelorstudiengang sechs Semester, für das Staatsexamen neun Semester, für den Master of Science und für den Master of Education jeweils vier Semester.

WAS ZEICHNET DEN FACHBEREICH C AUS?

Hier finden Sie die Fächer Mathematik, Informatik und die naturwissenschaftlichen Fächer – also drei der sogenannten MINT-Bereiche. Damit haben die Absolvent/innen beste Berufsaussichten in unserer hochtechnologisierten Gesellschaft.

BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB C



MATHEMATIK // Komplexe Strukturen zu beschreiben, zu verstehen, nachweisbar richtige Schlüsse zu ziehen – das ist das Wesen der Mathematik. Smartphones, Computer oder Autos: Mathematik steckt hinter nahezu allem, was uns umgibt. Man braucht sie, um Risikoszenarien darzustellen oder eine Statik zu berechnen. Wegen ihrer analytischen Fähigkeiten sind Mathematiker/innen sehr gefragt u. a. bei Banken, Versicherungen, Unternehmensberatungen, IT-Dienstleistern oder Kommunikationsunternehmen. // **B.SC.** // **B.SC. (KOMBI)** // **B.A. (KOMBI)** //



ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN // Wer sich für Naturwissenschaften interessiert, sich aber nicht auf ein einzelnes Fach festlegen möchte, hat die Möglichkeit, im Bachelor Angewandte Naturwissenschaften zwei der vier Fächer Mathematik, Informatik, Physik, Chemie zu studieren. Aufgrund ihrer interdisziplinären Ausbildung sind die Einsatzmöglichkeiten für Absolvent/innen in der Industrie vielfältig. Der Studiengang ist ebenfalls auf den Zugang zum Master of Education für das Lehramt an Gymnasium und Gesamtschule oder an Berufskollegs abgestimmt. // **B.SC. (KOMBI)** //



CHEMIE // Schutz der Umwelt, Bekämpfung von Krankheiten, Energieversorgung, Erschließung neuer Rohstoffe oder Sicherung der Ernährung für eine wachsende Weltbevölkerung: Das sind die zentralen Themen der Chemie. Im Bachelor-Studium lernt man das Rüstzeug, um diese Herausforderungen der Zukunft anzugehen. Fundierte theoretische Grundlagen und ein hoher Praxisanteil im Labor bereiten die Studierenden auf eine Karriere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie vor. // **B.SC.** // **B.SC. (KOMBI)** // **B.A. (KOMBI)** //



WIRTSCHAFTSMATHEMATIK // Viele Prozesse des Wirtschaftslebens lassen sich nur durch Mathematik erfassen oder abbilden. Modelle für Finanzmärkte oder betriebliche Abläufe oder aber auch die Preisfindung bei Optionen beruhen auf mathematischen Ansätzen. Das Studium kombiniert Mathematik mit Informatik und Wirtschaftswissenschaft. Die Aufgabe von Wirtschaftsmathematiker/innen ist es, wirtschaftliche Probleme exakt zu formulieren und zu lösen. // **B.SC.** //



ELEMENTE DER MATHEMATIK // Dieser Teilstudiengang des Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts ist in erster Linie für Studierende interessant, die den Zugang zum Studiengang Master of Education für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen anstreben. Zum Inhalt des Studiums gehören sowohl die Reine als auch die Angewandte Mathematik, mathematische Denkstrukturen und die Vermittlung von Mathematik. Sollte sich während des Studiums das Berufsziel ändern, kann man sich jedoch auch für eine andere Laufbahn qualifizieren. // **B.A. (KOMBI)** //



LEBENSMITTELCHEMIE // Lebensmittelchemiker/innen ermitteln die Zusammensetzung von Lebensmitteln. Sie untersuchen, wie Inhalts- und Zusatzstoffe bei der Lagerung, Zubereitung und Verarbeitung von Lebensmitteln reagieren oder suchen nach Spuren von Verunreinigungen. Um den Verbraucher zu schützen, sind Lebensmittelchemiker/innen verantwortlich für analytische Untersuchungen und die Beurteilung der Befunde nach rechtlichen Vorgaben und toxikologischen Kriterien. // **STAATSEXAMEN** //



PHYSIK // Mehr als andere wollen Physiker/innen wissen, wie die Welt funktioniert. Sie sind auf der Suche nach den kleinsten Teilchen und untersuchen wie diese sich verhalten. Sie erforschen den Aufbau von Materie und versuchen, die Entstehung des Universums zu verstehen. Sie entwickeln Methoden und Instrumente, um die Veränderung der Atmosphäre zu messen oder neue Technologien zu entwickeln. In Wuppertal kann man in den Bereichen Atmosphären-, Elementarteilchen- oder Festkörperphysik Schwerpunkte setzen. // **B.SC.** // **B.SC. (KOMBI)** // **B.A. (KOMBI)** //



INFORMATIK // Informatik kann in den Kombinatorischen Studiengängen Bachelor of Arts und Bachelor Angewandte Naturwissenschaften studiert werden. Gegenüber einem reinen Informatiker ist man durch das Zweitfach bereits mit einem möglichen Anwendungsbereich vertraut. Je nach gewähltem Zweitfach reicht die Spanne möglicher Arbeitgeber von Bibliotheken (Germanistik) bis hin zu Industrieunternehmen (Ingenieurfächer). Der Teilstudiengang ist zudem auf den Master of Education für das das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder am Berufskolleg abgestimmt. // **B.SC. (KOMBI)** // **B.A. (KOMBI)** //



BIOLOGIE // Welche „Verfahren“ aus der Pflanzen- und Tierwelt können auf den Menschen, die Gesellschaft und die Industrie übertragen werden? Welche Wirkstoffe können als Heilmittel eingesetzt werden und wie wirken sie? Das sind nur einige der Fragestellungen, mit denen sich die Biowissenschaften beschäftigen. Das Fach Biologie ist als Teilstudiengang im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts besonders auf den Zugang zu den Studiengängen Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder am Berufskolleg oder Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen abgestimmt. // **B.A. (KOMBI)** //



GRUNDLAGEN DER NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK // Dieser Teilstudiengang ist in erster Linie für Studierende interessant, die den Zugang zu dem Studiengang Master of Education für das Lehramt an Grundschulen anstreben. Studiert werden Biologie, Chemie, Physik und Technik. Das Fach wird im Rahmen des Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts als eines von zwei Fächern, vorzugsweise in Kombination mit dem Studiengang „Germanistik und Mathematik für die Grundschule“ studiert. // **B.A. (KOMBI)** //



GERMANISTIK UND MATHEMATIK FÜR DIE GRUNDSCHULE // Wer später an einer Grundschule unterrichten will, muss diesen Teilstudiengang im Rahmen des Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts wählen. Der Teilstudiengang vermittelt das sprach- und literaturwissenschaftliche, mathematische und fachdidaktische Rüstzeug für den anschließenden Master of Education für das Lehramt an Grundschulen. // **B.A. (KOMBI)** //

MITTENDRIN STATT NUR DABEI: SPITZENFORSCHUNG IM STUDIUM



An Universitäten können von der Deutschen Forschungsgemeinschaft Sonderforschungsbereiche (SFBs) eingerichtet werden. Dann werden zusätzliche Stellen und Geräte-Ausstattung finanziert. Am Fachbereich C gibt es den Sonderforschungsbereich „Hadronenphysik mit Gittereichtheorie“. Artur Strebel, Master-Student der Mathematik, ist in die Arbeit im SFB einbezogen. Mit ihm sprach Lisa Pahl, Studentin der Fächer Mathematik und Physik im Bachelorstudiengang Angewandte Naturwissenschaften.

WIE KOMMT ES, DASS DU ALS STUDENT IN EINER SOLCHEN FORSCHUNGSSTRUKTUR MITARBEITEST?

Ich war auf der Suche nach einem Thema für meine Masterarbeit. An dem Lehrstuhl, wo ich als studentische Hilfskraft Übungsgruppen leite, wurde mir eine interessante Arbeit angeboten. Dass ich auf diese Weise in den SFB einbezogen wurde, war für mich eine positive Überraschung.

DU BIST MATHEMATIKER, DAS THEMA DES SFBS IST AUS DER THEORETISCHEN PHYSIK.

SFBs sind immer auch interdisziplinär. In unserem geht es um die Erforschung der Wechselwirkung zwischen den Quarks mit Hilfe von numerischen Simulationen. Damit kann man dann zum Beispiel den Urknall besser verstehen. Neben der Physik geht es in dem SFB aber auch um die Entwicklung von Supercomputern und um gute mathematische Algorithmen für die Simulationen. Die Theorien, die die Physiker aufstellen, müssen schließlich auch praktisch ausgewertet werden.

WORIN BESTEHT DEINE KONKRETE AUFGABE?

Mein Betreuer gab mir die Aufgabe, eine von ihm vermutete Möglichkeit zur Verbesserung eines numerischen Verfahrens theoretisch zu begründen und praktisch auszuprobieren. Wie ich nun herausgefunden habe, funktioniert das Ganze tatsächlich! Derzeit mache ich letzte Rechnungen auf Supercomputern des Forschungszentrums Jülich; danach werde ich auf der Grundlage meiner Master-Thesis die Ergebnisse zusammen mit den Betreuern in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publizieren – natürlich auf Englisch.

WAS FINDEST DU BESONDERS SPANNEND?

Teil zu sein bei der Entwicklung eines neuen Verfahrens, welches dazu beitragen kann, aktuelle Forschung tatsächlich weiterzubringen. Außerdem ist es schön zu sehen, wie die Mathematik in anderen Naturwissenschaften gebraucht wird.

WAS SIND DEINE BERUFSZIELE?

Ich will erst mal in diesem oder einem ähnlichen Feld promovieren. Je nachdem was sich danach ergibt, bleibe ich entweder in der Forschung, oder ich suche etwas in der Wirtschaft. Simulationen werden in sehr vielen Bereichen, z.B. bei der Fahrzeugentwicklung oder der Finanzmarktanalyse eingesetzt. Entsprechend gesucht sind Mathematiker mit Erfahrung in Simulationstechnologie.

AUFPRALL BEI LICHTGESCHWINDIGKEIT

von Frederik Ellerbrock, Student der Fächer Kunst und Philosophie

Wie erhalten Elementarteilchen ihre Masse? Am Forschungszentrum CERN in Genf (Schweiz) wurde mit dem Teilchenbeschleuniger LHC und dem Atlas-Detektor endlich das Higgs-Teilchen nachgewiesen.

„Das Higgs-Teilchen oder Higgs-Boson ist sowas wie der Heilige Gral der Teilchenphysik in den letzten vierzig Jahren“, erklärt Prof. Dr. Wolfgang Wagner, Dekan des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften und Professor für experimentelle Elementarteilchenphysik. Seinen Namen hat das Teilchen von dem schottischen Physiker Peter Higgs, der schon Mitte der sechziger Jahre seine Theorie zur Masse der Elementarteilchen entwickelte. An der Suche nach einem Beweis für diese Theorie beteiligen sich auch Wuppertaler Forscher.

„Die Lebensdauer des Higgs-Boson beträgt gerade einmal den milliardsten Teil einer Milliardstel Sekunde“, so Prof. Wagner. Trotzdem gilt das flüchtige Ding als der wichtigste Baustein in einer Theorie, die beschreiben soll, wie die Elementarteilchen miteinander in Wechselwirkung stehen.

Am CERN werden Atomkerne beinahe mit Lichtgeschwindigkeit aufeinander geschossen. Kameras von der Größe des Brandenburger Tors halten fest, was bei diesem Aufprall entsteht. Die Physiker messen die Zerfallsprodukte und rekonstruieren das Higgs-Teilchen aus über einer Billion Messdaten. „Wir wollen die Eigenschaften des Higgs-Boson verstehen und untersuchen, ob es verschiedene Higgs-Teilchen gibt, ob es also ein Einzelkind ist oder Geschwister hat.“

Dabei braucht es, um die vermeintlich kleinsten Teile des Universums zu messen, riesige Apparaturen. „Der Atlas-Detektor ist wie eine gigantische Digitalkamera“ beschreibt Prof. Wagner, „Wir ermitteln die Daten in mehreren Messringen, die um den Kollisionspunkt angebracht wurden. Es funktioniert im Grunde wie bei einer normalen Digitalkamera, nur sind wir mit 40 Millionen Aufnahmen pro Sekunde etwas schneller.“

HERR PROFESSOR, WAS IST/SIND EIGENTLICH ...?

von Lea Schröter

___ELEMENTARTEILCHEN sind die kleinsten Grundbausteine der Materie, aus denen alles aufgebaut ist.

___CERN ist die Europäische Organisation für Kernforschung in Genf (Schweiz) und eines der weltweit größten Zentren für nukleare Forschung. CERN beschäftigt sich hauptsächlich mit den fundamentalen Fragen der Physik: wie das Universum aufgebaut ist und wie es funktioniert. Vor allem ist es durch seinen Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC) bekannt, dessen Umfang fast 27 km misst.

www.cern.ch

___ATLAS ist einer von vier Teilchendetektoren am LHC bei CERN. Die Kollisionen der im LHC beschleunigten Teilchen finden in den Teilchendetektoren statt, die diese dann messen, die Daten auswerten und speichern. www.atlas.ch

___QUARKS sind elementare, d.h. unteilbare, Teilchen, die die Farbladung der starken Wechselwirkung tragen. Drei Quarks oder ein Quark und ein Antiquark können von der starken Wechselwirkung zusammengebunden werden und sogenannte Hadronen bilden. Beispiele für Hadronen sind das Proton und das Neutron, die wiederum die Bestandteile des Atomkerns sind.

___ANTIMATERIE Zu jedem Elementarteilchen, das wir kennen, gibt es einen Partner, das Antiteilchen, das entgegengesetzte Ladungen trägt. In vielen Prozessen können Elementarteilchen und ihre Antiteilchen paarweise erzeugt werden. Das ist ein ganz natürlicher Prozess. Der Antimaterie haftet also nichts Mystisches oder Gefährliches an.

DIE ATMOSPHÄRE ALS CHEMISCHER REAKTOR

Dass Chemie unser ganzes Leben ausmacht, lernen wir ja schon in der Schule. Aber was hat die Atmosphäre mit Chemie zu tun? Wieso wird die Atmosphäre nicht immer schmutziger, bei all dem Dreck, den wir Menschen in die Luft blasen? Den Prozessen, die dies verhindern, sind Atmosphärenchemiker und -physiker auf der Spur. Dazu führen sie Untersuchungen vom Nord- bis zum Südpol durch, aber auch in großen Städten wie Beijing oder Kairo, wo die Luft besonders schmutzig ist. Gesteuert werden die chemischen Vorgänge in der Atmosphäre durch Radikale. Dies sind extrem reaktive Substanzen, die in der Luft u.a. durch das Sonnenlicht gebildet werden.

Dass diese Prozesse mit dem Klimawandel gekoppelt sind, macht die Sache noch komplizierter, aber auch spannender. So ist es nicht verwunderlich, dass bei der Untersuchung der Atmosphäre Chemiker/innen eng z.B. mit Physiker/innen und Mathematiker/innen zusammenarbeiten, wie dies im Forschungsverbund „The Reacting Atmosphere“ an der Bergischen Universität zusammen mit dem Forschungszentrum Jülich und dem Wuppertal-Insitut für Klima, Umwelt und Energie geschieht. Schließlich ist Luft unser wichtigstes „Nahrungsmittel“. Oder: „die Atmosphäre ist der Ozean, in dem wir leben“...

AM ENDE STIMMTE DIE CHEMIE

von Patrick Häuser, Student der Fächer Politikwissenschaft und Anglistik

Weil sie einen Platz für ihr Wunsch-Studium nicht bekam, griff Lisa zu einer Notlösung und wählte ausgerechnet ein Fach, das ihr schon in der Schule nicht besonders viel Spaß machte. Damit traf sie eine goldrichtige Entscheidung. Heute blickt sie zurück auf ein spannendes Bachelorstudium und erfreut sich bester Karrierechancen.

Als Lisa vor drei Jahren ihr Bachelorstudium an der Bergischen Universität begann, war sie zunächst nicht sehr motiviert. Eigentlich wollte sie gerne Grundschullehrerin werden und ein Lehramtsstudium mit dem Schwerpunkt Theologie absolvieren. Als sie keine Zulassung bekam, musste schnell eine Alternative her. Dass ihre Wahl dabei auf Chemie fiel, lag nicht an Lisas besonderer Begeisterung für das Fach. Der Grund war, dass es nicht mit einem NC belegt war, gibt sie zu.

Das war vor sechs Semestern. Heute studiert Lisa (mit Theologie als zweitem Fach) Chemie im Kombi-Bachelor mit dem Ziel, Lehrerin zu werden. „Am Anfang habe ich mich gefragt, was ich mir mit der Entscheidung angetan habe und dachte oft daran, wieder aufzuhören.“ Ihre anfängliche Skepsis hat sich jedoch bald in Begeisterung verwandelt. „Ich habe schnell gemerkt wie toll es ist, dass das Fach so einen hohen Praxisanteil hat. Im Labor Experimente durchzuführen – das macht einfach Spaß und ist spannend.“

Das sehen auch die Schüler/innen so, die Lisa während ihrer Schulpraktika in Chemie unterrichten durfte und mit anschaulichen Experimenten besonders für den Unterricht begeistern konnte. „Das war eine sehr schöne Erfahrung, die mich in meiner Fächerwahl nochmal bestätigt hat“, schwärmt die angehende Lehrerin.

Wenn Lisa nicht im Labor ist oder Praktika absolviert, sitzt sie, wie die Studierenden anderer Fächer auch, in Seminaren und Vorlesungen, hält Präsentationen und büffelt für Klausuren. Auf dem Lehrplan stehen dabei auch Inhalte aus Biologie und Physik. Wenn dabei Fragen oder Probleme auftreten, profitieren Lisa und ihre Kommiliton/innen von einer exzellenten Betreuung. „Die Türen der Dozierenden stehen immer für uns offen, was sehr viel wert ist.“ Dazu kommt, dass Chemie ein relativ kleines Fach ist, was für eine familiäre Atmosphäre unter den Studierenden sorgt und das gemeinsame Lernen erleichtert.

Über ihre Zukunft macht sich Lisa keine Sorgen. Zwar empfindet sie Chemie grundsätzlich als ein herausforderndes Fach, das den Studierenden viel Einsatz und Disziplin abverlangt, aber die Mühe zahlt sich aus: Wer zum Beispiel gern Lehrer werden möchte, hat mit kaum einem anderen Fach so gute Karten wie mit Chemie. Und auch in Industrie und Forschung sind Chemiker/innen sehr gefragt.



EIN STARKER PARTNER IN SACHEN UMWELTSCHUTZ

Wenn man während des Studiums an spannenden Projekten arbeiten will, die wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaft sind, dann ist man bei der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, kurz AWG genannt, genau richtig. Die AWG beschäftigt sich mit Zukunftsthemen rund um die Ressourcen Abfall und Wertstoffe sowie den Umweltschutz. Dazu gehört die umweltgerechte Behandlung und Entsorgung aller Arten von Abfällen ebenso wie die Gewinnung von elektrischer und thermischer Energie aus Abfällen durch Kraft-Wärme-Kopplung. Die AWG beschäftigt sich darüber hinaus mit Managementsystemen und mit Sicherheitsthemen zum Arbeits- und Explosionsschutz.

Für Studierende aus allen Fächern, beispielsweise aus dem Fachbereich Sicherheitstechnik/Umweltschutz bietet ein Praktikum bei der AWG eine gute Möglichkeit in die verschiedenen Themenfelder hin-

einzuschnuppern. Aber auch eine Teilzeitbeschäftigung in den technischen Bereichen, auf dem Niveau des von der Hochschule vermittelten Wissens, kann helfen, das theoretisch Erlernte direkt in der Praxis zu erproben.

Als Partner der Hochschule unterstützt die AWG Studierende der Uni Wuppertal mit fachlichem Know-how. Sie bietet nicht nur Themen aus der Praxis, sondern betreut die Studentinnen und Studenten auch bei der Erstellung ihrer Bachelor- oder Masterarbeiten.

www.awg-wuppertal.de

The logo for AWG (Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal) is displayed in a bold, green, sans-serif font. It is positioned in the bottom right corner of the left page, which features a night-time photograph of an industrial facility with a prominent smokestack and various buildings illuminated by lights.

FACHBEREICH D

_Architektur, Bauingenieurwesen,
Maschinenbau, Sicherheitstechnik

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB D

BACHELOR OF SCIENCE

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Bauingenieurwesen (dual)
- Verkehrswirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau
- Maschinenbau (dual)
- Sicherheitstechnik

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Bautechnik
- Maschinenbau

MASTER OF SCIENCE


- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Verkehrswirtschaftsingenieurwesen
- Qualitätsingenieurwesen
- Sicherheitstechnik

MASTER OF EDUCATION

- für das Lehramt an:
- Berufskollegs

ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE

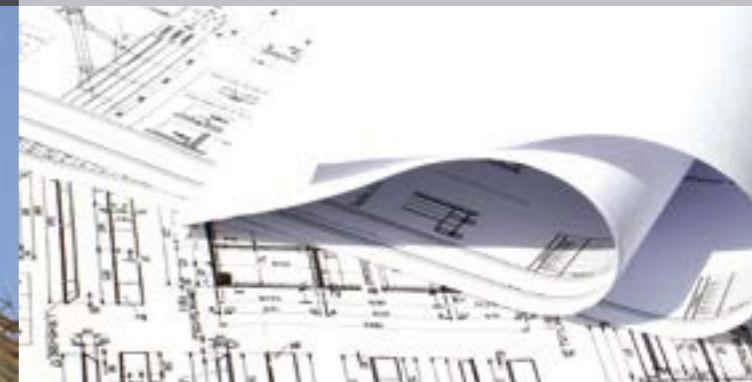
BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB D



ARCHITEKTUR // Wer Architektur liebt, gerne zeichnet, kreativ, aber auch technisch begabt ist und die Städte von morgen gestalten will, für den könnte ein Architekturstudium in Frage kommen. Zum Studium der Architektur gehört Architekturgeschichte ebenso wie Bauphysik und Wissen über Städtebau und die Ökonomie des Planens und Bauens.
// **B.SC.** // **FRIST BEACHTEN: KÜNSTLERISCH-GESTALTERISCHE EIGNUNGSPRÜFUNG ERFORDERLICH** //



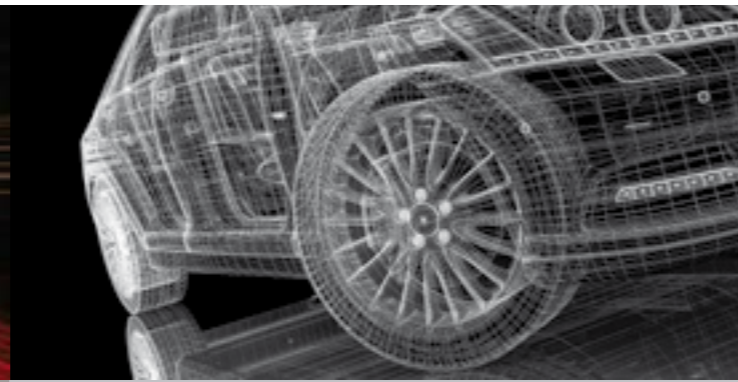
BAUINGENIEURWESEN // Bauingenieur/innen planen und bauen Gebäude, aber auch Straßen, Brücken, Tunnel, Kläranlagen und Wasserwerke. Im Vordergrund stehen Technik, Umwelt, Sicherheit und Funktionalität. Um die Ressourcen, den Menschen und die Umwelt zu schonen, arbeiten sie an der energetischen Sanierung von Gebäuden, sorgen für sauberes Trinkwasser und für die Reinigung von Abwasser. Sie gewährleisten den sicheren Umgang mit Abfällen und schützen uns vor Naturgewalten. // **B.SC.** // **B.SC. (DUAL)** //



BAUTECHNIK // Einen Teil der Inhalte, die für einen Bachelor im Bauingenieurwesen erforderlich sind, kann man auch im Rahmen des Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts studieren. Mechanik, Baustofflehre, Tragwerkslehre, Baukonstruktion, Bauphysik, Geotechnik und Baubetrieb sind auch hier Teil des Studiums. Der Teilstudiengang ist auf die Lehrerbildung und den Zugang zu dem Studiengang Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs in bautechnischen Berufen abgestimmt. // **B.A. (KOMBI)** //

MIT SICHERHEIT IN DEN JOB

von Patrick Häuser, Student der Fächer Politikwissenschaft und Anglistik



VERKEHRSWIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN // Verkehr ist ein dynamischer Wachstumsmarkt. Allein der Güterverkehr wird sich in den kommenden Jahrzehnten verdoppeln. Auch technische Entwicklungen wie intelligente Straßen oder windbetriebene Containerfrachtschiffe beeinflussen den Verkehr. Für die Mobilität der Zukunft werden kreativ denkende Verkehrswirtschaftsingenieur/innen gebraucht, die technische Lösungen entwickeln und dabei die wirtschaftlichen Aspekte nicht aus den Augen verlieren. // **B.SC.** //

MASCHINENBAU // Der Alltag in unserer hochtechnisierten Welt ist von Maschinen dominiert. Wichtig ist es, sie zunehmend energiesparender und umweltschonender zu konzipieren und Prozesse zu optimieren. Das zählt zu den Aufgaben von Maschinenbauingenieur/innen, deren Berufsaussichten hervorragend sind. Studierende dieses Faches an der Bergischen Universität erwarten spannende Studienprojekte, intensive Betreuung und Kontakte zur Industrie bereits im Studium. // **B.SC.** // **B.SC. (DUAL)** // **B.A. (KOMBI)** //



SICHERHEITSTECHNIK // Ziel der Arbeit von Sicherheitsingenieuren ist der Schutz des Menschen und seiner Umwelt. Der Bachelorabschluss ist in Industrie, Wissenschaft und bei Behörden sehr gefragt. Weitere Berufsfelder finden sich bei Versicherungen, Berufsgenossenschaften sowie im technischen Sachverständigenwesen. Die Schwerpunkte werden individuell durch Kombination der Vertiefungen „Arbeit und Umwelt“, „Brand- und Explosionsschutz“, „Bevölkerungsschutz“, „Qualität und Zuverlässigkeit“ und „Sicherheit im Luftverkehr“ gewählt. // **B.SC.** //



Es ist Rush-Hour in der Mensa und ich treffe Sebastian zum Mittagessen. Er ist wie fast alle Studierenden hier, um nach den ersten Vorlesungen des Tages die Batterien wieder aufzuladen – Alltag also an der Uni. Was nicht alltäglich ist, ist Sebastians Stundenplan, denn sein Studium ist gewissermaßen einzigartig in der deutschen Studienlandschaft. In den Laboren der Bergischen Universität lernt er unter anderem wie man die Arbeitsplätze der Zukunft sicherer gestaltet.

Sebastian gehört zu den wenigen, die in Deutschland Sicherheitstechnik studieren – und hat damit beste Berufsperspektiven. Als einzige Universität in der Bundesrepublik bietet die Bergische Universität Wuppertal das Fach als Bachelorstudiengang an und trifft damit den Nerv der Zeit.

„Als fertiger Sicherheitsingenieur ist man auf dem Arbeitsmarkt ein sehr begehrter Fachmann, etwa im Bereich Strahlenschutz“, erklärt Sebastian. Der 22-jährige, der nach dem Abitur ursprünglich zur Feuerwehr in seiner Heimatstadt Bochum gehen wollte, erfuhr von einem befreundeten Feuerwehrmann von den guten Perspektiven als Sicherheitsingenieur und zog das Studium in Wuppertal einer klassischen Ausbildung vor. „Überzeugt hat mich, dass bereits im direkten

Anschluss an den Bachelor im Schnitt zwei bis drei Jobangebote auf einen warten, viele davon im Bereich Luft- und Schifffahrt. Das sind Bedingungen, von denen Studierende anderer Fächer oft nur träumen können.“

Dafür wird aber auch viel verlangt. Der/die Sicherheitsingenieur/in wird zum Beispiel eingesetzt, um in Betrieben Risiken und Gefahren zu erkennen und Unfälle zu verhindern. Daher stehen neben den technischen Inhalten eines Ingenieurstudiums auch Aspekte aus Medizin, Psychologie und Kommunikation auf dem Lehrplan. Technisches Interesse ist dabei zwingend erforderlich. Darüber hinaus sind gute Grundkenntnisse in Mathe, Physik und Chemie ein Muss. „Dass das Studium so breit aufgestellt ist, bedeutet neben viel Abwechslung leider auch, dass immer mal etwas dabei ist, das einem gar nicht liegt. Da muss man dann einfach durch“, sagt Sebastian.

Doch die Anstrengungen und das viele Lernen lohnen sich. Ihm winkt nach dem Studium die Möglichkeit, bei der Einsatzleitung der Feuerwehr einzusteigen. Und falls das nicht klappt, steht ihm die Tür zu einem anderen spannenden Beruf offen. Mit Sicherheit.

DIE MISCHUNG MACHT'S

von Frederik Ellerbrock, Student der Fächer Kunst und Philosophie

Theorie und Praxis verbinden, in Gruppen arbeiten und Autos mit zwei verschiedenen Motoren entwickeln: Im Lehrgebiet Antriebstechnik und Konstruktionssystematik des Faches Maschinenbau findet man das alles. Häufig wird Ingenieurstudenten unterstellt, sie beherrschten zwar die Theorie, hätten aber beim Einstieg ins Berufsleben keine Praxiserfahrung. An der Universität Wuppertal ist seit einiger Zeit eine Projektarbeit ein fester Bestandteil des Studiums. Jedes Jahr stehen andere Projekte an. Dieses Mal bauten die Viertsemester Modelle von solarbetriebenen Hybridfahrzeugen. Verantwortlich dafür zeichnet Prof. Peter Gust, der zusammen mit den Mitarbeitern Christoph Hackenbroch und Aydin Ünlü das Praxis-Modul betreut.

Das Ziel ist ein funktionierender Prototyp ihres Modellfahrzeuges. In drei Arbeitsphasen, Lösungsfindung, Konzeptentwicklung und Ausarbeitung, entwickeln die Studenten in Rücksprache mit ihren Betreuern ihr Produkt. Ein solches Projekt erfordert von Betreuern und Studenten deutlich mehr Aufwand als eine Klausur, aber es lohnt sich.

In Entwicklungsteams von jeweils etwa sechs Personen werden die Prototypen entworfen. Dabei sind die Aufgaben klar verteilt. Wie in der realen

Wirtschaft gibt es Produktmanager, Einkäufer und Planer, die mit mehreren Ingenieuren zusammen das Team bilden. „Es geht bei dem Projekt nicht nur um Planung, Produktion und Montage“, erklärt Aydin Ünlü. „Die Studenten lernen auch, wie sie ein Produkt vorstellen und verkaufen.“ Wenn es zu Konflikten beispielsweise zwischen dem Einkäufer und dem Produktionsplaner einer Gruppe kommt, ist Sozialkompetenz gefragt. „In unserer Gruppe ist es nicht zu Streitereien gekommen“, sagt Jan, Maschinenbaustudent im vierten Semester, „wir haben immer so lange diskutiert, bis wir auf einen Nenner kamen.“

„Wir haben zwar fast jede freie Minute daran gesessen, aber es hat viel Spaß gemacht und wir haben viel mehr gelernt, als wenn wir nur für eine Klausur gepaukt hätten“, berichtet Jan. „Natürlich würde es ohne entsprechende Theorie nicht gehen, aber jetzt wollen wir sehen, wie es in der Realität funktioniert und denken über den Nutzen von Rechnungen und Formeln nach.“



ZUKUNFT BAUEN

von Hanna Mömken



FACHBEREICH D _ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN, MASCHINENBAU, SICHERHEITSTECHNIK

Was macht man eigentlich in einem Bauingenieurstudium? „Das ist doch wie Architektur – nur mit mehr Technik“, meint Abiturientin Cindy. „Das trifft es schon ganz gut“, sagt Bauingenieurstudent Martin. „Architekten sind die Gestalter eines Bauwerks, Bauingenieure kümmern sich um die Funktion.“ Dabei darf auch das mathematische Verständnis nicht fehlen, denn zum Bauingenieurwesen gehören Fächer wie Statik, Mechanik oder Stahlbau.

„Ich persönlich stand mit Mathe auf Kriegsfuß, aber ich bin trotzdem klargekommen“, sagt Daniel, der sich für ein duales Studium entschieden hat, bei dem parallel zum Studium eine Ausbildung absolviert wird. Im Bereich Bauingenieurwesen beispielsweise macht man seinen Bachelor of Science Bauingenieurwesen und eine Ausbildung in einem Bauberuf, zum Beispiel als Beton- und Stahlbauer/in oder als Trockenbaumonteur/in. Für Daniel war das duale Studium ausschlaggebend, um an die Bergische Universität Wuppertal zu kommen. „Ich hatte die Wahl zwischen Wuppertal und Köln, aber in Köln gab es nur eine Fachhochschule und ich wollte an einer Universität studieren. Jetzt gefällt es mir hier auch gut. Der Campus ist klein und familiär.“

Für viele Abiturient/innen und Arbeitgeber wird das duale Studium zunehmend reizvoller, da die Studierenden nicht nur von dem Wissen eines Studiums profitieren, sondern auch von der Praxis einer Ausbildung. „Stressig ist das schon, aber es ist zu packen. Man verdient auch Geld parallel zum Studium und es ist von Vorteil, dass man einen festen Job in den Ferien hat. Außerdem hat man bei der Ausbildung nicht die volle Studienbelastung. Und die Ausbildungszeit ist verkürzt“, sagt Daniel. Vielleicht noch ein letzter Tipp? „Man sollte möglichst früh nach einem Ausbildungsplatz suchen. Große Unternehmen haben eine lange Vorlaufzeit.“

DUAL STUDIEREN = AUSBILDUNG + BACHELOR-STUDIUM

Studierende, die diesen Weg wählen, erhalten nicht nur eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung, die ihnen hervorragende Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet, sondern auch eine Ausbildungsvergütung. Abhängig vom Fachsemester verbringen die Studierenden mehr oder weniger Zeit an der Uni; die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Die vorlesungsfreie Zeit verbringen sie im Betrieb. Viel Freizeit hat man nicht, wenn man dual studiert, aber für diejenigen, die schnell ins Berufsleben einsteigen und gleichzeitig ihre Karrierechancen steigern wollen, ist das duale Studium das richtige Modell.

DUALE STUDIENGÄNGE AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL:

- Bauingenieurwesen
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

MASCHINENBAU: KREATIV UND KRISENSICHER

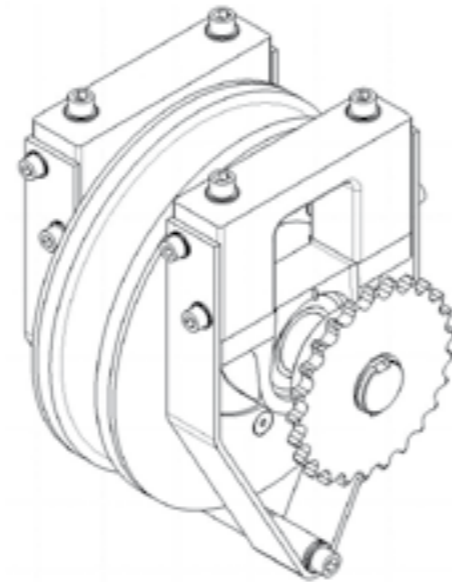
von Joanna Stange, Studentin der Fächer Kunst und Erziehungswissenschaft

Fragt man Johannes Litz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich D, was mit „Maschinenbau“ gemeint ist, muss dieser zunächst einmal zögern. „Das Feld Maschinenbau ist unwahrscheinlich facettenreich“, sagt er nach kurzer Überlegung, „es ist kaum möglich, es in ein paar Sätzen zusammen zu fassen.“

Das Fach Maschinenbau, ein Teilbereich der Ingenieurwissenschaften, ist quasi als Motor unserer Industrie zu verstehen. Der Wuppertaler Fachbereich ist auf Produktentwicklung spezialisiert. Er konstruiert und entwickelt unter anderem Stellantriebe. Mit Hilfe von Stellantrieben lassen sich Ventile bedienen, dabei geht es um die Regulierung des Zu- und Abflusses flüssiger und gasförmiger Stoffe, wie beispielsweise bei einem Automotor. Produkte, die für unseren alltäglichen Komfort selbstverständlich sind, werden von den Maschinenbauern monatelang entwickelt und perfektioniert. Ideen werden nicht nur in technische Zeichnungen übersetzt, hier können auch erste Modelle mit dem beeindruckenden Verfahren eines 3D-Druckers hergestellt werden, der dreidimensionale Objekte zunächst zur reinen Anschauung eines Produkts herstellt.

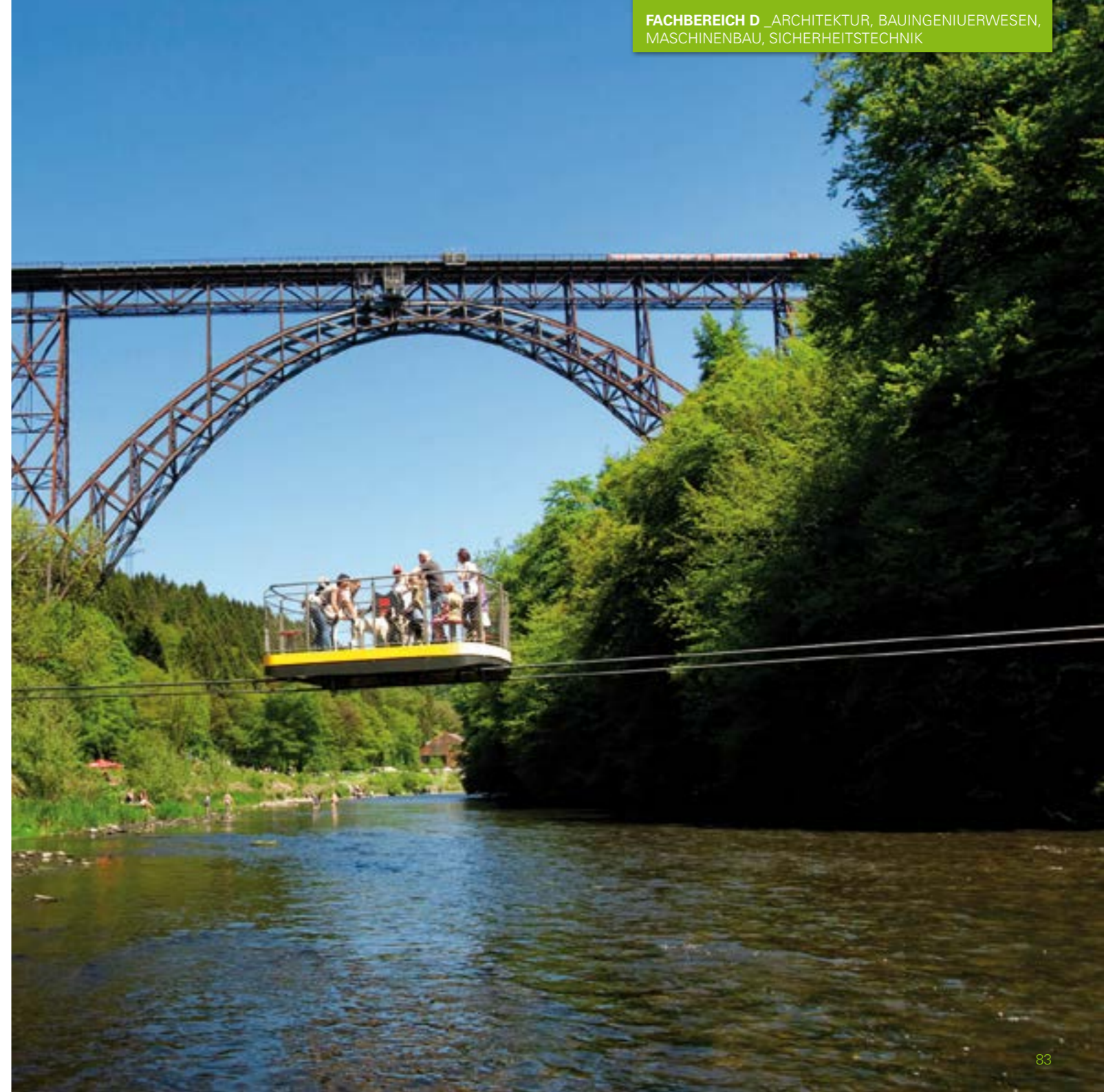
„Jetzt weiß ich, es gibt keinen besseren Job für mich“, betont Johannes Litz, der nach dem Abitur ursprünglich Geschichte studieren wollte. Der finanzielle Aspekt war für ihn jedoch entscheidend sowie die Sicherheit, nach dem Abschluss gute Berufschancen zu haben. Das Einstiegsgehalt gehört derzeit zu den höchsten überhaupt, aber dies empfindet Litz nur als angenehmen Nebeneffekt. Denn was ihm wirklich Spaß macht, ist die ständige Abwechslung und die Tatsache, dass immer die eigene Kreativität gefragt ist.

Nach dem Bachelor kann man sich spezialisieren und sein Interessengebiet verfolgen. Und der Beruf ist krisensicher: Maschinen sind für uns heute allgegenwärtig und jederzeit besteht der Bedarf, diese weiter zu entwickeln.



PROJEKT SCHWEBEFÄHRE

Die Stadt Solingen nahm 2006 eine Schwebefähre in Betrieb, die im Naherholungsgebiet an der Müngstener Brücke vom einen zum anderen Wupperufer führt. Diese Fähre, die mit sechs Rollen auf zwei Drahtseilen gleitet, hatte jedoch technische Probleme. Frost führte dazu, dass die Rollen nicht genügend Halt hatten und dadurch im Winter häufig durchdrehen. Studierende der Uni Wuppertal und eine Gruppe von Oberstufenschülern entwickelten Ideen zur Optimierung des Getriebes. Eine der Aufgaben von Johannes Litz ist es nun, diese Maßnahmen zusammen mit den Studierenden und Schülern umzusetzen.



ZWISCHEN HÖRSAAL UND HEISSEM ASPHALT

von Patrick Häuser, Student der Fächer Politikwissenschaft und Anglistik

Neben dem Studium für einen internationalen Rennstall tätig sein? Für Studierende der Bergischen Universität Wuppertal ist das Realität. Seit 2010 besteht das GreenLion Racing Team, so der Name des Rennstalls, der für die Uni jährlich bei dem unter Kennern renommierten und vom Verband Deutscher Ingenieure (VDI) ausgerichteten Konstruktionswettbewerb Formula Student am Hockenheimring an den Start geht und dort mit einem selbst entwickelten Rennbolide gegen Teams aus der ganzen Welt antritt.

Hinter dem Namen GreenLion Racing verbirgt sich eine Gruppe ambitionierter Studierender – die meisten von ihnen Maschinenbauer/innen –, die zusätzlich zur Theorie Praxiserfahrung in einem spannenden Bereich sammeln wollen.

Der Maschinenbaustudent Matthias Obrig ist bereits seit Beginn des Projekts dabei und inzwischen als stellvertretender Teamleiter bei GreenLion Racing tätig. Er betont die vielen Vorteile, die das Engagement für das Projekt mit sich bringt: „Hier im Team begleitet jeder den gesamten Entwicklungsprozess unseres Rennwagens. So etwas wäre später im Beruf als Ingenieur gar nicht mehr möglich. Man lernt also unheimlich viel und kann das Gelernte aus dem Studium in der Praxis in der Werkstatt ausprobieren.“

Das Team besteht im Kern aus etwa zehn Mitgliedern, die parallel zu ihrem Studium in Wuppertal gemeinsam in Akkordarbeit und unter Zeitdruck jedes Jahr ein konkurrenzfähiges Rennfahrzeug konstruieren. „Es gibt ein strenges internationales Reglement, an das wir uns zu halten haben“, sagt Matthias. „Deshalb ist es auch sehr wichtig, dass wir uns bei den Vorbereitungen auf das Rennen alle zu 100 Prozent aufeinander verlassen können.“ In der Werkstatt auf dem Campus wird deshalb regelmäßig nach der Vorlesung geschweißst, geschraubt und gefräst, damit für das große Rennen auf dem Hockenheimring alles startklar ist. Mitmachen kann dabei grundsätzlich jeder, egal aus welchem Semester oder Fachbereich. Denn neben der eigentlichen Konstruktion des Autos müssen auch Kontakte zu Sponsoren geknüpft und die Außenwirkung des Rennstalls gepflegt werden, wozu besonders Geistes- und Wirtschaftswissenschaftler oft einen guten Beitrag leisten können. Bei dem Wettbewerb tritt GreenLion Racing nämlich auch als fiktives Unternehmen auf. Vor einer Jury, bestehend aus Ingenieuren, Kaufleuten und Rennsport-Experten, muss das Team einen zuvor entwickelten Businessplan präsentieren und überzeugend darstellen, dass das Fahrzeug gewinnbringend in Serie produziert werden kann. Dem kommenden Rennen blickt Matthias positiv entgegen und sieht gute Chancen für sein Team: „Wir konnten beim letzten Rennen wieder neue Erfahrung sammeln und Fehler ausmerzen. Im kommenden Rennen gehen wir mit einem technisch nochmals deutlich verbesserten Wagen an den Start.“



DUALES STUDIUM – ZWISCHEN BÜCHERN UND GLEISEN



Lisa Scheidat, Studentin der Fächer Germanistik und Spanisch, hat mit Anke Repp über ihr duales Studium im Fach Bauingenieurwesen und ihre Ausbildung bei der Deutschen Bahn Netz AG gesprochen.

EIN DUALES STUDIUM, WAS IST DAS EIGENTLICH?

Im Grunde ist es ganz einfach. Man studiert und macht gleichzeitig eine Ausbildung im gleichen Fachbereich.

MAN BEWIRBT SICH ALSO GAR NICHT BEI DER UNIVERSITÄT?

Nein, man schickt seine Bewerbung direkt an das Unternehmen.

UND WIE LÄUFT DAS GANZE DANN AB?

Nach der schriftlichen Bewerbung habe ich ein Telefonbewerbungsgespräch geführt. Dabei wurden allgemeine Dinge abgefragt - welche Erwartungen ich hatte oder was ich über das Unternehmen wusste. Danach wurde ich zum Assessment Center eingeladen. In einem eintägigen Training habe ich unter anderem einen Eignungstest gemacht und bei einer Gruppendiskussion mitgemacht. Das Unternehmen kooperiert mit verschiedenen Unis und die Studienplätze werden zugeteilt.

WELCHE UNTERSCHIEDE GIBT ES NOCH ZU EINEM NICHT DUALEN STUDIUM?

Meine Regelstudienzeit beträgt vier Jahre statt drei. Ein schöner Nebeneffekt ist natürlich, dass ich ein monatliches Gehalt bekomme. Neben

dem normalen Auszubildendengehalt gibt es Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Dafür habe ich keine Semesterferien und insgesamt nur 28 Urlaubstage im Jahr.

UND WARUM HAST DU DICH TROTZ DER FEHLENDEN SEMESTERFERIEN DAFÜR ENTSCIEDEN?

Ich finde vor allem die praktischen Erfahrungen, die ich in der Ausbildung mache, sehr gut. Damit ist es bestimmt leichter, sich hinterher auf großen Baustellen zu behaupten. Neben dem Bachelor erwirbt man außerdem noch die Abschlüsse Gleisbauer und Tiefbaufacharbeiter. Und man wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nach dem Studium übernommen.

WIE SIEHT DEINE WOCHE AUS?

Das ist je nach Semester unterschiedlich. Im ersten Semester hatte ich zwei Tage Uni. An denen habe ich Seminare und Vorlesungen belegt, zum Beispiel in Baustofflehre und Mechanik. Dann musste ich drei Tage arbeiten. Das hieß unter anderem mauern, pflastern und Rohre verlegen. Im dritten Semester ist es umgekehrt, zwei Tage Praxis und drei Tage Studium. Ich habe jedes Semester nur halb so viel Lehrstoff durchgenommen wie die nicht dualen. Deshalb finde ich das duale Studium zwar zeitaufwändiger, aber vom Lernaufwand her angenehmer. Mir gefällt die Abwechslung zwischen körperlicher und geistiger Arbeit.

FACHBEREICH E
_Elektrotechnik,
Informationstechnik
und Medientechnik

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB E

BACHELOR OF SCIENCE

- Elektrotechnik
- Elektrotechnik, B.Sc. (dual)
- Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik
- Informationstechnologie

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Druck- und Medientechnik
- Elektrotechnik

BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB E

MASTER OF SCIENCE

- Elektrotechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen Automotive
- Wirtschaftsingenieurwesen Energiemanagement
- Wirtschaftsingenieurwesen Informationstechnik
- Informationstechnologie
- Druck- und Medientechnologie

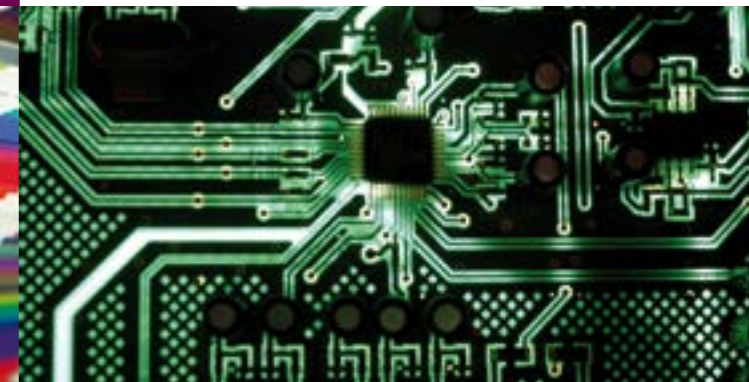
MASTER OF EDUCATION

- für das Lehramt an:
- Berufskollegs (BK)

ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE



**DRUCK- UND MEDIEN-
TECHNIK** // Druck- und Medientechnik kann an der Uni Wuppertal als Teilstudiengang im Rahmen des Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts studiert werden. Der Teilstudiengang ist auch auf die Lehrerbildung und den Zugang zu dem Studiengang Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs abgestimmt. Wählt man als zweiten Teilstudiengang Physik oder Chemie, kann man nach dem Bachelor-Abschluss jedoch auch in der Forschung und Entwicklung bei Herstellern von Drucksystemen arbeiten. // **B.A. (KOMBI)** //



ELEKTROTECHNIK // Mikroelektronik, Computertechnik, Automatisierung, Informationstechnik, elektrische Energietechnik – technologische Entwicklungen beeinflussen unser Leben nachhaltig. Die Aufgabe von Ingenieur/innen der Elektrotechnik ist es, innovative, ressourcen- und umweltschonende technische Lösungen zu entwickeln. In Wuppertal können als Schwerpunkte die Zukunftsbereiche Automotive, Polymer-Elektronik oder Regenerative Energiesysteme gewählt werden. // **B.SC.** // **B.SC. (DUAL)** // **B.A. (KOMBI)** //



INFORMATIONSTECHNOLOGIE // Mit dem speziell für IT-Berufe entwickelten Studienmodell sollen junge Leute fit für einen attraktiven Arbeitsmarkt gemacht werden. Das Studium umfasst die Bereiche Software-Engineering, Internet, Telekommunikation, Multimedia, Hardware, Künstliche Intelligenz und Prozess-Informatik. Die Kombination aus Informatik, Mathematik und Elektrotechnik schafft ausgezeichnete Perspektiven für Absolvent/innen. // **B.SC.** //

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN ELEKTROTECHNIK // Wirtschaftsingenieur/innen arbeiten an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik. Sie müssen sowohl die Arbeit der Entwickler und Konstrukteure als auch wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen. Sie achten auf Termine, Budgets, die Qualität und den Absatz der Produkte. Sie müssen nicht jedes technische Detail kennen, aber sie müssen das Ganze im Blick haben und sich schnell in neue Projekte einarbeiten können. Das Studium kombiniert die Fächer Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaft. // **B.SC.** //

THINK GREEN!



von Denise Peiffer



Nicht erst seit der Atomkatastrophe von Fukushima ist klar, dass das Zeitalter der regenerativen Energien begonnen hat. Und dafür werden in den kommenden Jahren gut ausgebildete Fachkräfte gebraucht. An der Uni Wuppertal gibt es im B.Sc. Elektrotechnik den Schwerpunkt Regenerative Energiesysteme. Dabei geht es nicht nur um Photovoltaik und Windräder, sondern auch um Hybridfahrzeuge und Energiemanagement.

Theodora fühlt sich gut in der Männerdomäne Elektrotechnik: „Die Module des Bereichs Regenerative Energien sind sehr interessant und ich möchte mir gerne einen gut bezahlten Job sichern, der auch Spaß macht.“ Sie hat schon mehrere Module dieser Fachrichtung besucht und überlegt, den Master Energiemanagement anzuhängen.

Ziele des Forschungsbereiches regenerative Energien sind die effizientere Nutzung von „grünen“ Stromquellen und die Forschung an einem neuen Stromnetz, das in den nächsten Jahren dringend benötigt wird.

GUTER EINSTIEG IN DEN JOB

Neben den klassischen Elektrotechnik-Gebieten wie Robotik, Nachrichtentechnik und Mikrotechnik, bietet das Studium der Elektrotechnik in Wuppertal mehrere Themenschwerpunkte. Darunter ist auch die Energietechnik, die sich mit Stromquellen und deren Vernetzung befasst. Für alle Student/innen des Fachbereichs gibt es auf der Internetseite eine Jobbörse, in der Student/innen nach einer geeigneten Stelle suchen können. www.fbe.uni-wuppertal.de/service/jobportal-netzwerk

Weitere Informationen zu regenerativen Energien und dem Fachbereich gibt es im Internet unter www.fbe.uni-wuppertal.de/regenerative-energiesysteme

MIT TOP-CHANCEN IN DIE ZUKUNFT

In den Arbeitsbereichen von Wirtschaftsingenieuren werden wesentliche Teile aus dem Studium der Elektrotechnik (Fachbereich E) und der Wirtschaftswissenschaft (Fachbereich B) kombiniert. „Diese interdisziplinäre Sichtweise wird von Unternehmen stark nachgefragt, die Arbeitsmarktchancen für Wirtschaftsingenieure sind sehr gut“, erklärt Peter Witt, Professor für Technologie- und Innovationsmanagement am Fachbereich B. Inhalte des Studiums sind neben BWL und VWL auch Projektmanagement und verschiedene technische Module.

Und nach dem Bachelor-Abschluss muss es nicht aufhören. In einem Masterstudium kann das Fach in einer der drei Hauptrichtungen des Fachbereichs E – Automotive, Energiemanagement oder Informationstechnik vertieft werden. www.wivi.uni-wuppertal.de
www.fbe.uni-wuppertal.de

iNES – EINE INTELLIGENTE WUPPERTALERIN MACHT KARRIERE

von Patrick Häuser, Student der Fächer Politikwissenschaft und Anglistik

Regenerative Energiequellen, Energiewende, Versorgungssicherheit – drei Schlagworte, die zuletzt immer stärker in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt sind. An der Bergischen Universität Wuppertal befasst man sich mit diesen Themen bereits seit langem. Am Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgungstechnik wird unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Zdrallek erforscht, wie man den Herausforderungen der Zukunft im Bereich Energieversorgung effizient begegnen kann – und das mit großem Erfolg.

„iNES – die intelligente Ortsnetzstation“, so der Name des Forschungsprojekts, macht auf den ersten Blick den Anschein, nur eine unspektakuläre kleine Metallbox zu sein, und dennoch birgt sie ein Stück Technik in sich, das Großes bewirkt. Mit ihrer Fähigkeit, Überbelastungen im Energieversorgungsnetz frühzeitig zu erkennen und regulierend einzugreifen, könnte sie in Zeiten, in denen regenerative und dezentrale Energiequellen eine immer größere Verbreitung finden, einen Versorgungsüberschuss verhindern und immense Kosten sparen.

Wer heutzutage auf Deutschlands Autobahnen unterwegs ist, nimmt die vielen Windkraftanlagen kaum noch wahr, die unsere Hauptverkehrsadern säumen, so selbstverständlich sind sie geworden. Diese an sich positive Entwicklung hin zu einer grüneren Energieversorgung bringt jedoch auch eine Herausforderung mit sich. Gemeinsam mit den zahlreichen Photovoltaikanlagen, wie sie etwa auf den Dächern von Privathäusern zu finden sind, speisen Windräder als eigene kleine Kraftwerke bei günstiger Wetterlage viel elektrische Energie in das Versorgungsnetz ein, und das zusätzlich zu der Energie, die herkömmliche Kraftwerke liefern. Zu Spitzenzeiten treten dadurch Belastungen für das Versorgungsnetz auf, für die es eigentlich nicht ausgelegt ist.

Einen kostspieligen und zugleich ineffizienten Umbau des Versorgungsnetzes kann die clevere Wuppertalerin iNES verhindern. Sie kann vergleichsweise günstig in bereits bestehende Ortsnetze eingebunden



werden, die lokalen Energieströme analysieren, überwachen und automatisch Überbelastungen in den Spitzenzeiten vermeiden.

Einen großen Etappensieg feierte iNES 2013 als sie dafür von Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich in der Kategorie „Energie-Netze“ mit dem hessischen Staatspreis ausgezeichnet wurde, die damit die hervorragende Arbeit der Wuppertaler Wissenschaftler belohnte, welche das Projekt unter anderen in Kooperation mit einem Unternehmen aus Hessen entwickelt hatten.

Die Bekanntheit der innovativen Technologie ist damit noch einmal gestiegen. Bereits jetzt können Prof. Zdrallek und sein Team ein beachtliches Interesse an iNES feststellen. Fast zehn der smarten Boxen sind bereits bundesweit im Einsatz, und wenn die Nachfrage weiter steigt, steckt in vielen Stromnetzen deutscher Nachbarschaften bald ein kleines, aber wichtiges Stück Wuppertaler Forschung.


POLYMERELEKTRONIK

Polymerelektronik basiert auf neuen, leitfähigen Kunststoffen, aus denen die elektronischen Bauelemente der Zukunft hergestellt werden könnten. Sie sind leicht, dünn und flexibel. Am bekanntesten ist die OLED (organic light-emitting diode – organische Leuchtdiode), die bereits heute in Displays von Smartphones verwendet wird. Aber Polymer-Elektronik kann noch mehr. OLEDs könnten künftig als Leuchtmittel für millimeterdünne Lampen eingesetzt oder in transparenter Ausführung in Fensterscheiben integriert werden. Ebenso wie organische Solarzellen, denn Polymere sind auch da ein wichtiger Bestandteil.

Das Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Polymer-Elektronik bietet

- Zukunftsthemen im Bereich der Beleuchtungstechnik, Displaytechnologie und Photovoltaik
- Gelegenheit zur Mitarbeit in aktuellen Forschungsprojekten
- exzellent ausgestattete Labore und gute Betreuung
- Abschlussarbeiten, die in enger Kooperation mit der Industrie durchgeführt werden und damit bereits Kontakte zu potenziellen zukünftigen Arbeitgebern ermöglichen
- Kontakte zu Partnern im Ausland und Hilfe bei der Vermittlung eines Auslandssemesters





„Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein innovativer Begriff, sondern die Voraussetzung für erfolgreiches Business.

Die **TAW** als Ihr Partner bringt Sie auch nach dem Studium **WEITER DURCH BILDUNG.**“

Wir sind einer der führenden Anbieter von Weiterbildung in Deutschland. An unserem Stammsitz, mitten im Herzen des Bergischen Landes und fünf weiteren Standorten in Deutschland, bieten wir Ihnen ein vielfältiges Angebot mit über 2500 Veranstaltungen im Jahr. Unser Leistungsspektrum umfasst sämtliche Bereiche der beruflichen Praxis. Dies reicht von Seminaren mit technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Inhalten bis hin zu Veranstaltungen mit Führungs-, Kommunikations- und Managementthemen.

Als Ihr kompetenter Partner, stehen wir Ihnen immer flexibel, lösungs- und kostenorientiert bei allen Fragen zum **Thema Weiterbildung** zur Seite.

Technische Akademie Wuppertal e.V.

Unsere Weiterbildungszentren finden Sie in:
Wuppertal • Altdorf b. Nürnberg • Berlin • Bochum • Cottbus • Wildau b. Berlin
Hubertusallee 18 • 42117 Wuppertal • Tel. 0202 / 7495 - 0
www.taw.de • taw@taw.de



FACHBEREICH F

_Kunst und Design

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB F

BACHELOR OF ARTS

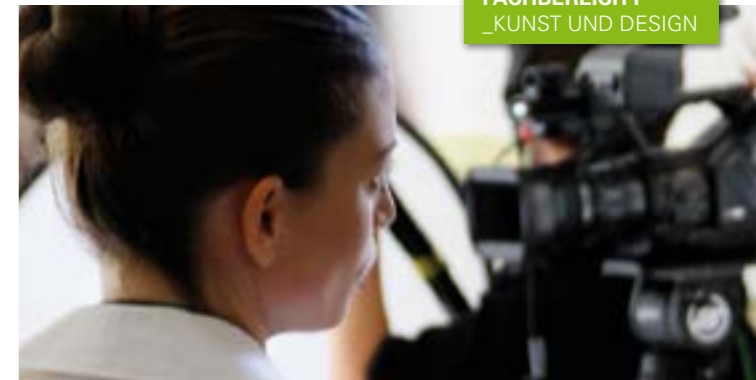
→ Industrial Design

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Design audiovisueller Medien
- Design interaktiver Medien
- Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik
- Kunst
- Mediendesign und Designtechnik

BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB F

FACHBEREICH F
_KUNST UND DESIGN



DESIGN AUDIOVISUELLER MEDIEN // Der Teilstudiengang vermittelt über medien-, film- und designwissenschaftliche sowie technologische Grundlagen hinaus ein breites Wissen über klassische Filmmedien bis hin zu Formaten für multimediale und mobile Plattformen wie Audio- und Video-Podcasts, Streaming-Media Angebote, Weblogs oder -radios. // **B.A. (KOMBI)** // **FRIST BEACHTEN: EIGNUNGSPRÜFUNG ERFORDERLICH (KEINE MAPPE)** //

MASTER OF ARTS

→ Strategic Innovation in Products and Services

MASTER OF EDUCATION

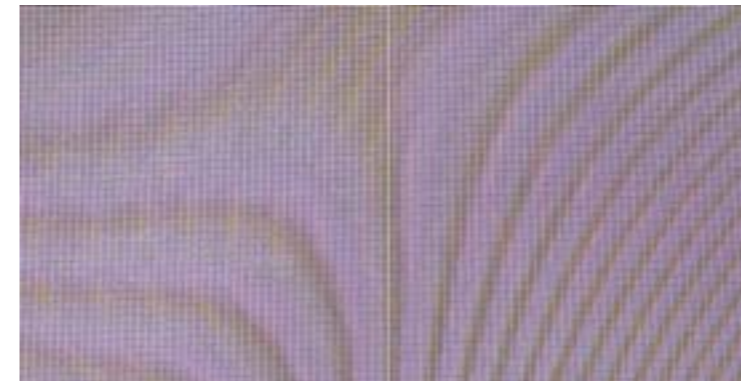
für das Lehramt an:

- Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe),
- Berufskollegs (BK),
- Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) oder
- Grundschulen (G)

in

Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik (nur BK),
Mediendesign und Designtechnik (nur BK) und Kunst

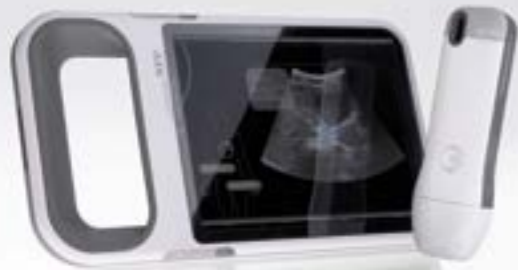
ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE



DESIGN INTERAKTIVER MEDIEN // Interfacedesign, Webdesign, Screendesign, elektronische Publikationen und interaktive Anwendungen sind Inhalte dieses Teilstudiengangs. Die Basis bilden medien-, film- und designwissenschaftliche sowie technologische Grundlagen. // **B.A. (KOMBI)** // **FRIST BEACHTEN: EIGNUNGSPRÜFUNG ERFORDERLICH (KEINE MAPPE)** //



FARBTECHNIK / RAUMGESTALTUNG / OBERFLÄCHENTECHNIK // Der Teilstudiengang verbindet gestalterisches und handwerkliches Können mit design- und ingenieurwissenschaftlichem Wissen in Farb-, Material- und Oberflächentechnologie. Studierende erhalten eine fundierte Einführung in historische Grundlagen und aktuelle Anwendungsfelder der Innen- und Außenraumgestaltung. Der Teilstudiengang bereitet auch auf den Zugang zum Master of Education/Lehrerberuf Berufskolleg vor. // **B.A. (KOMBI)** // **FRIST BEACHTEN: EIGNUNGSPRÜFUNG ERFORDERLICH (KEINE MAPPE)** //



INDUSTRIAL DESIGN // Der wissenschaftliche und künstlerische Studiengang mit den Schwerpunkten Technische Produkte/Produktsysteme und Strategisches Design gilt als die Nr. 1 in der prozessorientierten Produktentwicklung in NRW. Interdisziplinarität, Praxisbezug und Internationalität eröffnen die Möglichkeit, den Master of Strategic Innovation in Products and Services anzuschließen. // **B.A.** // **FRIST BEACHTEN: MAPPE ZUR KÜNSTLERISCH-GESTALTERISCHEN EIGNUNG ERFORDERLICH**



KUNST // Der Teilstudiengang verbindet das Erarbeiten eigener künstlerischer Positionen mit einem grundlegenden Studium der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften. In Ateliers und Werkstätten für Malerei, Skulptur, Graphik, Photographie, Film oder digitale Medien wird künstlerisch gearbeitet. Exkursionen und die Planung eigener Kunstausstellungen runden das Studium ab, das besonders auf den Zugang zum Master of Education vorbereitet. // **B.A. (KOMBI)** // **FRIST BEACHTEN: MAPPE ZUR KÜNSTLERISCH-GESTALTERISCHEN EIGNUNG ERFORDERLICH**



WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT!

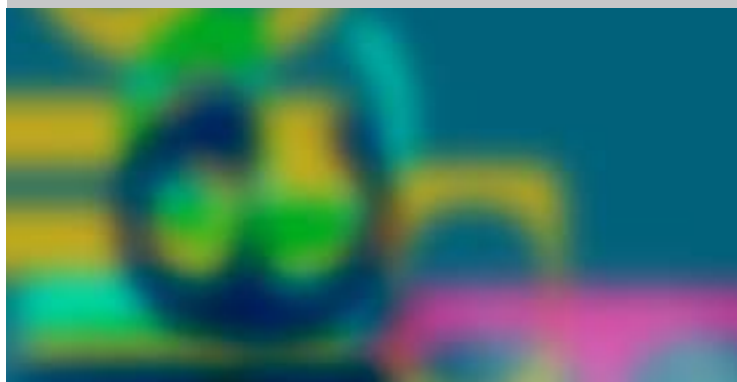
*Jonas Buck, Kilian Krieser und Lisa Töpfer, Studenten des Fachs Industrial Design
(Zusammenstellung und Redaktion durch den Fachbereich F)*

Jonas Buck: Zukunftsvisionen von Menschen in reale Projekte umzusetzen, ist mein Berufsziel. Schnell war mir klar: Industrial Design ist das richtige Studium für mich. Schon durch die gute Mappenberatung hat der Bachelorstudiengang Industrial Design an der Bergischen Universität bei mir gepunktet. Eigentlich wollte ich in eine größere Stadt, aber beim Infotag in Wuppertal standen mir gleich zwei Professoren intensiv Rede und Antwort: Das hat mich überzeugt. Überfüllte Hörsäle gibt es bei uns nicht. Pro Jahr werden circa 30 Bewerber aufgenommen, insgesamt gibt es im Moment ungefähr 150 Studierende. Das Studium hat deshalb einen sehr persönlichen und intensiven Charakter.

Kilian Krieser: Der Bachelorstudiengang bietet eine praxisnahe Ausbildung in prozessorientierter Produktentwicklung und orientiert sich am internationalen Standard. Die Ausrichtung auf Technische Produkte/Produktsystem und Strategisches Design schafft ausgezeichnete Berufsperspektiven. Über 80% der Absolventen haben spätestens nach einem halben Jahr einen Vertrag unterschrieben. Neben dem Fachpraktikum

schaffen innovative Projekte mit internationalen Industriepartnern in der Entwicklungsplattform für visionäre Produktentwicklung (Visionlabs) einen wichtigen Praxisbezug.

Lisa Töpfer: Ich habe gerade mein Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen und bewerbe mich für den Masterstudiengang Strategic Innovation in Products and Services (MSI). Für Industriedesigner, aber auch für Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure mit Visionen und Affinität zum Design bietet dieser Studiengang hervorragende Zukunftsperspektiven. Wie gut unser Studiengang ist, hat mir nicht zuletzt mein Auslandsaufenthalt in den USA noch einmal verdeutlicht. Professoren und Mitarbeiter leiten die Studierenden nicht nur an, sondern motivieren auch, fordern heraus und begleiten. Vielen Dank für das tolle Studium, die coolen Projekte, an denen wir teilnehmen durften, die lustigen Ski- und Gestaltungsexkursionen, die unser Semester so schön haben zusammenwachsen lassen. Great Job!



MEDIENDESIGN UND DESIGNTECHNIK // In diesem Teilstudiengang lernen Sie, visuelle Kommunikation als gestalterische Persönlichkeit zu konzipieren, zu entwerfen und zu realisieren. Medien- und designwissenschaftliche Grundlagen in den Bereichen Print, Interface, Ausstellung oder AV-Medien werden ergänzt durch medientechnologische Praxis, die in Design-Studios vermittelt wird. Der Teilstudiengang bereitet auch auf den Zugang zum Master of Education/Lehrerberuf Berufskolleg vor. // **B.A. (KOMBI)** // **FRIST BEACHTEN: MAPPE ZUR KÜNSTLERISCH-GESTALTERISCHEN EIGNUNG ERFORDERLICH**

KUNST IST KEINE STOPPUHRDISZIPLIN

von Michael Parfil, Student der Fächer Anglistik und der Geschichte

Künstlerisches Arbeiten und die wissenschaftliche Beschäftigung mit Kunst stehen im Mittelpunkt des Kunststudiums im kombinatorischen Bachelor of Arts an der Bergischen Universität. Das Studium bietet nicht nur die klassischen Kunstgattungen wie Malerei, Bildhauerei und Grafik, sondern bezieht auch neue Medien wie digitale Fotografie, Videokunst und Mediendesign ein.

Zu Beginn des Studiums werden breit angelegte praktische Grundlagen in allen Werkgruppen, Methoden der Werkanalyse und ein Überblick über die Kunstgeschichte vermittelt. Daran schließt sich ein breites Angebot von Seminaren und Vorlesungen an, in denen sich die Studierenden die vielfältigen Aspekte der älteren und neueren Kunstgeschichte erarbeiten und die Themen Kunstpsychologie, Ästhetik oder Medientheorie vertiefen.

Werkstätten für Plastik, Malerei, Druckgrafik, Fotografie, Mediendesign und Film geben Raum zur praktischen Arbeit. Besonders begehrt sind die studentischen Atelierplätze, die den Kern einer lebendigen Atelierszene der Wuppertaler Kunststudenten bilden. Exkursionen gehören ebenso zum Studium wie der gemeinsame Atelierbesuch oder die Vorbereitung von Ausstellungen eigener Werke. „Kunst zu studieren, ohne auf die Persönlichkeitsentwicklung einzugehen, ist nicht möglich“, erläutert Katja Pfeiffer, die im Studiengang Malerei lehrt und selbst als Künstlerin erfolgreich ist. Im künstlerischen Vertiefungsstudium konzentrieren sich die Studierenden deshalb in eigenen Projekten auf ihre authentische Weiterentwicklung. Deshalb legt Professorin Pfeiffer großen Wert auf die persönliche Betreuung der jungen angehenden Kunstlehrer und Künstler. Sie überlegt gemeinsam mit den Studierenden, wie sie ihre künstlerischen Projekte vertiefen und weiterführen können.

Im Kombinatorischen Bachelor of Arts kann Kunst mit anderen Fächern kombiniert werden. Durch den Anschluss eines Masters of Education, in dem die Entwicklung zu kunstpädagogischer Verantwortung im Mittelpunkt steht, kann der Weg in den Lehrerberuf führen. Bei sehr guten Leistungen in Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik kann man daran dann auch eine Promotion anschließen.



FARBE, MATERIAL UND RAUM

von Michael Parfil,
Student der Fächer Anglistik und der Geschichte

Farben und Materialien prägen das Erlebnis von Räumen und Städten! So konzentriert sich das Fach Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik an der Schnittstelle zwischen Design und Architektur auf das Zusammenspiel von Farbdesign und Raumgestaltung mit Licht und Umgebung.

Im Verlauf des Studiums lernt man Gestaltungskonzeptionen und -entwürfe zu entwickeln und gewinnt zugleich einen naturwissenschaftlich begründeten Zugang zu Farb-, Beschichtungs- und Materialtechnologie. Auf die vielfältigen Tätigkeiten im Innen- und Außenraumdesign bereitet der bundesweit einzigartige Studiengang sowohl durch Schulung digitaler als auch handwerklicher Fähigkeiten vor.

Ein gutes Gespür für Raum-, Form- und Farbgestaltung, handwerkliches Geschick, Grundfertigkeiten zur zeichnerischen Darstellung, Interesse an technologischen Fragestellungen und Offenheit für die konstruktiv kritische Analyse des gesellschaftlichen und individuellen Umgangs mit Räumen, Materialien und Farben sollte man mitbringen, wenn man dieses Fach studieren möchte, alles andere lernt man im Studium.

In praktischen Projekten zur Material- und Farbgestaltung werden persönliche Studienschwerpunkte gesetzt. So gibt es beispielsweise Projekte zur Dra-



maturgie eines Ausstellungsdesigns oder zur Rekonstruktion der Farbigkeit historischer Stadtbilder. Im theoretischen Bereich werden Kenntnisse und Erfahrungen von aktuellen Farb-, Beschichtungs- und Materialtechnologien bis zu handwerklichen Gestaltungstechniken, von Baugeschichte bis hin zur aktuellen Farbtrendforschung vermittelt. Für vielfältige technologische und gestalterische Experimente stehen eine Werkstatt für Farb- und Materialtechnologie, ein Atelier für Ausstellungs- und Messedesign sowie ein Mediendesignstudio mit professioneller Betreuung offen.

Im Kombinatorischen Bachelor of Arts kann man Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik mit vielen anderen Fächern verbinden. Der Anschluss eines Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs führt für viele Fachkombinationen zum Lehrerberuf in handwerklich orientierten Gestaltungsberufen. Je nach Fachkombination kann man aber auch individuelle Wege in Berufe der Farb- und Raumgestaltung suchen. Anschließend an sehr gute Leistungen in den theoretischen Teilen dieses Masterstudiums kann man je nach Fächerkombination zudem den Weg zur Promotion einschlagen.

MEDIEN- LANDSCHAFT GESTALTEN

von Michael Parfil, Student der Fächer Anglistik und der Geschichte



Werbeplakate, Websites, Anzeigen oder Werbefilme sind heute kaum mehr wegzudenken und diese Medienlandschaft braucht Gestalter. Das Fach Mediendesign und Designtechnik bietet im Kombinatorischen Bachelor of Arts ein Studium für Designer und Designlehrer mit hohem konzeptionellem und gestalterischem Anspruch sowie technologischer Kompetenz.

Form, Inhalt und Ausdruck werden dabei stets in der Diskussion zwischen grundlegenden und aktuellen designtechnischen Entwicklungen erarbeitet. Zu Beginn des Studiums erlernt man die gestalterischen, technologischen und programmtechnischen Grundlagen: von der Flächen- und Bewegungsgestaltung über Typographie und Layout bis hin zum zeichnerischen Entwurf. Danach setzen die Studierenden in Designprojekten und medientechnologischen Vertiefungsseminaren persönliche Schwerpunkte in Editorial Design, Audiovisuellen Medien oder Interaktivem Design.

Das weite Spektrum möglicher Anwendungen reicht dabei von Printmedien über Film- und Videobearbeitung bis hin zur Gestaltung digital-interaktiver Medien und komplexer Websites. Professor Busmann, der u.a. Grundlagen, Konzeption und Entwurf des Editorial Design und der Visuellen Kommunikation lehrt, erklärt: „Es ist hilfreich, aber nicht zwingend notwendig, ein exzellenter Zeichner zu sein, um als

Mediendesigner oder Designlehrer erfolgreich arbeiten zu können, aber Begabung, Kreativität und Leidenschaft für das künstlerische Gestalten sind notwendige Voraussetzungen. Neugier gegenüber der Design- und Kunstgeschichte und ein offener Blick für die Entwicklungen der Mediengesellschaft sollten auch selbstverständlich sein.“

Erlernt wird das Gestalten stets in enger Verbindung mit dem Einüben und wissenschaftlichen Durchdringen verschiedener Medientechniken wie etwa der technischen Funktionsweise einer Filmkamera als Grundlage für mediale Ausdrucksmöglichkeiten. Hervorragend ausgestattete Medienstudios bilden dabei den räumlichen Mittelpunkt des Studiums und ermöglichen Projektarbeiten in einem professionellen Umfeld mit guter Betreuung.

Im Kombinatorischen Bachelor of Arts ist Mediendesign und Designtechnik mit zahlreichen anderen Fächern kombinierbar. Das Studium ermöglicht einen direkten Berufseinstieg als Designer zum Beispiel in Agenturen und Designbüros oder im Verlagswesen. Der Anschluss eines Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs führt für viele Kombinationen dieses Faches zudem in den Lehrerberuf. Bei sehr guten Leistungen in der Medien- und Designwissenschaft kann man daran dann auch eine Promotion anschließen.

FACHBEREICH G

_Human- und Sozialwissenschaften

ÜBERSICHT BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB G

BACHELOR OF SCIENCE

→ Psychologie

BACHELOR OF ARTS

→ Soziologie

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Erziehungswissenschaft
- Geographie
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaften
- Sportwissenschaft
- Wirtschaftslehre/Politik (als Profil in Sozialwissenschaften)

MASTER OF SCIENCE

→ Psychologie

MASTER OF ARTS

- Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
- Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse
- Kindheit, Jugend, Soziale Dienste
- Soziologie

MASTER OF EDUCATION

für das Lehramt an:

- Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe),
- Berufskollegs (BK),
- Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) oder
- Grundschulen (G)

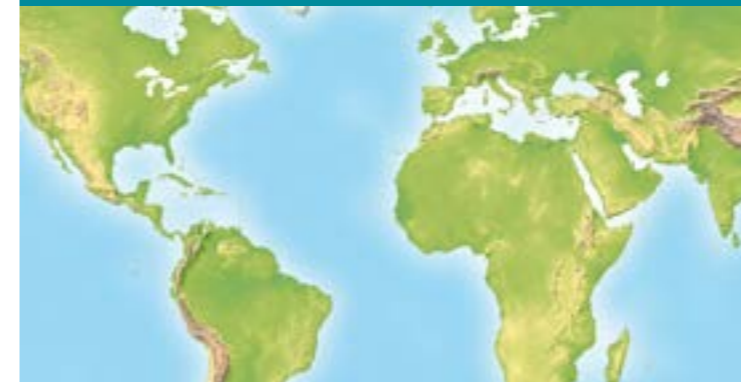
ANSCHLUSS MÖGLICHKEITEN MASTER STUDIENGÄNGE

FACHBEREICH G
_HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



BACHELOR STUDIENGÄNGE _FB G

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT // Wer künftig Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bildungs- und Erziehungsprozessen begleiten möchte, ist im Teilstudiengang „Erziehungswissenschaft“ gut aufgehoben. Dieser qualifiziert für sozialpädagogische, politische, wissenschaftliche und Weiterbildungs-Arbeit. Anschlussmöglichkeiten an der BUW: Die M.A.-Studiengänge „Kindheit, Jugend, Soziale Dienste“, „Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse“ oder Master of Education für das Unterrichtsfach Pädagogik (im Lehramt). // **B.A. (KOMBI)** //



GEOGRAPHIE // Der Teilstudiengang Geographie kann im Rahmen des Studiengangs Kombinatorischer Bachelor of Arts studiert werden. Leitidee ist die interdisziplinäre Ausrichtung auf den Aspekt Nachhaltigkeit. Der Teilstudiengang ist nicht nur auf die Lehrerbildung und den Zugang zu den Studiengängen Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen abgestimmt, sondern qualifiziert auch für einen Berufseinstieg in die Bereiche Tourismusentwicklung und -planung, Stadtforschung und -entwicklung. // **B.A. (KOMBI)** //



POLITIKWISSENSCHAFT // Wie wird Politik gemacht? Wer entscheidet was und warum? Welche Wirkung haben politische Entscheidungen? Welche Rolle spielen internationale Beziehungen? Dies sind Fragen, die im Rahmen eines Studiums der Politikwissenschaften behandelt werden. // **B.A. (KOMBI)** //

DIE EIGENE UNI MITGESTALTEN?

von Benedict Schäfer, Student der Fächer Anglistik und Politikwissenschaft



PSYCHOLOGIE // Die Psychologie ist die Lehre der psychischen Vorgänge im Menschen. Sie beschäftigt sich mit dem menschlichen Erleben und Verhalten. Psychologen beobachten, beschreiben und suchen nach Erklärungen. Sie erforschen, was unsere geistige Leistungsfähigkeit bestimmt, wie wir kommunizieren oder Krisen bewältigen. Die Psychologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die ihre Erkenntnisse mit naturwissenschaftlichen Methoden gewinnt. // **B.SC.** //



SOZIALWISSENSCHAFTEN // Das Studium der Sozialwissenschaften beinhaltet die Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft und wird als Teilstudiengang im Rahmen des Kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts studiert. Im letzten Studienjahr wählt man seinen Schwerpunkt in den Bereichen Organisations- und Arbeitssoziologie, Sozialstrukturen moderner Gesellschaften oder Soziologie der Sozialisation. // **B.A. (KOMBI)** //



SOZIOLOGIE // Wie funktioniert Gesellschaft? Wie verändert sie sich und wie verhalten sich Individuen in gesellschaftlichen Ordnungen? Wie wirken sich Sozialisation und soziale Ungleichheit auf die Gesellschaft aus? Das sind nur einige der Themen, die im Studium der Soziologie behandelt werden. Kenntnisse in Statistik, Datenerhebung und vor allem deren Auswertung machen Soziologen in den Bereichen Meinungsforschung und Marketing begehrt. // **B.A.** //



SPORTWISSENSCHAFT // Der Teilstudiengang vermittelt ein fachlich fundiertes, sportwissenschaftliches Verständnis über Bewegung, Training, Spiel und Sport. Das Studium umfasst sowohl pädagogische, soziologische, medizinische, bewegungs- und trainingswissenschaftliche Inhalte, als auch Vermittlungsaspekte und motorisches Können und bereitet auf schulische und außerschulische Berufsfelder vor. // **B.A. (KOMBI)** //

Die Forschungsstelle Bürgerbeteiligung setzt mit Hilfe von Planungszellen den Willen von Betroffenen um – auch an der Uni!

Die Forschungsstelle Bürgerbeteiligung wurde in den 1970er Jahren gegründet. Ihr Hauptinstrument sind sogenannte Planungszellen. Für dieses Verfahren werden zufällig Bürger ausgewählt, die über vier Tage mögliche Lösungen zu einem Thema erarbeiten. Dabei werden sie von Experten unterstützt, die sie allerdings nur informieren und nicht beeinflussen dürfen. Danach erstellen die Teilnehmer/innen ein Gutachten, das die Ergebnisse der Planungszelle in Vorschläge für die Verantwortlichen zusammenfasst. Das besondere an diesem Verfahren ist, dass die Menschen gefragt werden, die von den Maßnahmen dann betroffen sind.

Das Konzept „Planungszelle“ wurde auch für die Planung der anstehenden Sanierung der Bergischen Universität im Jahr 2009 genutzt, um die Studierenden an dem Projekt zu beteiligen. Als wichtigste Forderungen kristallisierten sich heraus: Die Ausstattung der Hörsäle sollte besser an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst und eine angenehmere Lernatmosphäre geschaffen werden. Außerdem verlangten die Studierenden eine Verlängerung der Öffnungszeiten von Lernräumen. Diese Vorschläge flossen in die Planung der Sanierung mit ein.

Nach Aussage des Politikwissenschaftlers Prof. Dr. Hans J. Lietzmann ist das Instrument Planungszelle außerordentlich repräsentativ, weil es durch die Auswahl per Zufallsprinzip einen Querschnitt der gesamten Bevölkerung, oder der Studentenschaft, abbildet. Weitere Projekte sind zurzeit in Arbeit und befassen sich mit Energiefragen. Themen sind zum Beispiel die Errichtung von Windparks, die Basisversorgung zur Unterhaltung von Elektroautos oder auch die Planung der Trassen in Wuppertal.

PLANUNGSZELLE

In der Forschungsstelle Bürgerbeteiligung kann man Studien- und Berufspraktika im Team einer Planungszelle absolvieren. Arbeitsfelder sind verschiedene Bereiche, wie Recherche und Vorbereitung oder auch Auswertung der Planungszelle.

planungszelle@uni-wuppertal.de
0202 439-2344 oder -3059

„...UND WAS WILLST DU SPÄTER EINMAL DAMIT MACHEN??“

von Benedict Schäfer und Patrick Häuser, Studenten der Fächer Politikwissenschaft und Anglistik

Wer hat diese Frage nicht schon unzählige Male über sich ergehen lassen müssen, wenn Freunde, Familie oder die neugierige Nachbarin mal wieder umfassend über die eigenen Zukunftspläne informiert werden wollen? Damit beim nächsten Mal für alle, die nicht Medizin studieren oder Lehrer werden wollen, gleich eine schlagfertige Antwort zur Hand ist, hier ein kurzer Überblick.

SOZIALWISSENSCHAFT

Das Studium vermittelt ein breit angelegtes Wissen über gesellschaftliche Prozesse, das im Anschluss an den Bachelor einer Schärfung des eigenen Profils in Form eines Masters bedarf, um in die Berufswelt einzusteigen, sofern man sich nicht an der Hochschule der Forschung widmen möchte. Danach sind Soziolog/innen in einer Vielzahl von Bereichen etwa als Lehrer/innen, Journalist/innen, Coaches, im Personalwesen, in Bildungseinrichtungen oder in Markt- und Meinungsforschung tätig.

www.bds-soz.de

www.sociologie.uni-wuppertal.de

GEOGRAPHIE

Ein klar definiertes Berufsfeld gibt es für Geograf/innen nicht. Nach dem Studium stehen ihnen neben dem Lehramt auch Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung, der Privatwirtschaft, oder in Forschungseinrichtungen offen. So arbeiten sie z.B. als Stadt- und Verkehrsplaner/innen, Logistiker/innen oder im Bereich Umweltschutz.

www.geographie-dvag.de

www.geographie.uni-wuppertal.de

SPORTWISSENSCHAFT

Mit den Kompetenzen, die während des Studiums erworben wurden, sind Sportwissenschaftler/innen auf dem Arbeitsmarkt als Fitnesstrainer/innen, in der Gesundheits- und Ernährungsbranche sowie in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen gefragt. Zusatzqualifikationen in Betriebswirtschaft oder Marketing erleichtern den Einstieg in die Privatwirtschaft.

www.sportwissenschaft.de

www.sportwissenschaft.uni-wuppertal.de

POLITIKWISSENSCHAFT

Der Kombi-B.A. Politikwissenschaft eignet sich vor allem für den Bereich politische Weiterbildung und Politikvermittlung. Mögliche Arbeitsplätze wären Weiterbildungseinrichtungen, wissenschaftliche Einrichtungen, politische Institutionen, Unternehmensverbände, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung oder Medien.

www.politikwissenschaft.uni-wuppertal.de/studium-und-lehre/was-ist-politikwissenschaft

www.politikwissenschaft.uni-wuppertal.de/studium-und-lehre/was-ist-politikwissenschaft

PSYCHOLOGIE

Das Betätigungsfeld als Psychologe/in reicht von der privaten Praxis, über die Arbeit in öffentlichen Beratungsstellen und Kliniken, in Wirtschaft und Verwaltung, bis hin zu Forschung und Lehre. Der B.Sc. Psychologie ist grundsätzlich berufsqualifizierend, allerdings nur in sehr beschränktem Maße. Um therapeutisch arbeiten zu können, ist der Masterstudiengang eine der Voraussetzungen.

www.dgps.de/studium

www.psychologie.uni-wuppertal.de/studium

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Der Bachelor of Arts (Kombi) in Erziehungswissenschaft qualifiziert für bestimmte Berufsfelder (z. B. Referenten- und Management-Funktionen in Bildungseinrichtungen und im sozialen Bereich). Er bildet darüber hinaus die Basis sowohl für die Masterstudiengänge in der gestuften Lehrerbildung als auch für disziplinär oder interdisziplinär angelegte Studiengängen. An der Bergischen Uni werden als weiterführende Studiengänge im Bereich der Erziehungswissenschaft zwei verschiedene Masterstudiengänge angeboten: „Kindheit, Jugend und soziale Dienste“ und „Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse“.

www.bv-paed.de/beratung

www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de



TANZ UM DEN DRACHENKOPF

von Miriam Schumacher,
Studentin der Fächer Anglistik und Politikwissenschaft

„Are you ready? ... Attention...GO!“ Mit geballter Muskelkraft legt sich das Team „Chuck Norris Dragons“ in seinem Kampfboot ins Zeug. Als Titelverteidiger gehört es längst zu den Favoriten auf dem Beyenburger Stausee.

Kern der Drachenboot Gruppe ist eine Wohngemeinschaft, in der das vom Verein für Kanusport Wuppertal e.V. ausgerichtete Rennen schon Tradition hat. Alljährlich paddeln Jungs und Mädels der WG mit guten Freunden um Ruhm und Ehre. Nach ihren Siegen der letzten zwei Jahre wurde der Wanderpokal der Champions, ein großer hölzerner Drachenkopf, in einer wilden Partynacht im Haus verehrt und umtanzt. Das wollen in diesem Jahr selbstverständlich alle wiederholen. Schon die Trainingseinheiten sind wie immer ein großer Spaß. Wenn das Wetter gut ist, gibt es schließlich nichts Schöneres, als mit Freunden am Wasser zu sein, Sport zu treiben, und das Leben zu genießen.

Kurz vor Beginn des ersten Rennens sind die Studenten so angespannt wie vor einer wichtigen Klausur. Im Team-Outfit hält Team-Chef Alex eine Motivationsrede, dann geht es ab an die Paddel. Drei Runden gilt es zu bestreiten, die jeweils zwei Strecken à 200 Meter umfassen. Zwar gibt es immer einen Gegner, der in Sichtweite um den Sieg kämpft, doch letztendlich zählt die Zeit. Nun tickt die Uhr, das Publikum feuert die Drachenboot-Fahrer an. Jetzt geht es um die Wurst. Die beiden Teams Chuck Norris Dragons und Lokomotive Beyenburg bieten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, genau wie in den letzten Jahren. Die Spannung ist nur schwer zu ertragen, einigen Zuschauern kann man ansehen, dass sie am liebsten selbst ins Boot springen würden, um ihren Favoriten ins Ziel zu bringen.

Ein Aufschrei geht durch die Menge der Fans von Lokomotive Beyenburg - Chuck Norris muss sich tatsächlich in diesem Jahr geschlagen geben. Trotz der Niederlage liegen sich die tapferen Kämpfer glücklich in den Armen, denn worum es wirklich beim Drachenboot-Rennen geht, ist hier allen klar. Der Zusammenhalt unter Freunden, das Sommerwetter und die tolle Stimmung am Ufer des Sees lassen keine schlechte Laune aufkommen, schon gar nicht als das Chuck Norris Team zur Siegerehrung als Trostpreis ein Holzpaddel entgegennehmen darf. Im nächsten Jahr wird der Drachenkopf natürlich zurückerobert, Ehrensache!



FORSCHUNG

AUS KINDERPERSPEKTIVE

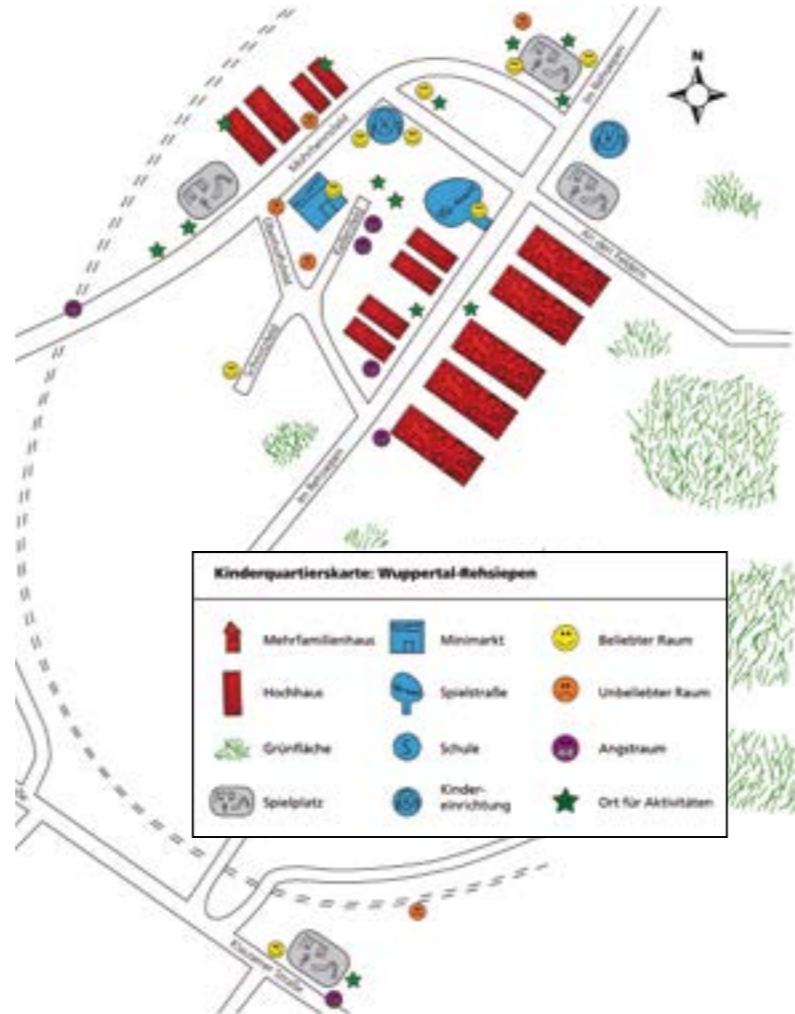
von Benedict Schäfer, Student der Fächer Anglistik und Politikwissenschaft

Die Lebensbedingungen von Wuppertaler Kindern werden in einem Forschungsprojekt untersucht. Die Ergebnisse finden Eingang in Kinderstadtpläne und einen sozialgeografischen Atlas der Stadt.

Wie Kinder in Wuppertal aufwachsen, hat Prof. Dr. Andreas Keil (Schwerpunkt Sozialgeographie) zusammen mit Studierenden und Kolleginnen und Kollegen aus der Soziologie untersucht. Vor dem Hintergrund der wachsenden Kinderarmut in Deutschland soll das Forschungsprojekt herausfinden, welchen Einfluss das soziale und räumliche Umfeld auf die Entwicklung der Kinder hat. Es wurde untersucht, ob die sozialen Unterschiede Kinder benachteiligen oder möglicherweise auch Vorteile oder Chancen bieten. Weitere Faktoren, die auf die Entwicklung Einfluss nehmen, sind die Begrünung der Stadt und Bewegungsräume, z.B. Sportplätze, die den Kindern zur Verfügung stehen.

„Kinder sind Akteure und Konstrukteure ihrer sozialen Welt, somit muss Kindheitsforschung aus der Perspektive der Kinder erfolgen“, lautet das leitende Prinzip seiner Arbeit, betont Professor Keil.

Vor allem sollen in dem Projekt die Kinder zu Wort kommen. Dafür wurden mit Hilfe von Befragungen Kinderportraits erstellt, welche die Gewohnheiten der Kinder abbilden. Diese wurden mit sogenannten Quartierportraits verbunden, die das räumliche Umfeld des Kindes beschreiben. Daraus entstanden Kinderstadtpläne, die bevorzugte oder gemiedene Räume der Kinder zeigen. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojekts sollen in einen sozialgeografischen Atlas der Stadt Eingang finden, der Kommunen und Schulen bei ihren Planungen unterstützen kann.



SCHOOL of EDUCATION

KONZEPTION UND KOORDINATION DES KOMBINATORISCHEN STUDIENGANGS BACHELOR OF ARTS

KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI)

- Universitätsweite Koordination unter Beteiligung von mehr als 60 Fächern
- Beratung zum Studienangebot mit der Perspektive Master of Education
- Gesamtverantwortung für den Teilstudiengang 3 (Optionalbereich)
- Organisation und Beratung zu allen Praxiselementen des Optionalbereichs (auch lehramtsrelevante Praktika)
- Qualitätssicherung und Evaluation des Studiengangs

KONZEPTION UND KOORDINATION DER STUDIENGÄNGE MASTER OF EDUCATION

- Universitätsweite Koordination unter Beteiligung von mehr als 60 Fächern
- Beratung zu den Studiengängen mit dem Abschluss Master of Education
- Qualitätssicherung und Evaluation der Studiengänge
- Organisation und Koordination des Praxissemesters

MASTER OF EDUCATION

für das Lehramt an:

- Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe),
 - Berufskollegs (BK),
 - Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe) oder
 - Grundschulen (G)
- Bilingualer Unterricht an Gymnasien/Gesamtschulen und Berufskollegs (BiLU)



DER WEG ZUM LEHRERBERUF

Die Vorbereitung auf das Lehramt erfolgt in drei Schritten:

1. **Bachelor-Studium an der Universität**
(6 Semester, Abschluss B.A. oder B.Sc.)
2. **Master-Studium an der Universität (4 Semester, Abschluss M.Ed.)**
3. **Vorbereitungsdienst am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (18 Monate, Abschluss Staatsexamen)**

Die Bergische Universität Wuppertal bietet Bachelorstudiengänge in zahlreichen Fächerkombinationen mit den Abschlüssen Bachelor of Arts (B.A.) oder Bachelor of Science (B.Sc.) und daran anschließende Master-Studiengänge mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.) an, die Sie auf das Lehramt vorbereiten:

- an Gymnasien und Gesamtschulen (auch bilingual)
- an Berufskollegs (auch bilingual)
- an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
- an Grundschulen
- für sonderpädagogische Förderung
(Bachelorstudiengang ab WS 2014/15)

Unterricht kann nur gelingen, wenn Lehrerinnen und Lehrer über exzellentes Fachwissen verfügen. Die Bergische Universität bietet hierzu eine aus den beteiligten Fächern heraus getragene und von allen Fachbereichen gemeinsam verantwortete Lehrerbildung. Je nach Fächerwahl und angestrebter Schulform können Sie an der Bergischen Uni zwischen verschiedenen Bachelorstudiengängen wählen, die auf den Weg zum Lehrerberuf abgestimmt sind:

_KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS (B.A.)
für den Weg zum Lehrerberuf für alle Schulformen mit einer Kombination von Teilstudiengängen aus allen Fachbereichen der Universität – von Natur- bis Geisteswissenschaften, von Kunst bis Wirtschaftswissenschaft, von Ingenieurwissenschaften bis Sport;

_BACHELOR ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN (B.SC.)
für den Weg zum Lehrerberuf an Gymnasien und Gesamtschulen in der Kombination von zwei Teilstudiengängen aus: Chemie, Informatik, Physik und Mathematik;

_BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.)
für den Weg zum Lehrerberuf an einem Berufskolleg ein ingenieurwissenschaftliches oder wirtschaftswissenschaftliches Bachelor-Studium;

_KOMBINATORISCHER BACHELOR OF EDUCATION (B.ED.)
für den Weg zum Lehrerberuf für sonderpädagogische Förderung mit den beiden Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“ in der Kombination mit zwei weiteren Teilstudiengängen.

In diesen Bachelorstudiengängen wird das Fachstudium bereits durch bildungswissenschaftliche Lehrangebote begleitet, zu denen auch schulische und außerschulische Praktika gehören.

Daran schließen die Studiengänge Master of Education an, die durch Bildungswissenschaften, Fachstudien – die in der Fachdidaktik auch in die Didaktik und Methodik des Faches einführen – und ein schulisches Praxissemester gezielt auf den Lehrerberuf in der jeweiligen Schulform vorbereiten.

An der Bergischen Universität ist es möglich, einen Master of Education für bilingualen Unterricht in Englisch und Französisch an Gymnasien, Gesamtschulen und an Berufskollegs zu studieren.



MÖGLICHE FÄCHERKOMBINATIONEN FÜR DAS BERUFSZIEL LEHRAMT ...

... AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

Für das Ziel Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sind zwei Kernfächer untereinander oder ein Kernfach mit einem weiteren Unterrichtsfach zu kombinieren.

Im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal kann hierzu aus folgenden Teilstudiengängen (Fächern) gewählt werden:

KERNFÄCHER

Anglistik/Amerikanistik (Englisch), Biologie, Chemie, Evangelische Theologie (Ev. Religionslehre), Französisch, Germanistik (Deutsch), Geschichte, Katholische Theologie (im M.Ed. nicht an der Bergischen Uni, aber an anderen Universitäten fortführbar), Lateinische Philologie (Latein), Mathematik, Physik, Spanisch.

WEITERE UNTERRICHTSFÄCHER

Geographie, Informatik, Philosophie, Kunst, Sozialwissenschaften, Pädagogik, Sportwissenschaft (Sport).

ACHTUNG: Die Kernfächer Chemie, Informatik, Mathematik und Physik können für den Weg zum Lehrerberuf an Gymnasien und Gesamtschulen nur im Bachelor Angewandte Naturwissenschaft B.Sc. miteinander kombiniert werden.

... AN BERUFSKOLLEGS

Für das Ziel Lehramt an Berufskollegs können Sie entweder zwei Teilstudiengänge (Unterrichtsfächer oder berufliche Fachrichtungen) im Kombinatorischen Studiengang (B.A.) miteinander kombinieren. Die Kernfächer Chemie, Informatik, Mathematik und Physik können Sie nur im Studiengang „Angewandte Naturwissenschaften“ (B.Sc.) miteinander kombinieren. Oder Sie wählen den Weg über einen Bachelorstudiengang in Wirtschaftswissenschaft (B.Sc) oder in einer Ingenieurwissenschaft (B.Sc.).

UNTERRICHTSFÄCHER

Biologie, Chemie, Germanistik (Deutsch), Anglistik/Amerikanistik (Englisch), Evangelische Theologie (Ev. Religionslehre), Französisch, Informatik, Katholische Theologie (im M.Ed. nicht an Bergischen Uni, aber an anderen Universitäten fortführbar), Kunst, Mathematik, Pädagogik, Physik, Spanisch, Sportwissenschaft (Sport), Wirtschaftslehre/Politik oder Sozialwissenschaften im Profil „Wirtschaftslehre/Politik“ (Wirtschaftslehre/Politik; nicht mit Wirtschaftswissenschaft kombinierbar).

BERUFLICHE FACHRICHTUNGEN

Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Elektrotechnik, Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik, Mediendesign und Designtechnik, Maschinenbau (Maschinenbautechnik), Wirtschaftswissenschaft.

... AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

Für das Ziel Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen sind zwei Kernfächer untereinander oder ein Kernfach mit einem weiteren Unterrichtsfach zu kombinieren.

Im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal kann hierzu aus folgenden Teilstudiengängen (Fächern) gewählt werden:

KERNFÄCHER

Biologie, Chemie, Germanistik (Deutsch), Anglistik/Amerikanistik (Englisch), Evangelische Theologie (Ev. Religionslehre), Geschichte, Katholische Theologie (Kath. Religionslehre), Elemente der Mathematik (Mathematik), Physik, Sozialwissenschaften.

WEITERE UNTERRICHTSFÄCHER

Französisch, Geographie, Kunst, Musik, Philosophie (Praktische Philosophie), Spanisch, Sportwissenschaft (Sport).

FÜR DAS ZIEL BILINGUALER UNTERRICHT AN GYMNASIEN/GESAMTSCHULEN ODER BERUFSKOLLEGS

können Sie im Bachelorstudium folgende Teilstudiengänge miteinander kombinieren: Anglistik/Amerikanistik (Englisch) mit Biologie, Chemie, Geschichte, Mathematik oder Französisch mit Geschichte, Mathematik.

... AN GRUNDSCHULEN

Für das Ziel Lehramt an Grundschulen sind die Lernbereiche Sprachliche und Mathematische Grundbildung zu studieren und mit einem weiteren Lernbereich oder einem Unterrichtsfach zu kombinieren.

Im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts an der Bergischen Universität belegt man hierzu den Teilstudiengang „Germanistik und Mathematik für die Grundschule“ und entscheidet sich zudem für einen weiteren Teilstudiengang aus der folgenden Auswahl:

Geographie, Geschichte, Sozialwissenschaften im Profil „Vermittlung der Gesellschaftswissenschaften“, Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik im Profil „Natur und Technik“ (alle Lernbereiche Natur- und Gesellschaftswissenschaften – Sachunterricht), Anglistik/Amerikanistik (Englisch), Evangelische Theologie (Evangelische Religionslehre), Kunst, Katholische Theologie (Katholische Religionslehre), Musik, Sportwissenschaft (Sport).

... FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Für das Ziel Lehramt für sonderpädagogische Förderung sind die beiden sonderpädagogischen Förderschwerpunkte „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“ sowie zwei Unterrichtsfächer bzw. Lernbereiche, von denen eines Deutsch oder Mathematik sein muss, verpflichtend zu studieren. Ein weiteres Unterrichtsfach oder Lernbereich wird kombiniert.

Im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Education (B.Ed.) an der Bergischen Universität Wuppertal kann hierzu aus folgenden Teilstudiengängen gewählt werden: Das noch nicht gewählte Fach Deutsch oder Mathematik, Biologie, Chemie, Englisch, Evangelische Religionslehre, Französisch, Katholische Religionslehre, Kunst, Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht), Musik, Physik, Sport.

HINWEIS: Der Studiengang Master of Education für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung wird erst ab dem Wintersemester 2017/18 angeboten werden.

WICHTIG BITTE PRÜFEN

Bitte beachten Sie, dass die Informationen über die Fächerkombinationen dem Stand der Drucklegung entsprechen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Bewerbung unbedingt über mögliche Änderungen.

www.isl.uni-wuppertal.de

DIE SCHOOL OF EDUCATION

Die Lehrerbildung hat an der Bergischen Universität einen hohen Stellenwert: Rund ein Drittel der Studienanfänger/innen 2013/14 in den Masterstudiengängen befindet sich im Master of Education, der zum Lehrerberuf führt.

Die School of Education bündelt alle Kompetenzen und Aktivitäten rund um die Lehrerbildung und gibt der Lehrerbildung einen verlässlichen zentralen Ort in der Universität.

Ein **Studienausschuss aller Fachbereiche** koordiniert hier die Teilstudiengänge im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts und in den Studiengängen Master of Education.

Im **Servicebereich** der School of Education erhalten die Studierenden auf dem gesamten Weg zum Lehrerberuf vom Studieneinstieg an bis zum Masterabschluss und besonders in den schulischen und außerschulischen Praxisphasen umfassend Beratung und Unterstützung.

In der School of Education verantwortet das **Institut für Bildungsforschung** das gesamte bildungswissenschaftliche Studium (Bachelor und Master). Bei dessen Gestaltung legt es besonderen Wert auf:

→ **Schulbezug:** Die bildungswissenschaftliche Lehre orientiert sich an den Anforderungen, die in den verschiedenen Schulformen an Lehrerinnen und Lehrern gestellt werden. Die Studierenden sollen die bil-

dungswissenschaftlichen Kompetenzen erwerben, die sie für die Bewältigung dieser Anforderungen brauchen.

→ **Multidisziplinarität:** Bildungswissenschaften verbinden Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen wie der Erziehungswissenschaft, der Psychologie und der Soziologie, um ein umfassendes Verständnis von schulischen Bildungsprozessen zu vermitteln.

→ **Drei Ebenen:** Unterricht – Einzelschule – Bildungssystem: Im Curriculum steht der Handlungskontext des Unterrichts im Vordergrund. Lehrerinnen und Lehrer sind aber nicht nur Unterrichtende, sondern übernehmen an den einzelnen Schulen bzw. im gesamten Bildungssystem Verantwortung z.B. in der Schulleitung. Daher werden aber auch einzelne Schulen (z.B. Schulentwicklung, Bildungsmanagement) und das Schulsystem insgesamt (z.B. Steuerung des Bildungssystems) betrachtet.

→ **Forschungsmethoden:** Besonderer Wert wird auf die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in quantitativen und qualitativen empirischen Forschungsmethoden gelegt. Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Ergebnisse der Bildungs- und Unterrichtsforschung (methoden-)kritisch zu lesen und zu verstehen. Schon während des Studiums ist es möglich, eigene empirische Untersuchungen etwa zu „Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung“ oder „Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern“ durchzuführen.



GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN:

→ www.zsb.uni-wuppertal.de → **Studieninfos** → Der Weg zum Lehrerberuf

Weitere Informationen, etwa zu den Zugangsvoraussetzungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen, den Weg zum Lehrerberuf, finden sich hier: → www.serviceedu.uni-wuppertal.de

WICHTIG: Für alle, die sich für den Weg zum Lehrerberuf interessieren, bietet die Universität Wuppertal regelmäßig Informationsveranstaltungen an, z.B. Schülerinfotage (Ende Januar), Langer Abend für Studieninteressierte (Ende Juni)

Infos dazu unter:
→ www.serviceedu.uni-wuppertal.de
→ www.zsb.uni-wuppertal.de → **Aktuelles**

Allgemeine Informationen zur School of Education:
→ www.edu.uni-wuppertal.de



1

CAMPUS GRIFFENBERG

// WER STUDIERT HIER? //

- Human- und Sozialwissenschaften
- Geistes- und Kulturwissenschaften
- Design und Kunst
- Maschinenbau und Sicherheitstechnik
- Naturwissenschaften und Mathematik
- Wirtschaftswissenschaft

// WIE KOMME ICH HIN? //

- UNI Express, Linien 615, 645, 603



2

CAMPUS FREUDENBERG

// WER STUDIERT HIER? //

- Elektrotechnik
- Informationstechnik
- Druck- und Medientechnik

// WIE KOMME ICH HIN? //

- Linien E Campus Freudenberg, 603, 625



3

CAMPUS HASPEL

// WER STUDIERT HIER? //

- Architektur
- Bauingenieurwesen

// WIE KOMME ICH HIN? //

- Schwebebahn: vom Hauptbahnhof Richtung Barmen, Haltestelle Landgericht
- Bus 611, S 7, S8

MOBIL SEIN

// MIT DEM SEMESTERTICKET DER UNI WUPPERTAL //

Mit ihrer Einschreibung erhalten Studierende der Bergischen Universität ein Semesterticket. Es berechtigt zur freien Fahrt in ganz Nordrhein-Westfalen!

Nach 19 Uhr und am Wochenende: Mitnahme von einer weiteren Person und bis zu drei Kindern unter 15 Jahren sowie Fahrradmitnahme im VRR-Bereich möglich. In den anderen Teilen von NRW gilt das Ticket nur für den/die Ticketinhaber/in.

Für alle Nachtschwärmer gibt es den Nachtexpress-Service der WSW, der am Wochenende mit neun verschiedenen Linien durch die Stadt fährt.

CAMPUS³ _ WAS IST WO? _ UND WIE KOMME ICH DAHIN?



1 Campus Griffenberg

2 Campus Haspel

3 Campus Freudenberg

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bergische Universität Wuppertal
Zentrale Studienberatung (ZSB)
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
www.zsb.uni-wuppertal.de

KONZEPT UND REDAKTION

Christiane Gibiec,
Christine Hummel, Katja Indorf
Nicht namentlich gekennzeichnete
Artikel sind vom Redaktionsteam
der Bergischen Universität
Wuppertal.

GESTALTUNG

Nanny Exler

Auflage 1/2015, 5.000 Stück

© Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck
von Beiträgen ist nur mit Genehmigung der
Bergischen Universität Wuppertal gestattet.
Für die Inhalte der Anzeigen übernimmt
die Bergische Universität Wuppertal keine
Gewähr. Wuppertal, Januar 2015

BILDNACHWEIS

_001 Jepp/Hänsel
_003 Bergische Universität Wuppertal
_004.1 Ulla Giesen
_004.2 Sebastian Jarych
_004.3 © jovannig | Fotolia.com
_004.4 © Negura Dincolo | Fotolia.com
_005.1 Formula Student Germany | Buck
_005.2 Rainer Sturm | pixelio.de
_005.3 Tomas Riehle | artur
_005.4 © DDRockstar | Fotolia.com
_006 © Wim CIA1978 | Fotolia.com
_008 Jepp/Hänsel
_010 Ulla Giesen
_012 Tomas Riehle | artur

_013 Tomas Riehle | artur
_017 Bergische Universität Wuppertal
_018 © cienpiesnf | Fotolia.com
_019 Ralf Silberkuhl | 6tant
_020 Bergische Universität Wuppertal
_021 Jepp/Hänsel
_022 Jörg Lange
_025 © Claudia Paulussen | Fotolia.com
_028 ringoc | sxc.hu
_029 © Frédéric Prochasson |
Fotolia.com
_030.1 © acceleratorhams | Fotolia.com
_030.2 © ruolin05 | Fotolia.com
_031 © andreykr | Fotolia.com
_032 fresh-m | sxc.hu
_033 © romanya | Fotolia.com
_035 Tomas Riehle | artur
_037 Sebastian Jarych
_038 Sebastian Jarych
_040 © fseid.de | Fotolia.com
_041 bloom club: 6, 9, 13, Butan:
8, 11, 15, © maxoidos | Fotolia.
com: 2, Café Ada: 3, Kitchen
Club: 4, 5, 10, u-club: 1, 7, 16,
Sebastian Jarych: 12, 14
_042 © Schlegelfotos | Fotolia.com
_046.1 Christian Lord Otto
_046.2 Alexander Probst
_046.3 © lizcoughlan | Fotolia.com
_047.1 Luxuz | Photocase.com
_047.2 A. Shiva | wikimedia.org
_047.3 Bischöflich Münstersches
Offizialat | Kokenge
_047.4 Prof. Dr. Stefan Freund
_048.1 © stokkete | Fotolia.com
_048.2 Spekulado | sxc.hu
_048.3 Helix | sxc.hu
_049 © Negura Dincolo | Fotolia.com
_050 © jovannig | Fotolia.com
_051 asifthebes | sxc.hu

_055.1 Marko Greitschus | pixelio.de
_055.2 Hannes Harms
_056 Jepp/Hänsel
_057 © WavebreakMediaMicro |
Fotolia.com
_058 Massmedia Köln
_064.1 Christian Lord Otto
_064.2 Marko Greitschus | pixelio.de
_064.3 Christian Lord Otto
_065.1 Christian Lord Otto
_065.2 Dieter Frühmark
_065.3 © Alexander Raths | Fotolia.com
_065.4 ATLAS Experiment ©2013 CERN
_066.1 © Fotogestöber | Fotolia.com
_066.2 Christian Lord Otto
_066.3 punchstock.com
_066.4 Dieter Schütz | pixelio.de
_067 Bergische Universität Wuppertal
_068 Maximilien Brice, CERN
_070 © Yuriy Mazur | Fotolia.com
_071 ibookpaul | Flickr
_073 Jepp/Hänsel
_077.1 @kadawittfeldarchitektur
_077.2 M. Walker | sxc.hu
_077.3 Lusi | sxc.hu
_078.1 Pbiessey | sxc.hu
_078.2 © podsolnykh | Fotolia.com
_078.3 Mzacha | sxc.hu
_079 © arsdigital | Fotolia.com
_080 Bergische Universität Wuppertal
_081 © Alexander Potapov |
Fotolia.com
_082 Bergische Universität Wuppertal
_083 © Tom V Kortmann |
Mausklick-Mediendesign.de
_084 Formula Student Germany | Buck
_086 © radopix | Fotolia.com
_089.1 Forwardcom | sxc.hu
_089.2 pawel231 | sxc.hu
_090.1 Flaivoloka | sxc.hu

_090.2 © thomasklee | Fotolia.com
_091 © cienpiesnf | Fotolia.com
_092 Bergische Universität Wuppertal
_093 Rainer Sturm | pixelio.de
_097.1 Bergische Universität Wuppertal
_097.2 Kristian Wolf
_097.3 Shopdesign Gestaltungs-
entwurf Sarah Hornikel
_098.1 Hannes Harms
_098.2 Laura Ohlendorf
_098.3 Stefanie Wutzke
_099 Andreas Rüsich
_100 Ivo Kiefer
_102 Tomas Riehle | artur
_104 Bergische Universität Wuppertal
_107.1 Ralf Silberkuhl | 6tant
_107.2 © Spencer | Fotolia.com
_107.3 © koya979 | Fotolia.com
_108.1 © vege | Fotolia.com
_108.2 Jepp/Hänsel
_108.3 Jepp/Hänsel
_108.4 Miriam Ziegler
_111 © DDRockstar | Fotolia.com
_113 © Flexmedia | Fotolia.com
_114 Bergische Universität Wuppertal
_117 © contrastwerkstatt |
Fotolia.com
_118 Ralf Silberkuhl | 6tant
_123 © ispstock | Fotolia.com
_124.1 Tomas Riehle | artur
_124.2 Bergische Universität Wuppertal
_124.3 Bergische Universität Wuppertal

WAS IST WAS? IM STUDIUM

_BACHELORSTUDIENGÄNGE // sind in der Regel sechssemestrig. Mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) oder Bachelor of Science (B.Sc.) erhalten Sie einen ersten, berufsqualifizierenden wissenschaftlichen Studienabschluss. Dieser ist auch Voraussetzung für ein Masterstudium mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.), Master of Education (M.Ed.) oder Master of Science (M.Sc.).

_KOMBINATORISCHER STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, B.A. (KOMBI) // Im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts kombinieren Sie zwei Teilstudiengänge aus einer Auswahl von über 30 Fächern miteinander. Bitte beachten Sie die Kombinationsmöglichkeiten unter <http://www.uni-wuppertal.de/studium/studiengaenge/kombiba.html>. In einem kleineren weiteren Teilstudiengang (**OPTIONALBEREICH**) können Sie zudem in einer Vielzahl von Angeboten eigene Studienakzente setzen. Der Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) eröffnet den Zugang zu unterschiedlichen Berufsfeldern und Masterstudiengängen (siehe Inhaltsverzeichnis „Anschlussmöglichkeiten Masterstudiengänge im Überblick“ und www.zsb.uni-wuppertal.de). Wer an einen Bachelor of Arts einen Master of Education anschließen möchte, um Lehrerin oder Lehrer zu werden, muss die Wahl der Fächer (Teilstudiengänge) im Bachelor auf den anschließenden Master of Education in der angestrebten Schulform abstimmen (siehe www.isl.uni-wuppertal.de →Link: Ziel MED11).

_BACHELOR ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFT, B.SC. (KOMBI) // Wer sich für Naturwissenschaften interessiert, sich aber nicht auf ein Fach festlegen möchte, hat die Möglichkeit, im Bachelor of Applied Science zwei der vier Fächer Mathematik, Informatik, Physik, Chemie zu studieren. Der Studiengang ist zudem auf die Lehrerbildung und den Zugang zu den Studiengängen Master of Education für das Lehramt an Gymnasium und Gesamtschule oder an Berufskollegs abgestimmt, Sie können sich jedoch auch durch einen Fachmaster in einem der Schwerpunkte spezialisieren.

_DUALES STUDIUM // Ein Duales Studium ist die Kombination von Berufsausbildung und Bachelor-Studium. Das Duale Studium dauert in der Regel acht Semester. Man erlangt nach dieser Zeit zwei vollwertige Abschlüsse: einen Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf und den akademischen Universitätsabschluss Bachelor of Science.

_EIGNUNGSFESTSTELLUNGSVERFAHREN // Zu den Eignungsfeststellungsverfahren in Architektur, Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik, Industrial Design, Kunst, Mediendesign und Designtechnik, Musik und Sport informieren Sie die Websites der Fachbereiche.

www.uni-wuppertal.de

_FREMSPRACHENKENNTNISSE // sind in den meisten Bachelorstudien nicht Voraussetzung für die Einschreibung. Fremdsprachenkenntnisse, die für ein Masterstudium vorausgesetzt werden, können auch durch Zusatzstudien neben dem Bachelorstudium an der Universität erworben werden. Die aktuelle Übersicht zu den geforderten Fremdsprachenkenntnissen in Bachelor (z. B. Lateinische Philologie, Katholische Theologie, Evangelische Theologie) und Master:

www.zsb.uni-wuppertal.de/studieninfos/studienangebot

_LEISTUNGSPUNKTE (LP) // Creditpoints sind gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ein Maß für die studentische Arbeitsleistung (workload). Als Faustregel gilt: 30 Zeitstunden Studium sind ein Leistungspunkt. Wer am Ende eines Moduls eine Prüfung – bspw. eine Klausur, eine Hausarbeit oder ein Projekt – erfolgreich abschließt, erhält die dafür vorgesehenen Leistungspunkte.

_MASTERSTUDIENGÄNGE // Ein Masterstudiengang baut in der Regel auf den Bachelorstudiengang auf. Voraussetzung für die Einschreibung in diese meist viersemestrigen Studiengänge ist der erfolgreiche Abschluss eines Bachelor- oder vergleichbaren Hochschulstudiums. Der Masterabschluss berechtigt zur Promotion. An der Bergischen Universität gibt es aktuell 39 Masterstudiengänge.

_LEHRAMTSSTUDIUM // Alle Informationen zum Weg in den Lehrerberuf finden Sie im Kapitel School of Education.

_SCHULFORMEN // Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe), Berufskollegs (BK), Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe), Grundschulen (G)

_NOCH FRAGEN? www.zsb.uni-wuppertal.de

*WICHTIG: Die in diesem Studienführer aufgeführten Informationen entsprechen dem Stand der Drucklegung. Bitte überprüfen Sie vor Ihrer Bewerbung alle Informationen auf den Websites der Bergischen Universität Wuppertal: www.uni-wuppertal.de

Alle Informationen zu den Studienmöglichkeiten sind auf der Seite der ZSB zu finden:

www.zsb.uni-wuppertal.de/studieninfos/studienangebot



// **B.SC.** // Bachelor of Science

// **B.A.** // Bachelor of Arts

// **B.A. (KOMBI)** // Teilstudiengang im Studiengang

Kombinatorischer Bachelor of Arts

// **B.SC. (KOMBI)** // Teilstudiengang im Bachelor Angewandte Naturwissenschaften

// **DUAL** // Ausbildung + Bachelorstudium



MACH DIR DIE TASCHKE VOLL!
In deinem UNIshop.

www.unishop-wuppertal.de



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL